

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerstr.) 94.

Worte und Wirklichkeit.

Der britische Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey müßte der wahre Kandidat für den Nobel-Friedenspreis sein, wenn seine Worte als Thaten gelten könnten. Seine gestrigen Erklärungen waren das Muster einer Friedensrede. Die ganze auswärtige Politik erfüllten sie mit rosigem Schimmer; die hastigen Flottenrüstungen der Nationen suchten sie zu verdammen; und schließlich läßt, nachdem sie verklungen sind, das deutsch-britische Verhältnis, das bisher ein Sorgenkind der friedensstreuen europäischen Staatskanzleien war, nichts mehr zu wünschen übrig. England ist heute gut Freund mit dem deutschen Vetter, Sir Edward Grey citirte mit Wohlgefallen und Zustimmung die Aeußerungen des deutschen Reichskanzlers über die englisch-deutschen Beziehungen, und versicherte, er habe durchaus keinen rothen Kopf bekommen, weil Rußland als Mitglied der Tripelentente jüngst eine Extratour mit Deutschland tanzte. Denn so wenig wie Rußland jemals an einer Kombination theilnehmen will, die eine Spitze gegen Deutschland haben kann, ebenso wenig möchte England zu einer solchen germanophoben internationalen Aktion zu haben sein. Also nichts mehr von der Politik der Einkreisung; über die böse Vergangenheit wird ein Schleier ewigen Vergessens gebreitet.

Diese Friedensrede hat überall Aufsehen gemacht und angenehme Ueberraschung verursacht. Die europäische Presse beschäftigt sich mit ihr und beeilt sich, ihrem erfreulichen Inhalt herzlich zuzustimmen. Die englischen Zeitungen preisen sie als epochemachende Kundgebung. Bemerkenswerth aber ist es, daß Frankreichs maßgebende Organe die Ausnahme der Regel bilden, daß sie nicht zufrieden sind. Die Bemerkungen Grey's, daß Englands herzliches Verhältnis zu Frankreich nicht beeinträchtigt wurde dadurch, daß Frankreich seine Differenzen mit Deutschland in der Marokkofrage beilegte, weil eben England nichts mehr wünsche, als daß seine Freunde mit anderen Mächten auf gutem Fuße stehen sollen, — diese Bemerkungen haben in

Paris kein freundliches Echo gefunden. Ein führendes Pariser Blatt findet jetzt, es sei an der Zeit, die englisch-französischen Beziehungen nicht mehr in der beklagenswerthen Unbestimmtheit zu belassen, die mit Unfruchtbarkeit gleichbedeutend sei. Frankreich und England hätten etwas Anderes zu thun, als Liebeschwüre zu tauschen; seit Monaten hätten beide Staaten betreffs der schwebenden Orientfragen zu keiner Verständigung gelangen können; in Konstantinopel, Peking, Liberia, Potsdam und Blissingen, überall wurden die aktuellen Fragen ohne England und Frankreich, ja zumeist gegen sie gelöst, überall scheinen Frankreich und England lahmgelegt.

Was ist der knappe Sinn dieser langen Klage? Im Augenblick, wo England den Deutschen ein freundliches Gesicht macht, ist Frankreich aus dem Häuschen. England hatte seinerzeit wohl nichts dagegen, daß Frankreich mit Deutschland seine marokkanischen Differenzen beglich, Frankreich aber leidet es nicht, daß England mit Deutschland kokettire oder gar fraternisire. England darf also nicht gleichzeitig mit Deutschland wieder in gute Beziehungen eintreten und mit Frankreich in herzlichen Beziehungen bleiben. Das Fundament, auf dem sich die russisch-englisch-französische Tripelentente erhob, war ja nichts Anderes als der gemeinsame Haß oder mindestens das Mißtrauen aller Drei gegen Deutschland. Rußland ist dieser Grundlage zuerst abtrünnig geworden, als es sich in Potsdam verpflichtete, seiner internationalen Kombination beizutreten, die eine Spitze gegen Deutschland haben konnte. Und nun ist England hart dabei, Rußlands Beispiel nachzuahmen. Frankreich sieht vor einer Isolirung, und die Erregung der französischen Politik, die sich zuerst in dem Werthe des Zweibunds und jetzt wieder in der Bedeutung der Tripelentente getäuscht sieht, ist wohl verständlich.

Ist aber Frankreichs Sorge ganz begründet, daß nun zwischen England und Deutschland eine Freundschaft „droht“, wie man in französischem Sinne sagen muß? Sir Edward Grey hat sehr

schöne Worte gesprochen, die im Moment, da sie in die Welt flogen, bligten und funkelten, vielleicht auch zündeten. Aber man darf sie doch nicht allzugenau prüfen und wägen, ihr Glanz verblaßt schnell und ihr Gewicht wird leicht und immer leichter. Sir Edward Grey zeigte sich so sehr von Friedensliebe erfüllt, daß er von seinem erhabenen Posten aus den von kaum noch erschwinglichen Heeres- und Marinelasten bedrückten Völkern der Welt die Heilsbotschaft verkündete, eine internationale Abrüstung sei möglich. Mit aller Wärme, über die dieser Staatsmann verfügt, trat er für eine Einschränkung der Rüstungsprogramme ein. Er glaubt, die Sache ließe sich ganz einfach bei einigem guten Willen machen. Die Bürde der Rüstungen, sagte er, sei eine größere Gefahr als der Krieg selbst, sie bedeute ein Verbluten in Friedenszeiten. Das Heilmittel sucht Sir Edward Grey in internationalen Abkommen, „in wechselseitiger Beschränkung der Ausgaben“. Die gegenwärtigen Programme brauchen nicht abgeändert zu werden, aber man könnte — namentlich was Deutschland und England anbetrifft — zunächst zu einer Verlangsamung der Ausgaben schreiten und dann zu der Abmachung, daß keine Steigerung erfolge. Würden erst Deutschland und England so vorgehen, dann sei zu hoffen, daß die übrigen Mächte das Beispiel dieser zwei Staaten nachahmen.

Mit anderen Worten: Die Mächte sollen alle bei dem stehen bleiben, wo sie heute sind. Da aber hat England nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen; es ist heute die erste Macht zur See, und wird es bleiben, wenn die anderen Seemächte ihm den Gefallen thun, ihm die Suprematie nicht streitig zu machen. Das Stoppen der Flottenprogramme verlangt England, weil es sich dadurch ein für allemal vor den aufstrebenden Wettkämpfern mit seinen Rivalen zur See schützen würde. Wird aber die Konkurrenz, in erster Reihe Deutschland, in ein derartiges Abkommen eingehen können? Und hat England auch nur ein historisches Recht, auf seine Suprematie zu pochen, ihre Sicherung für

Theaterstürme.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die letzten Wochen haben wieder Stürme im Theater gebracht, die in den Annalen der Bühne denkwürdig bleiben dürften. Es ist eine kleine Pause in der Affaire Bernstein eingetreten, die durch ein paar Duelle ausgefüllt wird. Aber es ist höchst wahrscheinlich, daß die Campagne nächstens wieder aufgenommen wird. Die französischen Nationalisten haben eben wieder einmal Blut geleckt. Es wird sie nach mehr gelüsten. Der Erfolg blieb ihnen auf der ganzen Linie. Sie haben die Vorstellungen gestört. Der Autor wurde gezwungen, sein Stück zurückzuziehen. Sie haben die Unruhen vom Theater auf die Straße verpflanzt. Einer ihrer Häuptlinge blieb in den Duellen Sieger, die seinen Beschimpfungen folgten. Was ist dagegen der Protest der französischen Schriftsteller gegen die Vergewaltigungen dramatischer Schöpfungen! Was die Entrüstung aller Gerechten, der Unmuth aller freiheitlichen Kreise, der Generalpardon, der Herrn Bernstein für seine Jugendsünde auch von der öffentlichen Meinung ertheilt wurde! Die kleine Schwefelbunde hat eben durchgesetzt, was sie wollte. Und nächstens wird sie ganz sicher ein größeres Spiel unternehmen. Vielleicht wieder vom Theater aus. Denn das Theater spielt im gesellschaftlichen Leben der französischen Hauptstadt eine so große Rolle, daß es ganz gut das Sprungbrett für die hohe Politik bilden kann. Die Apachen in Salontoulette haben eine Aktion begonnen. Man wird schon schwer mit den Apachen im Galgenkostüm

fertig. Wie soll man ihrer Herr werden, wenn sie als Kavaliere erscheinen wie andere Kavaliere?

Niemals gab es eine ungerechtere Sache, als die dieser Theaterstürmer. Die Feigheit eines Juden sollte demonstriert werden durch die Verdrängung des Deserteurs Bernstein vom Theater. Aber der Jude war gar nicht feig gewesen. Er hat sich seiner Militärpflicht nicht entzogen, wie seine Ankläger behaupteten. Er hat sich zum Dienste gestellt, er stand ein Jahr und acht Monate unter den Fahnen. Dann beging er, vier Monate vor seiner Verabschiedung, allerdings eine Desertion, indem er mit irgendeinem Dämchen, das ihn närrisch gemacht hatte, nach Brüssel durchging. Ich möchte das Verfahren natürlich nicht guthießen. Aber schließlich war es ein Jugendstreich, und wer hätte in den Tagen der heißen Leidenschaft und der unzulänglichen Ueberlegung nicht Dummheiten gemacht? Bernstein lebte drei Jahre im Exil, er litt dort Noth, er mußte eine Amnestie, um heimzukehren, er stellte sich seinem Regiment, sein Prozeß wurde in aller Form rechtens beigelegt. Nichts beweist seine Feigheit, stellt seine Wohlthatigkeit in Frage. Und selbst wenn ein Jude feige gewesen wäre, was beweist das für die anderen Juden? Haben zu wenige Juden in der französischen Armee tapfer gekämpft, muthvoll gelitten, rühmlich sich ausgezeichnet? Mit der Prügelung des Juden, von der sie weitere Sympathien erhoffen, fangen die Unruhestifter immer an, die im Trüben fischen.

Dieser Bernstein da hat jedenfalls auch Verdienste, die nicht Prügel verdienen. Er hat eine ganze Reihe von Stücken geschrieben, die redlich mithalfen,

den mattgewordenen Pulsschlag der französischen Sittenkomödie neu zu beleben und dieser reich-bezahlten Exportwaare wieder den europäischen Markt zu sichern. Man sagt, sein neuestes Stück, das den Aufruhr hervorrief, sei schlecht. Vor dem Richterstuhl der hohen Aesthetik sind das vielleicht alle seine Stücke. Aber er hat Theaterblut. Die Fabel seiner Stücke ist meistens gekünstelt und unnatürlich, seine Lösungen sind gewöhnlich schwach, beinahe unmöglich. Aber er hat immer ein paar Akte, in denen der heiße Athem des Theaters weht, ein paar Akte voll fiebender Spannung und Leidenschaftlichkeit, mit dem großen Affekt für die kleinen Salonmenschen, die er auf die Bühne stellt. Das sind die Stücke, die den Schauspielern zu Kopfe steigen, die das Publikum paden und hinreißen. Er ist dabei nicht ohne Geist und wird niemals banal. Er gehört zu den Rettern aller Theaterdirektoren, die die Ebbe in ihren Kassen nicht bannen können, aller Schauspieler, die Bombenrollen nötig haben, damit ihr Talent die Schwingen rege, aller Zuschauer, die ergriffen, die gerüttelt und geschüttelt sein wollen, ohne erschüttert zu werden. Mein Gott, ich will dem modernen Theater nicht nahe treten, aber viele schlechte Stückeschreiber, wie diesen, hat es nicht.

Die Kritiker können bei den Stücken Bernstein's stets den Gaul der hohen ästhetischen Theorien reiten, denn diesen bieten sie Blößen genug. Das befriedigt die strengen Richter, und den Stücken thut es keinen Schaden. Als Bernstein seine Laufbahn begann, beschloß Sarcey, der Pariser Kritikerkönig, die seinige. Sarcey schrieb noch über das Erstlingswerk Bern-

Alle Zeiten von den Nebenbuhlern zur See einfach garantieren zu lassen? Nicht immer früher war England die Beherrscherin der See — und nicht für immer später muß sie das bleiben. Das allein wäre ein Beweis von Friedensliebe ohnegleichen, wenn England heute sagen würde, es wolle nicht stärker sein als welche Macht immer, es sei bereit, seine Rüstungen so einzuschränken, daß seine Flotte anderer Staaten Flotten nicht mehr als übermächtig bedrohen könne. England, geh du voran, denn du hast die größten Stiefel an — Sir Edward Grey muß sich diesen Zuruf gefallen lassen, denn seine Ideen bleiben Utopien, solange England jede Beschränkung der Rüstungen nur so meint, daß seine eigene ungerechtfertigte Uebermacht fort dauere.

Budapest, 15. März.

Zur politischen Situation liegen heute nur spärliche Nachrichten vor. Es war diesmal ein stiller fünfzehnter März. An politischen Enunziationen fehlte es fast vollständig. Franz Kossuth führt in einem Leitartikel Klage über die verschwundenen Tage von Aranjuez und macht verhöllt der Justiz-Partei Vorwürfe, daß sie wegen der Terminfrage der Bank die Unabhängigkeitspartei aus dem Besitze der Macht verdrängt habe. Die in der Provinz gehaltenen Reden der oppositionellen Abgeordneten enthalten, soweit dieselben bisher bekannt wurden, fast gar nichts Bemerkenswerthes. Ueberall nur Rekrinationen und Jeremiaden, von stolzer Kampflust ist auch nicht eine Spur wahrzunehmen. In dieser Stimmung tritt übermorgen das Parlament wieder zusammen. Freitag halten beide Häuser des Reichstages Sitzungen, das Abgeordnetenhaus, um die Budgetdebatte wieder aufzunehmen, das Magnatenhaus, um die Rekrutenvorlagen zu erledigen. Die Wiener Verhandlungen in Angelegenheit der Wehrvorlagen wurden heute beendet. Wie offiziell gemeldet wird, wurden die Verhandlungen, welche Honvédminister Samuel Hazai in den letzten Tagen mit dem gemeinsamen Kriegsminister und dem österreichischen Landwehrminister in Wien führte, mit dem heutigen Tage abgeschlossen. Honvédminister Hazai ist heute Abend 7 Uhr wieder in Budapest eingetroffen. — Hier wollen wir noch erwähnen, daß die in Wien verbreitete gewesene Nachricht, daß auch Justizminister Székely an den Beratungen theilnahm, unrichtig ist. — Am 20. März, der Jahreswende des Todestages Ludwig Kossuth's, wird das Abgeordnetenhaus abermals pausieren. Die beiden Unabhängigkeitsparteien veranstalten an diesem Tage je eine Parteiverammlung und ein Festbanket, zu welchem sie gegenseitig ihre Delegirten entsenden. Die Fusionsbestrebungen zwischen den beiden Parteien wollen aber noch nicht recht in Fluß kommen.

* Eine der nächsten Nummern des Amtsblattes wird, wie „H—F“ erfährt, die von uns bereits avisierte **Ernenennung der neuen Bischöfe** publizieren. Wie verriethet, soll nämlich ernannt sein: Der Bischof

von Esanád Johann Czernoch zum Erzbischof von Kalocsa, der Györier Bischof Graf Nikolaus Széchenyi zum Bischof von Nagyvárad, Universitätsprofessor Dr. Julius Glattfelder zum Bischof von Esanád und der Ministerialrath im Kultusministerium Dr. Arpád L. Barady zum Bischof von Györ. Das Bisthum Szombathely bleibt vorerst unbesetzt. An Stelle des Ministerialraths Barady soll zur Leitung der Angelegenheiten der Katholiken der päpstliche Prälat und Primatial-Direktor Dr. Georg Andor als Ministerialrath ins Kultusministerium berufen werden.

* In dem Konflikt zwischen dem ersten Vizepräsidenten der **Fiumaner Rappresentanza** und dem zur Ueberprüfung der Wählerliste ermittelten Subernalbeamten ist heute die Entscheidung des Ministerpräsidenten als Minister des Innern an den Gouverneur von Fiume Grafen Stephan Widenburg herabgelangt. Bekanntlich hatte der Vizepräsident der Rappresentanza Franz Corossac darüber Klage geführt, daß der genannte Subernalbeamte die Erlaubniß zur Einsichtnahme in die Wählerlisten nicht von ihm — Corossac — als stellvertretenden Bürgermeister, sondern von den Leitern des Magistrats selbst erbeten habe. Die Entscheidung des Ministers des Innern lautet dahin, daß der Vizepräsident der Rappresentanza den Bodeßtá nur im Präsidium der Rappresentanza vertrete, in anderen Angelegenheiten aber nicht. Die Einmischung Corossac' in die Amtshandlung des Subernalbeamten war daher eine unbefugte und die Klage entbehrt jeder Grundlage. In dem Bescheid des Ministers wird der Gouverneur zugleich angewiesen, dafür zu sorgen, daß in Einkunft dem inkompetenten Eingreifen des ersten Vizepräsidenten vorgebeugt und dem Rechtszustand Geltung verschafft werde, wonach im Falle der Verhinderung des Bürgermeisters oder einer Bürgermeistersedisvakanz der Magistrat, respektive Magistratspräsident zur Stellvertretung berufen ist. Der Gouverneur hat den Stadtmagistrat von der Entscheidung des Ministers des Innern verständigt.

* Uebereinstimmenden Meldungen zufolge beabsichtigt Patriarch Lucian Bogdanovics den **serbischen Kirchentag** für den 15. Mai nach Karlowitz einzuberufen. Der Kongreß hat diesmal einige wichtige Angelegenheiten zu erledigen, die sich hauptsächlich auf die Verwaltung des Kirchenvermögens und auf die dem modernen Zeitgeist angepaßte Modifikation der Statuten beziehen.

Kroatischer Landtag. Journalistenstrikte im Landtag. (Telegraphischer Bericht.)

Agram, 15. März. Die heutige Sitzung des Landtags wurde um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Vor Uebergang zur Tagesordnung erklärte der Vorsitzende Vizepräsident Superina, daß von Seiten der Landtagsberichterstatter der hiesigen Journale über die Vorgänge im Landtag unrichtig berichtet werde. Er verwies auf das Morgenblatt des „Dobor“, in welchem zu lesen sei,

daß der Vorsitzende wegen des gestrigen Rencontre zwischen den Abgeordneten Hervoj und Radics nur den Ersteren zur Ordnung gerufen, während er auch dem Abgeordneten Radics den Ordnungsruf erteilt habe.

Auf diese Worte des Präsidenten entsetzt im Saale und auf den Galerien ein großer Lärm. Es wird dem Präsidenten zugerufen: „Auch wir haben nur den Ordnungsruf für Hervoj gehört!“

Während des Lärms erhoben sich die Berichterstatter der Zeitungen und verließen korporativ den Saal, worauf der Präsident die Sitzung suspendirte.

Die Landtagsberichterstatter verfügten sich sodann in den Journalistenverein, wo sie den weiteren Verlauf der Dinge abwarteten. Nach einer Weile erschien im Auftrage der Landtagsquästur ein Landtagsdiener im Journalistenverein und überbrachte den Wunsch der Quästur, die Journalisten mögen eine Deputation zum Landtagspräsidium entsenden, um über die Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit einen Beschluß zu erbringen; ferner wurde mitgetheilt, daß die Sitzung des Landtags einstweilen suspendirt bleibe.

Die Journalisten entsendeten eine dreigliedrige Deputation.

Der Konflikt zwischen dem kroatischen Landtagspräsidium und den Berichterstattern der hiesigen Zeitungen hat sich heute Nachmittag verschärft. Um 1 Uhr begaben sich über Einladung der Landtagsquästur der Vizepräsident des kroatischen Journalistenvereins und zwei Ausschußmitglieder ins Bureau der Quästur, wo sie mit dem ersten Vizepräsidenten des Landtages Dr. Papratovics über die Angelegenheit verhandelten. Sie erklärten, daß sämtliche Berichterstatter nur den Ordnungsruf für den Abgeordneten Hervoj vernommen, den für den Abgeordneten Radics aber nicht gehört haben. Sie haben nicht absichtlich falsch berichtet, wenn auch etwa der zweite Vizepräsident Superina thatsächlich auch Radics zur Ordnung gerufen haben sollte.

Hierauf konferirte Papratovics zwei Stunden lang mit verschiedenen Abgeordneten und erklärte den Journalisten, daß Superina im Landtage eine entsprechende Erklärung abgeben werde. Den Inhalt der Erklärung könne er noch nicht mittheilen. Die Journalisten erklärten, daß sie mit diesen Enunziationen nicht zufrieden seien und entfernten sich.

Sodann wurde die bisher unterbrochene Sitzung wieder aufgenommen und Dr. Superina gab eine Erklärung ab, in welcher er sich rechtfertigte und bemerkte, er habe sowohl Hervoj als Radics zur Ordnung gerufen, doch müsse er bemerken, daß in dem Lärm und Tumult die Journalisten den Ordnungsruf nicht gehört haben mochten und daß die Berichte nicht absichtlich falsch waren; es sei ihm keinesfalls beigefallen, den Journalisten eine Absichtlichkeit falscher Berichterstattung zu imputieren.

Der Abgeordnete Dr. Prebej beantragte, den Journalisten eine vollständige Satisfaktion zu geben, während Abgeordneter Radics beleidigende Zwischenrufe gemacht haben soll. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Um 5 Uhr Nachmittag hielten die Berichterstatter und die Mitglieder des Journalistenvereins eine Sitzung ab, in welcher einhellig beschlossen wurde, die Erklärung als nicht genügend nicht zur Kenntniß zu nehmen und in den morgigen Blättern ein Communiqué zu veröffentlichen, in welchem der Sachverhalt dargelegt wurde.

stein's. Nun ergab sich bei der Generalprobe, der er bewohnte, eine seltsame Episode. Der Vorhang ging um eine Minute zu früh empor. Neben der Helbin stand noch der Autor des Stückes, der nicht rasch genug die Bühne geräumt hatte. Er behielt kaltes Blut und improvisirte sich eine kleine Rolle. „Ich habe die Ehre, Madame“, sagte er, „ich komme nächsten Dienstag wegen der Pendule.“ Dann ging er ab, und das Stück begann. Das Publikum merkte nicht das kleine Manöver. Sarcey, der die Kühnheiten der realistischen Schule nicht liebte, schrieb einen strengen Artikel über das Stück und gedachte auch der Episode mit der Pendule, die in dem Verzeichniß seiner Sünden nicht fehlen durfte. „Ich frage mich ein wenig“, so schrieb er unter Anderem, „warum zu Beginn des ersten Aktes ein Uhrmacher auf der Scene erscheint. Es muß wohl ein Uhrmacher sein, denn er sagt, er werde wegen der Pendule wiederkommen. Wegen welcher Pendule? Es gibt keine solche in dem Zimmer. Wird er eine Pendule bringen? Man weiß es nicht, denn er kommt niemals wieder. Ach, diese jungen Leute! Wann werden sie nur ihr Handwerk erlernen!“ Sarcey sah sich dann das Stück im Laufe der Woche nochmals an und stellte fest, daß die Scene mit der Pendule verschwunden war. „Sie haben recht gethan, junger Mann“, schrieb er dann in seinem nächsten Wochenheft, „meinen Rathe zu folgen.“ Zu solchen Befriedigungen verhalf Bernstein den Kritikern. Und manchmal ganz unabsichtlich.

Die meisten Theaterstürme haben politische Gründe, und besonders in Frankreich weiß man

manches Lied davon zu singen. In den französischen Journalen gibt es denn auch in diesen Tagen vielfache Reminiszengen an die alten Theaterkämpfe. Unter dem zweiten Kaiserreich genügte ein Gerücht, daß der Hof die Aufführung irgend eines Stückes empfohlen hatte, damit es am Abend der Aufführung ausgepiffen werde. Diesem Haffe gegen die Dynastie wurden auch Autoren wie Edmond About und die Goncourts, ein Stück wie „Henriette Maréchal“ geopfert. Selbst ein geschickter Theatermann wie Victorien Sardou beschwor mit manchem Stücke einen Sturm herauf, dessen er nicht Herr zu werden vermochte. So wollte man in seinem Nabagas eine Satire auf Gambetta sehen. Und doch war die Scene des Radikalen, der konservativ wird, sobald er zur Macht gelangt, nicht bloß urdrollig, sondern wahr und ewig. Sie spielte sich immer ab und wird sich immer abspielen. Ich sah das Stück zehn Jahre nach seinem Erscheinen, demnach zu einer Zeit, da alle dramatischen Aktualitäten dahingeschwunden waren, die es geboren und ihm die Folie gegeben hatten, und es packte mich durch die dramatische Kraft seiner politischen Satire, die an keinen Tag und an keine spezielle Gelegenheit gebunden war. Es würde heute genau so wirken wie einst, denn das, was es schilderte, ist unverwundlich und wiederholt sich immer wieder. Auch Sardou's „Thermidor“ entfesselte einen Sturm der Opposition, hauptsächlich wegen der Tirade Coquelins' im ersten Akt über die Schreckensherrschaft. Auch dieses Stück sah ich mit dem berühmten Schauspielers viel später, ein Stück von jener fiebernden Leidenschaftlichkeit, die man in manchen Akten

Bernstein's wiederfindet. Weder das eine noch das andere Bühnenwerk konnte mich von den konservativen Gesinnungen Sardou's überzeugen. Er war ein Theatermensch allerersten Ranges gewesen und ließ seine Personen reden, wie es die Situation erforderte, das war Alles. Mit einem scharfen Blick für die Schwächen und Schäden der Menschen und der Politiker aller Zeiten. Gerade diese beiden Stücke, die die Theaterstürme hervorriefen, sind die besten, die er schrieb, und sie werden vielleicht Alles sein, was von ihm bleibt.

Aber ein Stück braucht gar nicht politisch zu sein, um politische Stürme im Theater hervorzurufen. Wie beispielsweise das neueste Stück Bernstein's, dem es zum Verhängniß wurde, daß sein Verfasser Jude ist. Gleich harmlose oder noch harmlosere Stücke als dieses riefen im Theater schon die heftigsten Demonstrationen hervor. Wie beispielsweise „Freund Fritz“ von Erdmann-Chatrian, was schon ziemlich vergessen ist. Die französischen Chauvinisten fanden damals, anno 1876, daß es geeignet wäre, die patriotischen Empfindungen einzuschläfern und die heroischen Gedanken der Jugend zu ertöden. Und schließlich gibt es wohl kaum ein Theaterwerk, das weniger mit Politik zu thun hätte als Wagner's „Lohengrin“. Bei der ersten Aufführung in der Pariser Großen Oper, mehrere Jahre nach dem Kriege mit Deutschland, gab es unerhörte Demonstrationen. Damals erhob sich ein Herr im Parkett mit dem Hute in der Hand, ging zum Kapellmeister und sagte laut: „Verzeihung, mein Herr, möchten Sie uns nicht die Marseillaise spielen?“ Ein Sturm von Applaus folgte den Worten. Der

Ferner wird das Präsidium des Landtages noch heute verhandelt werden, daß die Berichterstatter sämtlicher Blätter bis zur Erlangung genügender Satisfaktion ihren Dienst im Landtage vollständig einstellen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Bankvorlage.

Wien, 15. März. (Bankauschuß.) Zu Beginn der Sitzung theilte der Obmann mit, daß er den seinerzeit eingebrachten Antrag betreffend die Vertagung der Verhandlung über die Bankvorlage bis zu ihrer Erledigung im ungarischen Reichstag für gegenstandslos erachte, weil inzwischen die Bankvorlage in Ungarn tatsächlich erledigt worden ist. Der Ausschuß setzt hierauf die Generaldebatte über die Bankvorlage fort.

Finanzminister Meyer theilt mit, daß er bezüglich der getroffenen provisorischen Maßnahmen der Regierung sich vorbehalten habe, im Laufe der Verhandlung über der Regierungsvorlage die nachträgliche Genehmigung des Parlaments für den provisorischen Abschluß des Uebereinkommens zu erbitten. Schließlich theilt der Finanzminister die Abänderung mit, die im Laufe der parlamentarischen Verhandlungen in Ungarn durchgeführt wurden.

Abgeordneter Liebermann befaßt sich mit der Frage der Minoritätenvertretung im Generalrath und behält sich vor, im Laufe der Debatte die entsprechenden Resolutionen vorzuschlagen.

Abgeordneter Modracek bezeichnet es als ein ungefundenes Verhältniß, daß sich die Hälfte der Aktien der Oesterreichisch-ungarischen Bank in den Händen des Auslandes und 90 Prozent des inländischen Besitzes in den Händen deutscher Kapitalisten befinden. Redner beantragt die Vorlage eines Verzeichnisses der Aktionäre der Bank und erklärt sich schließlich mit dem Antrag auf Einführung der Proportionalvertretung einverstanden.

Abgeordneter Dr. Susterjic erklärt, den österreichischen Interessen würde viel mehr eine österreichische Staatsbank dienen, da die gemeinsame Bank in ihrer Praxis die ungarischen volkswirtschaftlichen Interessen stets in den Vordergrund stelle. In Ungarn habe sich nämlich die Erkenntnis durchgerungen, daß die Gemeinsamkeit der Bank in erster Linie im Interesse Ungarns gelegen sei. Redner spricht sich für den Antrag betreffend die Proportionalvertretung im Generalrath aus und verlangt schließlich die endgültige Regelung der Frage des Wechselkredits der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Redner werde gegen die Vorlage stimmen.

Rede Bilinski's.

Abgeordneter Dr. Ritter v. Bilinski verweist darauf, daß jetzt, wo die Bankvorlage in Ungarn angenommen worden ist, wohl Niemand die außerordentliche Verantwortung auf sich nehmen würde, durch eine Abänderung der Vorlage eine neuerliche Verhandlung derselben in Ungarn herbeizuführen. Er sei auch von dem Patriotismus der Opposition allzusehr überzeugt, als daß sie nicht vor einem eventuellen Erfolge in dieser Hinsicht selbst zurückschrecken würde. Was den Artikel betrifft, verweist Redner darauf, daß zum Glück die seinerzeitige Vorlage, wonach die beiderseitigen Regierungen ermäch-

kapellmeister hat unter neuen, endlosen Beifallslundgebungen, wie ihm geheißen worden war, das gesammte Publikum erhob sich und sang die Marschallaise. Lohengrin mit der Marschallaise — davon haben sich wohl der Schwanenritter wie sein Komponist nichts träumen lassen.

Natürlich gibt es noch andere Theatertürme. Theaterstürme rein ästhetischer Art, den Kampf der Jungen mit den Alten, der neuen Schulen mit den erbgesehnen, der frischentdeckten Kunstprinzipien mit den verstaubten Traditionen, der hungrigen Richtungen mit den wohlprovisionirten, jaigewordenen. Das gäbe auch interessante Schilderungen, zumal ich solchen Theaterstürmen, wie sie in den letzten Jahrzehnten so ziemlich überall dahingebraust, selbst häufig genug beiwohnte. Als Anhang dazu könnten wir vielleicht Rabagas im Literatur-Café auftreten lassen. Nun, vielleicht ein anderes Mal. Heute wollte ich nur der Stürme gedenken, in denen Politik und Theater sich berühren. Die Bernstein-Skandale brachten immerhin einige Neuerungen. Die in den Logen tütenden Autohuren, die von der Galerie herabflatternden Tauben, die an die applaudirenden Zuschauer vertheilten Maulschellen, die Blumensträuße, die die demonstrierenden Eleganten den Schauspielereinen, die sie auf der Bühne zu sprechen verhindern, in die Garderoben sandten. So kommen immer neue Dinge, nur keine erquicklichen. Auch das bisherige Amusement, das man im Theater findet, wird Einem manchmal durch die Politik verleidet. Dafür wird freilich in der Politik reichlich auch Komödie gespielt.

Sugo Klein.

ligt werden sollten, in einem ihnen geeignet erscheinenden Zeitpunkt die Baarzahlungen aufzunehmen, nicht verhandelt wurde.

Diese Forderung hat die ungarische Regierung naturgemäß mit aller Hartnäckigkeit aufrechterhalten, und der österreichischen Regierung ist es gelungen, hinsichtlich dieser Forderung, mit der die Aufnahme der Baarzahlungen faktisch verbunden gewesen wäre, zu obliegen. Die einzige Konzession, die dafür gemacht wurde, daß das Abgeordnetenhaus in einer Frist von vier Wochen zu einem eventuellen Gesetzentwurf über die Aufnahme der Baarzahlungen Stellung nehmen muß, werde mit Unrecht bekämpft. Es liege im höchsten staatlichen Interesse, den Artikel V unverändert anzunehmen. Gegenüber dem Abgeordneten Dr. Liebermann betont Redner, daß die Kreditpolitik der Oesterreichisch-ungarischen Bank central geführt werden muß. Bezüglich der vom Abgeordneten Modratschek verlangten Vorlage eines Verzeichnisses der Aktionäre der Bank verweist Redner darauf, daß die inländischen Aktionäre ja ohnehin jeder Generalversammlung bekanntgegeben werden und die ausländischen Aktionäre nur circa 35 Prozent der Aktien im Besitz haben. Die Befürchtung, daß dies unter gewissen Verhältnissen großen Schaden stiften könnte, sei unbegründet. Die ausländischen Aktionäre könnten höchstens den Kurs der Aktien drücken. Den Artikel III haben die Ungarn verlangt und Redner habe damals als Minister erklärt, daß, wenn die Bank ihn sich gefallen lasse, er auch nichts dagegen habe. Es werde wohl auch nicht dazu kommen, daß man der Bank das Privilegium der Notenausgabe entzieht und einer anderen diese Konzession erteilt.

Rede Bienerth's.

Ministerpräsident Frh. v. Bienerth hebt zunächst die unstreitigen Verdienste des gezeichneten Finanzministers Dr. v. Bilinski hervor, der die so schwierigen und langen Verhandlungen, welche dem Zustandekommen der Vorlage vorausgegangen sind, zu einem glücklichen Ende geführt hat. Der Minister möchte mit Befriedigung darauf hinweisen, daß es gelungen sei, die bewährte Organisation der Oesterreichisch-ungarischen Bank unverändert gegenüber den Bestrebungen aufrechtzuerhalten, die vielleicht in einer weiteren Tendenz zu einer vollständig anderen Konstruktion als der bisherigen hätten führen müssen. Im Uebrigen möchte er sich auf die Besprechung des Artikels V beschränken und sich in dieser Hinsicht auch dem anschließen, was Ritter v. Bilinski mit großem Nachdruck betont hat, daß wir uns nunmehr hauptsächlich in einer Zwangslage, in einer gebundenen Situation befinden, und zwar deshalb, weil ja diese Vorlage auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen zustande gekommen ist und weil diese Vereinbarung im ungarischen Abgeordnetenhaus sanktionirt wurde; es daher kaum denkbar wäre, für den Fall der Abänderung dieses Artikels eine Aenderung auch im ungarischen Parlament zu erzielen. Wir würden damit nur den Effekt herbeiführen, daß alle jene großen, mit dieser Vorlage zusammenhängenden prinzipiellen Fragen, die in Ungarn vielleicht noch weitaus mehr als bei uns die politischen Kreise beschäftigt haben, von neuem aufgerollt werden. Es steht unzweifelhaft fest, daß die Frage der obligatorischen Aufnahme der Baarzahlungen im Gesetzeswege zu regeln ist.

Diese Frage gehört daher gemäß dem Staatsgrundgesetz vom Jahre 1867 jedenfalls in den Wirkungsbereich des Parlaments. Dieser Bestimmung ist aber durch die Vorlage vollständig Rechnung getragen. Wenn man daran festhält, daß eine intensive Zugeranz und Einflußnahme des Parlaments auf die Lösung dieser Frage am Platze ist und von allen Seiten gewünscht wird, verdient der Vorschlag den Vorzug vor jenem, welcher seinerzeit auf Grund des sogenannten Söll-Körper'schen Ausgleiches dem Parlament zukam, ein Vorschlag, der im späteren Ausgleich wieder rezipirt wurde, allerdings aber nicht zur praktischen Geltung gelangte. Damals wurde im Parlament ein besonderes Ermächtigungsgesetz vorgelegt, wonach das Parlament die Regierung ermächtigt hatte, die Aufnahme der Baarzahlungen zu verfügen. Es wäre also die Wahrnehmung des Zeitpunktes und die Feststellung, ob die entsprechenden wirtschaftlichen Voraussetzungen vorhanden sind, in die freie Entscheidungsmöglichkeit der Regierung gelegt worden. Im Gegenjase dazu wird nach der gegenwärtigen Fassung des Artikels III das Parlament jetzt prinzipiell in der Frage eine Verfügung treffen und auch später im Zeitpunkte der eventuellen Aufnahme der Baarzahlungen noch immer sozusagen in der letzten Stunde in die Lage kommen, dieser Aktion zuzustimmen oder durch Verweigerung seiner Zustimmung zum Vorschlage der Regierung die Durchführung der Aufnahme der Baarzahlungen zu verhindern. So wird das Parlament insbesondere im entscheidenden Augenblick in der Lage sein, sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden, ob die ganze wirtschaftliche und finanzielle Lage derart ist, daß der Antrag der Bank begründet und die Durchführung der Aufnahme der Baarzahlungen am Platze sei.

Die Genesis des Artikels III hat bereits der Vorredner erwähnt. Nach längeren schwierigen Verhandlungen hat sich die ungarische Regierung damit einverstanden erklärt, daß im gegenwärtigen Zeitpunkte eine prinzipielle Zustimmung zur Aufnahme der Baarzahlungen durch die Legislative nicht erfordert, daß die Frage vielmehr in der proponirten Weise gelöst werde. Es wurde aber seitens der ungarischen Regierung einerseits im Interesse

der Bank, andererseits aber aus politischen Rücksichten der Wunsch geäußert, daß gegebenenfalls eine solche Vorlage der Regierung auch wirklich innerhalb einer bestimmten Zeit ihre Erledigung finde. Diesem Wunsche der ungarischen Regierung entsprechend wurde die Frist von vier Wochen festgesetzt, und diese Frist scheint doch nicht zu kurz bemessen, da ja die politischen Parteien dann wahrscheinlich mit einer bestimmten grundsätzlichen Auffassung an die Entscheidung dieser Frage herantreten werden und es sich darum handeln wird, zu prüfen, ob mit Rücksicht auf die ganze wirtschaftliche Situation der Antrag auf Aufnahme der Baarzahlungen gerade in diesem Zeitpunkte gerechtfertigt erscheint. Der Ministerpräsident gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm gelingen sei, durch seine Ausführungen die Ueberzeugung zu erwecken, daß die Regierung bei Acceptierung des Artikels V nicht leichtfertig vorgegangen ist. Wer den Artikel nicht annimmt, spricht sich gleichzeitig gegen den Fortbestand der Gemeinsamkeit der Oesterreichisch-ungarischen Bank aus.

Der Bankauschuß beendete die Generaldebatte über die Bankvorlage. Er beschloß, nachdem Ministerpräsident Bienerth und Abgeordneter Bilinski die Nothwendigkeit der unveränderten Annahme der Vorlage betonten, die Einwendungen gegen Artikel V widerlegt hätten, das Eingehen in die Spezialdebatte. Zum Referenten wurde Abgeordneter Morsey gewählt.

Wien, 15. März. In der heutigen Sitzung des Ausschusses wurde die Spezialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Kriegerkorps fortgesetzt. Nächste Sitzung morgen Nachmittags.

Die mexikanischen Wirren.

Aufstand in Veracruz.

Trotzdem die nordamerikanischen Offiziosen zum Rückzug bläsen, wird die Mobilisirung in aller Form durchgeführt. Nach einer heutigen Meldung ist in der bedeutendsten Hafenstadt Mexikos, Veracruz, ein Aufstand ausgebrochen, wobei ein Amerikaner getödtet wurde. Der angebliche Geheimvertrag zwischen Japan und Mexiko spukt noch immer, doch wird er in verfürten Kreisen nicht ernst genommen.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die amerikanische Mobilisirung.

Berlin, 15. März. Aus New York meldet das „Tageblatt“: Trotz der von Washington ausgehenden Dementis, erhält sich die Meldung, daß die an die mexikanische Grenze entsandte Armee binnen Monatsfrist auf 40.000 Mann erhöht werden soll. Alle Vorbereitungen hierfür sind bereits im Zuge.

Die Kriegsschiffe, die in Folge eines Protestes des Präsidenten Diaz von den mexikanischen Häfen zurückgezogen wurden, blieben bis auf Weiteres theils in der Nähe der Flottenstation Guantanamo auf Kuba, theils in Galveston.

Washington, 15. März. Das Kriegsdepartement gibt bekannt, daß keines der in Texas mobilisirten Infanterieregimenter an die mexikanische Grenze gesandt wird. Dagegen sollen sieben weitere Kavallerieabtheilungen die drei bereits an der Grenze patrouillirenden Abtheilungen ergänzen, um dem Waffen- und Munitionsschmuggel ein Ende zu machen.

Aufstand in Veracruz.

New York, 14. März. Nach Privatmeldungen des „New York Herald“ aus der Stadt Mexiko ist gestern Vormittags in Veracruz ein Aufstand ausgebrochen. Ein Amerikaner wurde getödtet, sechs Polizeibeamte verwundet. Aus dem Gefängnisse, dessen Thore geöffnet wurden, sind 70 Gefangene entwichen. Ein im Hafen liegendes Kriegsschiff und Marinesoldaten unterstützen die Civil- und Militärbehörden.

Die französischen Interessen wird ein französisches Kriegsschiff wahrnehmen.

Veracruz ist die bedeutendste Hafenstadt im gleichnamigen östlichen Küstenstaat Mexikos. Der Hafen von Veracruz wird durch mehrere Forts vertheidigt.

Der Enkel Garibaldi's.

Mailand, 15. März. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Corriere de la Sera“ aus New York gemeldet wird, bestätigt es sich nicht, daß der Enkel Garibaldi's bei den Kämpfen in Amerika gefallen wäre.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 15. März.

*** Ein Fall von Flecktyphus.** Die traurigen sanitären Verhältnisse in der Provinz bedrohen die Hauptstadt unausgesetzt mit infektiösen Krankheiten, und es bedarf der ganzen Wachsamkeit unserer Sanitätsbehörden, um die Verbreitung von Epidemien zu verhindern. Gegenwärtig liegt wieder ein Fall vor, der in eklatanter Weise beweist, wie dringend notwendig es ist, die Sanitätsbehörden in der Provinz zu reorganisieren und ihnen jene Befehle zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, infektiöse Krankheiten im Keime zu ersticken, ehe sie Unheil anrichten. Im Schubhause der hauptstädtischen Polizei hat sich nämlich ein Flecktyphusfall ergeben und alle Umstände deuten darauf hin, daß die betreffende Person von Durchzugsschülern infiziert wurde. Es handelt sich um ein aus der Hauptstadt ausgewiesenes Individuum, welches sich trotz der Ausweisung in der Hauptstadt aufgehalten und im Hause Alsdobgasse 11 gewohnt hat. Am 13. Februar hat die Polizei die fragliche Person aufgegriffen und im Schubhause interniert. Am 13. d., also genau nach einem Monat, erkrankte der Schöbling unter verdächtigen Symptomen und wurde auf Veranlassung des Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics im Sankt Gellérspital interniert, wo an ihm in unzweifelhafter Weise Flecktyphus festgestellt wurde. Der Patient konnte, da sich die Krankheit spätestens innerhalb 14 Tagen merkbar macht, nur im Schubhaus infiziert worden sein, und zwar von einem Leidensgefährten, der aus dem Somogyer oder Baranpaer Komitat stammt, wo der Flecktyphus grassirt. Bevor der Kranke im Schubhause interniert wurde, konnte er nicht infiziert gewesen sein, es besteht demnach nicht die Gefahr, daß er jene Personen, mit denen er verkehrte, infiziert habe. Selbstverständlich traf der Oberphysikus alle Maßnahmen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhüten. Es wurde das ganze Schubhaus und all jene Personen, die mit dem Kranken in Berührung kamen, desinfiziert und isolirt. Es handelt sich um 36 Schöblinge, die in Betracht kommen. Fünf derselben haben ihre Strafen bereits abgehüßt und sollten entlassen werden. Auf Anordnung des Oberphysikus wurden sie jedoch der Sanitätsbehörde übergeben, die sie in den Baracken in der Schlachthausgasse interniert hat, wo sie 14 Tage lang unter Beobachtung bleiben. Die übrigen Schöblinge stehen im Schubhausspital unter Beobachtung, und sobald sie ihre Strafen abgehüßt haben, werden sie gleichfalls in den genannten Baracken interniert. Oberphysikus Maden Magyarevics, mit dem unser Berichterstatter über diese Angelegenheit gesprochen hat, hofft, daß es gelungen ist, einer Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen. — In Angelegenheit des Typhusfalles im Schubhause wird seitens des Polizeipresbureau's Folgendes mitgetheilt:

Der in Monor gebürtige 45jährige Tagelöhner Alexander Csinos, der am 13. vorigen Monats von der VIII. Bezirkshauptmannschaft in das Schubhaus befördert wurde, meldete sich am 8. d. bei der ärztlichen Ambulanz. Der Polizeiarzt konstatierte bei ihm Fiebererscheinungen und Csinos wurde unter ärztliche Beobachtung gestellt. Am 13. d. wurde an dem Kranken Flecktyphus diagnostiziert und deshalb wurde er sofort ins St. Gerhards-Infektionsspital befördert. Gleichzeitig wurden die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen und die Schubhausverwaltung ließ die Anstalt desinfizieren. All diejenigen Personen, unter Anderen 25 Schöblinge, welche mit dem erkrankten Csinos in Verkehr waren, wurden isolirt und verblieben 21 Tage hindurch unter polizeiarztlicher Beobachtung. Seit dem Falle Csinos ist im Schubhause keine weitere Erkrankung an Flecktyphus erfolgt.

*** Vergrößerung von Liegenschaften.** Die Besitzer von Häusern am Christinenring, deren Grundstücke an die Stadtmeierhofgasse grenzen, kamen bei der Hauptstadt darum ein, ihnen zur Vergrößerung ihrer Gründe vom Stadtmeierhof einen fünf Klafter breiten Streifen zu überlassen. Die Baukommission erklärte sich geneigt, den Wunsch der Interessenten zu erfüllen, knüpfte daran jedoch die Bedingung, daß der gewonnene Theil nur für Gartenzwecke verwendet werden darf. Die Angelegenheit gelangt nun vor die Finanzkommission, die den Preis feststellen wird.

*** Die Gehaltsregulierung der hauptstädtischen Beamten.** Die hauptstädtischen Beamten erwarten begreiflicherweise mit großer Ungeduld die sich in die Länge ziehende Gehaltsregulierung. Wie es nun heißt, ist die Gehaltsregulierung mit Sammt der Statusregulierung fertiggestellt und dürfte in der nächsten Woche zur Veröffentlichung gelangen. Obwohl die Gehaltsregulierung auf den 1. Januar d. J.

rückwirkende Kraft haben wird, wäre es doch schon an der Zeit, die Tausende, die seit Jahr und Tag der Gehaltsregelung sehnsüchtig harren, aus der Ungewißheit zu befreien.

*** „Die Ortszuständigkeit.“** Unter diesem Titel wird der der hauptstädtischen Zuständigkeitssektion zugehörte Magistratsnotar Dr. Emil Vita Samstag, am 18. d., im Ungarischen Juristenverein (Szemeré-gasse 10) einen Vortrag halten.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. März abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. März.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute verregnet, doch wärmer. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 5.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8.7 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.6 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, regnerisches, später veränderliches Wetter voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Aus Frankreichs Ordensfabrik, Die Memoiren der Gräfin v. Boigne, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

*** Das Geschenk des Königs an die Königin Elena.** Aus Rom telegraphirt man: Der König und die Königin empfangen Nachmittags in Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Botschafters den k. u. k. Rittmeister v. Adamovich, der der Königin die von Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph zum Geschenk bestimmten Pferde vorführte. Das Königspaar bewunderte die prachtvollen Pferde und sprach über das Geschenk seine höchste Befriedigung aus. Der König verlieh dem Rittmeister eine hohe Auszeichnung.

*** Kaiser Wilhelm und das deutsche Kronprinzenpaar in Wien.** Wie gemeldet, trifft Kaiser Wilhelm auf der Reise nach Venedig am 24. d., Vormittags, zu eintägigem Besuch Sr. Majestät in Wien ein und wird Abends die Reise nach dem Süden fortsetzen. Dem Besuch des deutschen Kaisers in Wien wird zwei Wochen später ein Besuch des deutschen Kronprinzenpaares folgen. Kronprinz Wilhelm und seine Gemahlin Kronprinzessin Cäcilie, welche Letztere bei diesem Besuche zum ersten Mal in Wien verweilen wird, treffen am 9. April in Wien ein und werden den Palmsonntag und den darauffolgenden Montag als Gäste Sr. Majestät in der Hofburg verbringen. Freitag, den 24. d., Abends, findet in der großen Galerie in Schönbrunn eine Hofstafel zu 80 Gedecken statt. Sowohl Kaiser Wilhelm wie auch das deutsche Kronprinzenpaar steigen in Schönbrunn ab, doch werden auch in der Hofburg Appartements bereitgehalten, so daß die höchsten Herrschaften bei ihren Besuchen und Fahrten in die Stadt auch diese Appartements werden benützen können. — Uns telegraphirt man aus Wien: Die Ankunft des deutschen Kronprinzenpaares in Wien erfolgt schon am 9. April, Nachmittags. Es findet ein offizieller Empfang statt, zu dem sich Sr. Majestät, die Erzherzoge und Erzherzoginen auf dem Südbahnhofe einfinden. Das Kronprinzenpaar nimmt in der Hofburg Wohnung. Am 10. erfolgt die Abreise nach Berlin. Während seiner Anwesenheit finden bei Sr. Majestät ein Diner und ein Dejeuner statt. — Des Ferneren telegraphirt man uns: Wie in den dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, wird der deutsche Kaiser dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin von Korfu aus einen Besuch in Triest abstaten.

*** Der Besuch des Königs Nikita in Wien.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie die „Zeit“ erfährt, wird der Besuch des Königs von Montenegro beim Kaiser-König Franz Joseph auf einen späteren Termin, wahrscheinlich auf Mai, eine Verschiebung erleiden.

*** Erzherzog Friedrich** ist heute Früh in Gesellschaft seiner Tochter, Erzherzogin Gabriele, der Prinzessin Croy-Dülmen von Belgien, des Obersthofmeisters Grafen St.-Quentin, der Prinzen Croy und Schönburg und mehrerer Mitglieder der ungarischen Aristokratie auf seinem Velljeer Gute eingetroffen. Der Erzherzog und seine Gäste werden zwei Wochen auf dem Gute bleiben und während dieser Zeit auf Schnepfen jagen.

*** Die Verlegung der Ofner Ministerien nach Pest.** Vor einigen Tagen wurde gemeldet, die Regierung habe die Absicht, einen Theil der in den Ofner Bezirken gelegenen Ministerien auf die Pester Seite zu verlegen, und mit den Besitzern der betreffenden Grundstücke seien Verhandlungen angebahnt worden. Unter Anderem wurden auch mit der Pester Walzmühl-Gesellschaft Verhandlungen gepflogen, die den Ankauf des in der Klotildengasse gelegenen Grundstückes der Mühle bezwecken. Die Verhandlungen sind, wie es heißt, so weit vorgeschritten, daß das Grundstück von der Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach angekauft werden wird.

*** Die heutigen Königsmanöver.** Aus Wien telegraphirt man uns: Wie ein hiesiges Blatt erfährt, werden die diesjährigen Königsmanöver voraussichtlich in dem für die vorjährigen größeren Waffenübungen in Aussicht genommenen Manöverraum in Oberungarn vor sich gehen. Das königliche Hauptquartier soll auch heuer wieder getrennt von der Manöver-Oberleitung etabliert werden. Für das königliche Hauptquartier ist das Haus eines Gutsbesizers in Felsővizkó in Aussicht genommen, die Manöver-Oberleitung dagegen, an deren Spitze der Thronfolger stehen wird, soll im Kastell zu Sztrótko, etwa dreizehn Kilometer vom königlichen Hauptquartier, etabliert werden. Die Königsmanöver werden vier Tage umfassen und nach dem 10. September vor sich gehen.

*** Die dritte Universtität.** Aus Kassa wird gemeldet: Obergespan Eduard Sziklay, der Propst von Jászóvár Dr. Melchior Takács und Bürgermeister Edmund Eder haben sich nach Budapest begeben, um der vertraulichen Konferenz im Unterrichtsministerium in Angelegenheit der dritten Universtität beizuwohnen.

*** Personalmeldungen.** Zu Ehren des Handelsministers Karl Hieronymi veranstaltet der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein am 26. d., 8 Uhr Abends, ein Banket. — Der Kapitän der Trabantenleibgarde Baron Géza Fejérváry beging in voller Rüstigkeit seinen 78. Geburtstag, zu dem ihm von nah und fern zahlreiche Glückwünsche zugegangen sind. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in Mexiko Graf Max Sadi ist heute zu kurzem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. — Wie eine Lokalkorrespondenz meldet, stehen im Alexus für die nächste Zeit mehrere Auszeichnungen bevor. So heißt es, daß der Theresienstädter Abtpfarrer Binzen Stieher zum päpstlichen Prälaten, der Primatialarchivar Dr. Stephan Breyer und der verantwortliche Redakteur des „Mótórnagy“ Béla Turiz zu päpstlichen Kämmerern ernannt werden. Der Budapestener Kaplan Georg Hofbauer wird den Titel eines päpstlichen Kaplans erhalten und der Kishiber Dechantpfarrer Karl Vincze zum Pozsonyer Domherrn ernannt werden. — Aus Berlin telegraphirt man: Gestern gaben der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyényi-Marich und Gemahlin ein Diner, woran unter Anderen der englische Botschafter mit Gemahlin, der oldenburgische und der bulgarische Gesandte sammt Gemahlin, sowie andere Mitglieder der Hof- und diplomatischen Gesellschaft theilnahmen. — Aus Wien wird telegraphirt: Der hervorragende Maler Julius Ritter v. Blaaß ist an Blinddarmentzündung erkrankt.

*** Budapest Journalistenverein.** Die Krankenkasse des Budapest Journalistenvereins hielt gestern unter Vorsitz Sigmund Singer's eine Direktionsitzung, in welcher der der Generalversammlung vorzulegende Jahresbericht, die Schlussrechnungen und der ärztliche Bericht zur Kenntniß genommen wurden. Die Direktion hat ferner von folgenden Spenden dankend Notiz genommen: Ungarische Export- und Pakettransport-A.-G. im Wege des „Pester Lloyd“ 100 K., Emil Brachfeld und Frau 50 K., Familie Jakob Füchsl 25 K., Dr. Béla Alföldi und Frau 15 K., Jzör Galmos 50 K., Emil Benczur im Wege des „M. Nap“ 40 K., die Zöglinge der Köfer'schen Schule 20 K., die Gewerkecorporation der Budapest Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe 50 K. und Franz Zimmer 24 K. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen.

*** Auszeichnung einer Arbeiterin.** Sr. Majestät hat der Tabakfabrikarbeiterin Frau Joseph Sprung geb. Josepha Landorfer in Anerkennung ihrer vielfährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen.

*** Exkultan Abdul Hamid.** Aus Saloniki telegraphiert man uns: Hier gehen Gerüchte über allerlei sensationelle Vorfälle in der Villa Matini um. Sicheren Behauptungen zufolge hat der Exkultan Abdul Hamid einen Tobsuchtsanfall bekommen. Er zertrümmerte alle Möbel und stieß die wildesten Flüche gegen das jungtürkische Regime aus. Da ihn die Aerzte und Wärter nicht beruhigen konnten, mußte er die Zwangsjacke bekommen.

*** Freispruch des Hauptmanns Mátyáffy.** Wie erinnerlich, wurde seinerzeit gegen den Honvédhauptmann Joltán Mátyáffy, auf den Hauptmann Junga mit einer Mörsermaschine ein Attentat verübt, auf Grund der Aussagen Junga's und dessen Gattin von der Militärbehörde das Disziplinarverfahren eingeleitet. Es lag gegen ihn die Beschuldigung vor, daß er sich der Gattin Junga's gegenüber eines Vertrauensbruches schuldig gemacht habe. Die Untersuchung währte fünf Monate, und für diese Zeit wurde Mátyáffy beurlaubt. Er übersiedelte nach Kecskemét, wo er sich an der dortigen Rechtsakademie inskribieren ließ. Im Dezember vorigen Jahres beschäftigte sich das Kassaer Bezirkskommando mit dieser Angelegenheit, welches die Akten und das Urtheil dem Honvédministerium unterbreitete. Im Ministerium trat dieser Tage unter dem Vorsitz des Generals Arpád Tamásy das Disziplinargericht zusammen; die Verteidigung führte Major-Auditor Ladislaus Mojzer, der darauf hinwies, daß Mátyáffy im Verkehr mit Frau Junga niemals die Grenzen des Anstandes überschritten habe. Die von Frau Junga gemachten Aussagen geschahen im Interesse ihres Gatten, damit dessen That von den Richtern milder beurtheilt werde. Diese Aussagen seien jedoch keineswegs für den angeklagten Offizier dämpfend. Hauptmann Junga hat die unselbige That wahrscheinlich aus dem Grunde verübt, weil er annahm, daß Mátyáffy den Frieden seines Familienlebens gestört habe. Das Disziplinargericht fällt nach längerer Berathung ein freisprechendes Urtheil. In der Begründung des Urtheils heißt es, daß gegen Mátyáffy keine Beweise für die gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen erbracht werden konnten.

*** Budapestener Universität.** Se. Majestät hat den Privatdozenten an der Budapestener Universität und Professor des Budapestener Mustergymnasiums Dr. Ladislaus Régnesy zum ordentlichen öffentlichen Professor der ungarischen Literaturgeschichte an die Budapestener Universität ernannt.

*** Ungarische Karambol-Meisterschaft.** Die Konkurrenz um die ungarische Karambol-Meisterschaft dauert fort. Heute siegte Szilvai mit einem Durchschnitt von 506 gegen Cipeldauer (376). Heute ist der Oesterreicher Stöger hier eingetroffen, dessen Spiel man mit lebhaftem Interesse entgegenfieht. Der gegenwärtige Stand der Konkurrenz ist der folgende: Pap 4 (2), Mezey 3 (2), Szilvai 2 (2), Cipeldauer 1 (2), Balhazár 0 (2).

*** Reichenbegängniß Ludwig v. Horváth's.** Aus Miskolc wird telegraphirt: Unter überaus großer Theilnahme fand heute Nachmittags das Reichenbegängniß des Magnatenhausmitgliedes Ludwig v. Horváth statt. An der Bahre hielten der ref. Senior Stephan Tüdös und Bürgermeister Szentpály ergreifende Abschiedsreden.

*** Erdgas im Temeşer Komitat.** Aus Temeşvár wird gemeldet: In der Gemeinde Szépfalu stieß man bei der Bohrung eines artesischen Brunnens auf eine mächtige Gasquelle. Das Gas gab ein schönes, intensives Licht. Die Bohrung des Brunnens und die Forschung nach dem Gas werden fortgesetzt.

*** Todesfälle.** Der dem Finanzministerium zugeheilte Finanzrath Alexander La Borda ist heute nach kurzer Krankheit im 53. Lebensjahre verschieden. Er war seit Jahren in der Budgetsektion des Finanzministeriums thätig und erregte sich der Sympathien seiner Vorgesetzten und Kollegen. Er war auch Mitglied des Aufsichtsraths der Danubius-Schiffswerfte-Aktiengesellschaft. Das Reichenbegängniß findet Freitag, 17. d., um 4 Uhr Nachmittags im Farkasréter Friedhof statt. — Heute ist die Gattin des Herrn Bernhard Meitner, Chefs der Firma M. u. B. Meitner, geb. Rosa Schlesinger, eine ob ihrer Gutherzigkeit geachtete Dame, im Alter von 50 Jahren gestorben. Eine angesehene Familie ist durch diesen Todesfall in Trauer versetzt. — Oberdirektor Dr. Béla Schack wurde von einem herben Schläge ereilt: seine Mutter, Frau Witwe Anton Schack geb. Marie Martin, ist heute im Alter von 74 Jahren in Kaposvár gestorben. — Frau Witwe Moriz Szabados geb. Ethel Fischer ist am 13. d., 65 Jahre alt, in Bajmok gestorben. — Aus Temeşvár wird telegraphirt: Der pensionirte Zafelrichter Emerich Keczan ist heute in Nagykömlös im Alter von 65 Jahren gestorben. — Aus Petersburg wird telegraphirt: Der Cellist und Professor am

hiesigen Konservatorium Werchbilomitsch ist heute gestorben.

*** Die Liebestragödie im italienischen Adel.** Aus Mailand wird uns telegraphirt: Der Mord des Lieutenants Paterno an der Gräfin Triggona hat in Florenz ein Nachspiel gehabt. Das Offizierskorps des dortigen Kavallerieregiments fühlte sich durch einen in dem Blatte „La Voce“ veröffentlichten Artikel beleidigt. Ein Offizier wurde bestimmt, den Chefredakteur dieses Blattes zu fordern. Er stellte ihn auf der Straße und gab ihm eine Ohrfeige, welche der Chefredakteur kräftig replizierte. Es entstand eine regelrechte Prügelei. Zwischen den Beiden wird es wahrscheinlich zu einem Duell kommen.

*** Verheerender Cyclon.** Aus Lucca wird telegraphirt: Nachrichten aus Viareggio zufolge hat ein heftiger Cyclon heute Früh in Viareggio gewüthet und beträchtliche Schäden an Häusern und Boden im Hafen angerichtet. Eine Person soll getödtet und ungefähr 30 Personen verletzt worden sein, darunter einige schwer. Die Carabinieri haben sofort eine Hilfsaktion begonnen. „Nuovo Giornale“ meldet aus Viareggio: Durch den Cyclon, der um 3/10 Uhr Vormittags einfiel, wurden zahlreiche Personen in den Straßen zu Boden geworfen und mehrere Gebäude zerstört. In einer Marmorwerkstätte, wo 150 Arbeiter beschäftigt waren und die durch den Cyclon zerstört wurde, wurden 15 Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt. Der Zustand des einen ist hoffnungslos. Der Bevölkerung bemächtigte sich Panik. — Eine weitere Depesche aus Viareggio meldet: Der Cyclon beschädigte die Häuser in der Umgebung des Hafens und zerstörte vollständig die Marmorwerkstätte Guarnieri, wo eine Person getödtet, 12 schwer und 20 leicht verletzt wurden. Die Dächer der übrigen Häuser wurden abgetragen. Andere in Bau befindliche kleine Häuser sind eingestürzt. Es heißt, daß außer den Arbeitern in der Werkstätte Guarnieri keine Opfer zu beklagen sind.

*** Der Landes-Kulturfest hat am 22. d.,** Vormittags 11 Uhr, in seinen Lokalitäten (Franziskanerplatz 3) seine erste ordentliche Generalversammlung.

*** Adoption.** Se. Majestät hat den die Thatfache der Adoption betreffenden Theil des zwischen dem Wfödborner Insassen Max Hirscher von Wfödborru und dessen Stiefsohnen Alexius Hirscher und Rudolf Hirscher am 15. März 1910 über die Adoption der letztgenannten abgeschlossenen Vertrages genehmigt und den ungarischen Adel wie auch das Prädikat „von Wfödborru“ des Max Hirscher auf Alexius Hirscher und Rudolf Hirscher und deren gesegnete Nachkommen übertragen.

*** Frühjahrsmarkt.** Der Frühjahrsmarkt wird am 1. April eröffnet und bleibt bis zum 6. April, täglich von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends, dem Publikum zugänglich.

Am ersten Tage Vormittags um 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung statt; am selben Tage werden die serbischen Kaufleute feierlich empfangen und hält der „Verband der Bronzpapierhändler“ seine II. Jahres-Generalversammlung. Um 8 Uhr Abends hält kön. Rath Moriz Gelléri in der Kaufmannshalle einen Vortrag über die Zukunft des Frühjahrsmarktes; dann findet das Festbanket der Kaufleute und Industriellen statt. Am zweiten Tage des Marktes halten der Landesverband ungarischer Kaufleute und der Landesverein der ungarischen Glas- und Porzellanfabrikanten ihre Generalversammlungen. Am 6. April, Mittags 12 Uhr, wird der Markt geschlossen. Der Erfolg des Frühjahrsmarktes ist in jeder Beziehung gesichert. Das Bureau IV., Franzgasse 21) nimmt nur mehr bis 20. d. Anmeldungen an.

*** Silberne Hochzeit.** Der hiesige Partettenfabrikant Joseph Holstein und seine Gattin geb. Anna Rothschild feierten am 14. d. im engsten Familienkreise ihre silberne Hochzeit, bei welchem Feste auch die Verlobung ihrer Tochter Margit mit Herrn Moriz Munk stattgefunden hat.

*** Das Syndikat der ungarischen Sportberichterstatter** hielt gestern im Nebenjale des „Hotel Savoy“ seine zweite ordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung der vom Syndikus Herendy und Sekretär Jzso zur Verlesung gebrachten Berichte wurden die Neuwahlen vorgenommen. Zum Syndikus wurde Herendy, zum Vizeyndikus Szalay, zum Sekretär Jzso, zu Kontrolloren Paay und Vida, zum Kassier Neuwelt gewählt. Das Syndikat, dem nunmehr sämtliche Budapestener Tagesblätter, sowie die periodisch erscheinenden Fachblätter angehören, zählt 32 Mitglieder. Nach Erledigung des offiziellen Theiles fand im Separée des „Hotel Savoy“ ein Banket statt, zu dem sich die Vertreter sämtlicher Sportvereinigungen, darunter die Herren Herendy (Athletik-Verband), Prof. Kárpáti (Fußball-Verband), Dr. Steger (Fecht-Verband), Gorove (Ruder-Verband) u. A. eingefunden hatten, welche in beifällig ausgenommenen Toasten die Bedeutung und Wichtigkeit der ungarischen Sportjournalistik, sowie des einheitlichen Vorgehens derselben im Wege des Syndikats zum Ausdruck brachten.

*** Die olympischen Spiele.** Aus Athen telegraphirt man uns: König Georg wird den Ende März in Korfu eintreffenden Kaiser Wilhelm begrüßen und sich sodann nach Volo begeben, um die in den ersten Tagen des April dort stattfindenden olympischen Spiele feierlich zu eröffnen. Diesen Spielen wird neben der griechischen Königsfamilie auch die Königin-Witwe Alexandra von England bewohnen. Nach Abschluß der Feste in Volo begibt sich der König mit der Familie nach Korfu, wo in zwischen der deutsche Kronprinz eingetroffen sein wird. Ministerpräsident Venizelos und der Minister des Aeußern Griparis werden — wie verlautet — auf Korfu einen kurzen Besuch machen, um sich dem deutschen Kaiser vorzustellen.

*** Internationaler Kongreß für elektrische Anwendungen.** Anlässlich der internationalen Ausstellung für Industrie und Arbeit wird in Turin seitens des Italienischen Elektrotechnischen Verbandes und des Italienischen Elektrotechnischen Komites vom 9. bis 20. September 1911 ein internationaler Kongreß für elektrische Anwendungen abgehalten. Alle Fragen, Mittheilungen u. sind dem Organisationsausschusse des Kongresses, der seinen Sitz im Centralamte des Italienischen Elektrotechnischen Verbandes hat, einzusenden (10, Via San Paolo, Mailand).

*** Das Legat einer Köchin.** Aus München wird uns telegraphirt: Eine Köchin hat der Stadtgemeinde 11,000 Mark mit der Bestimmung vermach, daß die Zinsen des Kapitals zur Hälfte den städtischen Armen, zur anderen Hälfte als Stipendium für römisch-katholische Theologiestudenten gegeben werden soll.

*** Unwetter in Fiume.** Wie aus Fiume gemeldet wird, haben gestern und vorgestern große Stürme und Regenfälle den Telephon- und Telegraphenverkehr gestört. Die Telegraphenverbindungen mit Budapest und Wien sind seit gestern unterbrochen. Zwischen Ghepénzes und Kaproncza sind zahlreiche Telegraphenstangen umgestürzt.

*** Mode.** Die Leiter sämtlicher Abtheilungen des Modemaarenhauses Holzer, E. u. F. Hof- und Kammerlieferanten, haben ihre Einkaufsreise im Auslande beendet und sind heute aus Paris in der Hauptstadt eingetroffen.

*** Eine entsetzliche Familientragödie** wird aus Szolnok gemeldet: In der Nacht von Sonntag auf Montag begab sich die Familie des pensionirten Heizers Michael Szép zur gewöhnlichen Zeit zu Nachtruhe. Gegen 10 Uhr hörte man aus der Küche, wo das Ehepaar schlief, erschütternde Wehrufe. Die 18jährige Tochter des Ehepaars, Juliska, eilte mit einer Kerze in die Küche und sah ihre Mutter aus vielen Wunden blutend auf dem Boden liegen. Sie rief nur mehr und rief mit schwacher Stimme: „Euer Vater tödtet mich!“ Der Gatte hatte sich über die sterbende Frau gebeugt und hielt sie krampfhaft umschlungen. In seinem Körper stak ein mächtiges Küchenmesser. Der 17jährige Sohn Blasius eilte gleichfalls herbei und ihm gelang es, das Messer aus der Wunde des Vaters ziehen. Als ein Arzt herbeigeholt wurde, lag die Frau schon tot auf dem Boden. Die Polizei konstatierte, daß Szép mit einem 40 Centimeter langen Küchenmesser seiner Frau eine Anzahl Stiche in den Leib versetzt und dann die Waffe gegen sich gewendet hatte. Sein Zustand ist ernst, doch nicht lebensgefährlich. Die Eheleute hatten ein mufterhaftes Leben geführt, der Mann war weder Spieler noch Trinker. Szép mußte seine Familie von einer Pension von 60 Kronen monatlich erhalten. Sonntag Abends verlangten die Kinder zu essen, aber es war nichts zuhause. Die Frau begann zu weinen und machte ihrem Manne heftige Vorwürfe, daß er seine Familie darben lasse. Szép trat nun plötzlich zum Schrank, nahm das Küchenmesser und vollführte die schreckliche That.

*** Damenschneiderstrike.** In Wien sind heute die Damenschneiderarbeiter — 7000 an der Zahl — in den Strike getreten. Der Strikebeschluß erfolgte gegen den Willen des Lohnkomites. Den Kardinalpunkt der Forderungen bildet das Verlangen nach Erhöhung der Löhne der Arbeiterinnen.

*** Selbstmord einer Matrone.** Die 31jährige Frau Alexander Kiss geb. Sarah Török hat sich heute in ihrer Wohnung (Alföldgasse 3) mit einem Rasirmesser die Kehle durchgeschnitten. Als man sie auf fand, war sie bereits tot. Das Motiv der That ist Noth. Die Leiche ist ins gerichtsarzliche Institut überführt worden.

*** Vergiftung durch Sardinen.** Die Gattin des hauptstädtischen Magistratsnotärs Michael Fösa genoh gestern mit ihrer Tochter Marie Sardinenkonserven. Kurz darauf wurden Beide von heftigem Unwohlsein befallen und mußten von den freiwilligen Rettern in Pflege genommen werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* **Selbstmord eines Arztes.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Ein junger Berliner Arzt hat in einem hiesigen Hotel durch Cyankali Selbstmord verübt. In einem zurückgelassenen Schreiben wünscht er, daß seine Leiche sezirt werde, um die Wirkung des Giftes festzustellen.

* **Leichenbegängnisse.** Das Leichenbegängniß des Herrn J. Richard Gyöngy fand heute unter großer Theilnahme statt. Es waren die Direktion und Beamten der Ungarisch-französischen Versicherungsgesellschaft und viele Freunde und Bekannte erschienen. Rabb. Dr. Simon Hevesi hielt die Trauerrede. — Das Leichenbegängniß der Frau Witwe Dr. G. J. Blücher geb. Sophie Tarlau fand heute unter großer Theilnahme statt. Rabb. Dr. Julius Fischer hielt eine tiefempfundene Trauerrede. Im Friedhof sprach Rabb. Bichler aus Moór.

* **Verhafteter Schwindler.** In der letzten Zeit kam es wiederholt vor, daß ein gutgekleideter junger Mann bei mehreren Schuhmachern Schuhe bestellte und nach dem Hause Theresienring 28 bringen ließ, wo er sie von den Lehrlingen in der Thoreinfahrt übernahm, worauf er durch das zweite Thor des Hauses flüchtete. Heute gelang es der Polizei, den Schwindler in der Person des 25jährigen Zahntechnikers Béla Drechsler zu verhaften.

* **Gerüsteinsturz.** Tag für Tag ereignen sich Bauunfälle, weil seitens der Bauleitungen die notwendigen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen werden. Gestern gab es in der Schiffmannsgasse einen Bauunfall mit drei Verletzungen und heute ereignete sich wieder ein Gerüsteinsturz. Das Unglück geschah bei dem Neubau eines fünfstöckigen Gebäudes, welches die Hausbau-Aktiengesellschaft in der Löngy-gasse 41 auführt. Achtzig Arbeiter waren bei dem Neubau beschäftigt und kaum hatten sie gegen 6 Uhr Abends das Gerüst verlassen, als dieses unter großem Getöse einstürzte. Glücklicherweise wurde von den herabfallenden Trümmern nur der Tagelöhner Michael Hirucka getroffen und leicht verletzt. Es hieß, daß unter den Trümmern mehrere Arbeiter begraben liegen, aber nachdem die ausgerückte Feuerwehr den Schutt fortgeräumt hatte, stellte sich heraus, daß das Bauunglück außer dem erwähnten Fall kein Opfer gefordert habe.

* **Die Geheimnisse von Paris.** Aus Paris wird uns geschrieben: Vor vierzehn Tagen beschäftigten wir uns an dieser Stelle mit dem talentvollen Polizeikommissär Monsieur Coffin. Bei voriger Gelegenheit erzählten wir, wie er einen flatterhaften Chemann in unerlaubter Gemeinschaft mit seiner Maitresse attrapirte und diesen Sünder zur gleichen Zeit eines gemeinen Diebstahls überführte. Jetzt ist von ihm Folgendes zu erzählen: In das Kommissariat des Odéonviertels, das Herr Coffin leitet, wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gebracht. Straßenlehrer fanden den kleinen Leichnam bei Tagesanbruch in der Rue Antoine Dubois, nahe dem Seineufer. Derselben Morgens aber hatte sich bei dem genannten Kommissär behufs Erstattung einer höchst mysteriösen Anzeige eine arme Brodverkäuferin gemeldet. Diese erzählte: „Um 3 Uhr Morgens ging ich zur Backstube behufs Uebernahme meiner Waare. Plötzlich drangen unterdrückte Schmerzenslaute an mein Ohr. Es war auf dem Quai Conti, der um diese Stunde nicht nur gänzlich menschenleer, sondern obendrein schwach beleuchtet ist. Trotzdem ich begreifliche Furcht empfand und doch nur eine schwache, wehrlose Frau bin, verfolgte ich eilends die Richtung, aus der das Stöhnen und Wimmern kam. Es war deutlich wahrnehmbar die Stimme eines sich in Schmerzen windenden Weibes. Ich eilte mit einem mir noch jetzt unbegreiflichen Muthe der Stätte des unheimlichen Räthsels oder Verbrechens zu und fand dort zwei sehr feine Herren in Chauffeurtracht; ich sage Herren, weil sie mit ganz kostbaren Pelzjacken bekleidet waren und die Augenbinden mit Gläsern über dem Gesichte trugen, was ihnen ganz den Anstrich gab, als wären sie mit Absicht maskirt. Daß sie feine Herren waren, ging schon aus dem gewählten Tone hervor, in dem sie mit mir redeten, und daß der Wagen, vor dem sie standen, kein Taxi-Auto war, sondern ein glänzendes Herrschafts-Automobil. In dem Auto war es, wo die Frau noch ächzte, deren frühere Jammerrufe mich herbeiführten. Ich wollte herantreten, um zu sehen, was in dem Automobil vorging, aber die zwei Herren mit den verkappten Gesichtern verhinderten mich daran, indem sie mich festhielten, aber sonst mit ganz freundlichen und höflichen Worten mir auseinandersetzen, daß eine Einnengung meinerseits unstatthaft sei. „Die Leidende, die wir in ein Sanatorium zu überführen im Begriffe sind, ist nicht auf Ihre Gefälligkeit angewiesen“, sagten sie; und in der That hatte ich so viel sehen können, daß in dem Auto noch zwei andere Frauen, von denen die eine das Kostüm der diplomirten Krankenschwesterin

trug, sich befanden, einzig um die Schreiende beschäftigt, die in dem Automobil lag, aber auf den gewöhnlichen Pölkern des Sitzes, nicht auf einem Tragbett. Es war auch keineswegs ein Spitalsautomobil, denn es trug nicht die vorgeschriebene weiße Fahne mit dem rothen Kreuz darauf. Es war ein prunkhaftes Automobil mit einer Grafenkrone und hielt offenbar mit Absicht an der Stelle vor dem langgestreckten stummen Palaste des Münzamtes. Ich eilte hinüber, um durch einen Zug an der Glocke den Portier zu wecken. Da fuhr das Automobil rasch davon. „Herr Coffin, der so kombinations-tüchtige Kommissär, hält sich überzeugt, daß zwischen dem räthselhaften Automobil und der aufgefundenen Leiche des neugeborenen, vielleicht todgeborenen Kindes ein Zusammenhang besteht — zumal die Brodausträgerin, welche die Dame im Wagen schreien hörte, ihrer festen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß diese Klage laute in der Nähe vernommen wie die einer Gebärenden klangen. Ihre Erfahrung in diesem Punkte konnte sie unmöglich täuschen. Und Herr Coffin hatte sich nicht getäuscht, und es ist ihm gelungen, einen empörenden Skandal aufzudecken, der das Gericht beschäftigen wird und worüber wir noch sicherlich zu berichten haben werden. Er ist nun künftiger Kandidat für den gelegentlich doch freiverwendenden des Posten Chefs des Pariser Sicherheitsbureaus.

* **Eisenbahnunfall.** Man telegraphirt uns aus Ersekujvár: Die Lokomotive des heute Nachmittags von Budapest abgegangenen Schnellzuges erlitt bei Köbölkút einen Defekt, in Folge dessen die Weiterfahrt mittels Hilfsmaschine fortgesetzt werden mußte. Die durch den Bruch verursachte Verspätung betrug eine Stunde.

* **Unterhaltungen.** Die Garanz-tézer Selbsthilfs- und Wohlthätigkeits-Tischgesellschaft veranstaltete heute Abends eine sehr gut gelungene Tanzunterhaltung mit Cabaretvorstellung. Die Veranstaltung brachte dem wohlthätigen Zweck einen größeren Reingewinn. An den Tänzern nahmen theil:

Frauen: Julius Spitz, Jakob Fülöp, Béla Kóhalmi, Paul Reber, Martin Klein, Koloman Klein, Michael Rein, Kornel Berger, Franz Korecs, Abraham Utmann, Buchsteiner, Max Ländler, Kubányi, Philip Rosenfeld, Moriz Herzog, Julius Reber, Adolf Herzog, Max Herz, Julius Löwenstein, Ludwig Zeisler, Julius Belez, Paul Kramer, Elise Förster, Emanuel Ländler, Jakob Bidor, Max Köfler, Joseph Neumann, Paul Zeiger, Joseph Fodor, Koloman Mirsky, Géza Jancsik, Jakob Klein, Johann Simon, Alexander Sarkas, D. Markbreitner, Johann Ckecs, Ignaz Jonás, Leopold Fravaz, Edmund Sommer. — Mädchen: Margarethe Ledényi, Margarethe Kain, Regina Kain, Józsa Kovács, Erzsi Berecs, Iren Kubinyi, Malvin Herzog, Juliska Pauisch, Karolin Löwenstein, Irma Wester, Berta Zeider, Paula Schneiderdorfer, Katicza Kardos, Mariiska Schneiderdorfer, Katicza Kramer, Margit Zuhoski, Kóssi Bidor, Sári Kovács, Ivanka Krauß, Paula Krauß, Erzsi und Józsi Mizki, Berta Markbreit, Kóssi Schwarz, Stef Schwarz, Berta Ckecs, Bella Jonás, Gizella Mayer, Sári Blum, Giza Grünbaum, Katicza Hauffelder, Rezsü Pfeiffer.

* **Die Repräsentanz der Pester Chovra Kadischa** hält am 19. d., Vormittags 10 Uhr, ihre konstituierende Generalversammlung. In derselben wird sich die Repräsentanz konstituieren und den Präsidenten, vier Vorsteher und 24 Ausschukmitglieder wählen.

* **Vorträge.** In der Sitzung der „Mutterchule“ der Damenabtheilung des Landes-Sanitätsvereins hielt heute Nachmittags Universitätsprofessor Hofrath Wilhelm Tauffe einen Vortrag über „Die Hygiene der Hochzeitsreise und die körperliche und seelische Gesundheitslehre der neuvermählten Frau“. Der Vortrag, zu welchem nur Damen zugelassen wurden, war so stark besucht, daß der Gartenpavillon der Universität einen großen Theil der Erschienenen nicht zu fassen vermochte. In Anbetracht des großen Interesses wird Professor Tauffe seinen Vortrag demnächst wiederholen. — In der heutigen Konferenz der Jugendgruppe des Feministenvereins hielt Georg Polgár einen Vortrag über die Geschichte der geschlechtlichen und wirtschaftlichen Lage der Frau. Dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine eingehende Diskussion.

* **Fővárosi Orfeum.** Das neue Märzprogramm gefällt ausnehmend. Jeden Abend ist das Haus total ausverkauft. Die einzelnen Attraktionen sind ausnahmslos exzellent und für Budapest fast alle neu. Von Mme Bergonié erfuhr wir eine interessante Sache. Die Dame stellte im vorigen Jahre bei der im Hoftheater zu Petersburg in der vorjährigen Saison veranstalteten Juwelenausstellung der dortigen Bühnenkünstlerinnen ihre werthvollen Brillanten aus. Sie erhielt den ersten Preis und den Titel „Brillantentönigin“. Das diesbezügliche Dokument der aus Hofjuwelieren bestandenen Jury ist im Foyer des Fővárosi Orfeum ausgestellt. Mme Bergonié zeigt Juwelieren und anderen Fachleuten ihre prachtvolle Brillantenammlung gerne.

* **Wintersportplatz Semmering** bei Wien, 3000 Fuß hoch, „Hotel Panahaus“: 400 Zimmer, modernster Komfort, schönste Rodel- und Bobbahn von Oesterreich und Deutschland, 6000 Fuß lang, mit elektrischem Aufzug.

* **Selbstmord eines Schülers.** Aus Böcsé telegraphirt man uns: Der Bergwerksakademischüler Karl Roth hat sich in Rozsnyó im Elternhause erschossen. Ursache der unseligen That war, daß er bei der halbjährigen Prüfung durchgefallen ist.

* **Die Bekämpfung der Kinderkrankheiten** wird durch die Widerstandsfähigkeit der Kinder wesentlich gefördert. Um die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen, ist eine zweckentsprechende Nahrung nöthig, die durch Leberthran ersetzt wird. Diefem Zwecke entspricht am besten Soltán's Leberthran.

* **Neues Programm im Royal-Orpheum.** Die Direktion des Royal-Orpheums hat für Mitte dieses Monats ein vollständig neues Programm zusammengestellt. Der Hofillusionist des Czaren Kenk fest das Publikum allabendlich durch seine ans Wunderbare grenzenden Zauberproduktionen in Erstaunen; ausgezeichnet ist auch die komische Szene Harkes und Lesers. Die Pariser Parodie „Utánam“ löst allabendlich stürmischen Beifall aus. Nach längerer Krankheit tritt wieder Zsl. Magda Szécsi auf, die drei neue Couplets zum Vortrag bringt. Freitag findet die Erstaufführung der Operette „A két grófnő“ von Béla Lasky mit Bertha Kornai als Gast statt.

* **Weißes Cabaret.** Endre Nagy veranstaltet Sonntag, den 19. d., Nachmittags 1/2 Uhr ein weißes Cabaret, dessen interessanteste Nummer jener Bühnenscherz sein wird, den Endre Nagy unter dem Titel „A zseni“ vortragen wird. Dies wird die Premiere dieses Scherzes sein. Ueberdies gelangen die weißen Nummern des Abendprogramms zur Aufführung; poetische Liebercyklen, lustige Bühnenscherze und Couplets. Preise der Karten 4, 3 und 2 Kronen.

* **Ueberfahren.** Der 64jährige Advokat Alexander Dénes wurde heute in der Barozsgasse von einem Wagen der elektrischen Stadtbahn überfahren; er erlitt nur leichte Verletzungen. Die freiwilligen Retter brachten ihn in seine Wohnung.

* **Lebensmüde.** In einem Zimmer des „Hotel Royal“ jagte sich heute Abends der 43jährige Geschäftsreisende Ludwig Schwarz eine Kugel in die Brust und wurde in schwer verletztem Zustande ins Rókuspítal gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Ernst Klein, Advokat in Turócsmárton, verlobte sich mit Fräulein Aranka Löwy dorfselbst. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Moriz Munk verlobte sich mit Fräulein Margit Holstein. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Den Verzagenden Erleichterung. den Leidenden Besserung bedeutet Nutri-gen. Dieses Nährmittel hat eine wunderbar kräftigende Wirkung auf das geschwächte Nervensystem und die Blutbildung und gibt dem geschwächten Nerven-Organismus die Energie und Elastizität zurück, macht frohen Muth, regt den Appetit an, hebt Schlaflosigkeit und die unzähligen schmerzlichen Erscheinungen. Ueber alldas gibt ausführliche Auskunft ein Buch, welches Jedermann gratis und franko durch die Nutri-gen-Unternehmung, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. I. Stock 6, zugesandt wird.

Damen- und Herren-Strümpfe in ganz neuen Dessins bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17. sz.

Die Märzfeier.

Der 15. März wurde heute in der Hauptstadt, wie alljährlich, in pietätvoller und patriotischer Weise gefeiert. Von allen öffentlichen und Privatgebäuden wehten Nationalfahnen, in sämtlichen Lehranstalten ruhte der Unterricht und im Rahmen von erhebenden Feiern wurde die Bedeutung des Tages gewürdigt.

Die Märzfeier der Universitätsjugend. Den Mittelpunkt der Märzfeier bildete die übliche Matinee der Universitätsjugend im großen Redoutensaal, welcher ein überaus zahlreiches, zum großen Theile aus Damen bestehendes Publikum bewohnte.

Auf der Estrade hatten die Mitglieder des Universitätsjennats mit dem Prorektor Julius Sággy an der Spitze und zahlreiche Universitätsprofessoren Platz genommen. Die 48er Honvéds erschienen korporativ zur Feier. Die Feier wurde mit dem „Himnusz“ eingeleitet, vorgetragen von der Liedertafel der Hochschulsjugend unter Leitung des Professors Ludwig N. Sackl. Es folgte nun die Eröffnungsrede des in Nationalgala gekleideten Präsidenten des Universitätsklubs Ladislavs Fótly, der die Erschienenen begrüßte und die Hochschulsjugend aufforderte, Hand in Hand mit der Gesellschaft zum Wohle des Vaterlandes zu wirken. (Gebhafte Genuß.) Herzlich akklamirt betrat sodann die Künstlerin des Nationaltheaters Frau Erzsi Paulay die Estrade und deklamirte unter großer Wirkung zwei patriotische Gedichte. Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Julius Bekár. Er verherrlichte das Fest der Freiheit und richtete an die Jugend den Appell, die heiligen Traditionen der Märztage stets in Ehren zu halten. Nach der mit Applaus aufgenommenen Festrede deklamirte das Mitglied des Nationaltheaters Ladislavs Bakó sehr wirkungsvoll das „Talpra magyar“. Der Mit-

präsident des „Sorompó“ Ferdinand Drás for-
terte in begeisterten Worten die Jugend und die Ge-
sellschaft zur Förderung der heimischen Industrie auf.

Nachmittags versammelte sich die Universitäts-
jugend trotz des ungünstigen Wetters in großer An-
zahl auf dem Universitätsplatze. Vom Balkon des
Universitätsgebäudes hielt der Präsident des Univer-
sitätsklubs Ladislaus Tóth eine Rede, pietätvoll
Jener gedenkend, die für Freiheit, Gleichheit und
Brüderlichkeit gekämpft haben.

Die Märzfeier in den Schulen

In den hauptstädtischen Schulen wurden aus Anlaß
des 15. März patriotische Feiern veranstaltet. In der
Budapester Handelsakademie deklamirte Paul Singer
ein Gelegenheitsgedicht, worauf Professor Dr. Franz
Kräuter die Festrede hielt. Schließlich trug Elemér
Schön ein Gedicht vor.

Die Jugend der höheren Handelsschule im VII.
Bezirk versammelte sich zuerst in der Anstalt, wo patrio-
tische Gedichte vorgetragen wurden und zog sodann vor
das Petöfi-Denkmal. Hier wurde der Himmusz und der
Szózat gesungen und von Sigmund Bányai und Theodor
Schas Gedichte deklamirt. Nach der Festrede des Pro-
fessors Ludwig Saffi-Nagy legte die Jugend einen
Kranz auf das Denkmal nieder.

Die Märzfeier der staatlichen höheren Töchterschule
und Mädchengymnasiums auf der Andrássystraße wurde
vom Direktor Franz v. Révy mit einer schwungvollen
Rede eröffnet, worauf die Professorin Klona Bargha
die Bedeutung des Tages erläuterte. Schließlich deklamirte
eine Schülerin der VI. Klasse ein patriotisches Gedicht.

Im Arbeitergymnasium der kön. ung. Staatsbahnen
hielt Direktor Ernst Miksovsky die Festrede, welcher
der Vortrag des Professors Ludwig Prónay mit pro-
jektierten Bildern folgte.

Der 15. März wurde auch von der Fachschule
der Budapester Restaurateure gefeiert. Die
Festrede hielt Prof. Stephan Havas, worauf der Schüler
Franz Schmitta das „Talpra magyar“ deklamirte.
Direktor Karl Walter würdigte die Verdienste der Grün-
derin der Schule, Frau Friedrich Glück. Die Finken der
400 Kronen-Stiftung wurden Béla Sidarics zu-
gesprochen.

Eine Huldigung für das ungarische Volkslied.

Die Petöfi-Gesellschaft nahm den heutigen
Nationalfeiertag zum Anlaß, um dem ungarischen
Volkslied eine Huldigung darzubringen und für ein
Wiederaufleben desselben Stimmung zu machen. Zu
diesem Zwecke veranstaltete sie heute Abends im Fest-
saal der Landes-Musikakademie ein ungarisches Ge-
sängerkonzert, dessen Piécen durchwegs Schöpfungen
eines und desselben Komponisten und Dichters sind.
Dieser ungarische Troubadour ist das Mitglied der
Petöfi-Gesellschaft, Reichstagsabgeordneter Zoltán
Pap, dessen Nationallieder-Cyklus von den besten
unserer heimischen Sängern und Sänger inter-
pretirt wurde. Das zahlreich erschienene vornehme
Publikum, in dessen Reihen sich Abgeordnetenhaus-
präsident Dr. Albert Berzeviczy, Bürgermeister
Dr. Stephan Bárczy, Oberstadthauptmann Desider
Boda und viele Abgeordnete befanden, brachte so-
wohl dem Dichter-Komponisten als auch den Mitwir-
kenden stürmischen, begeisterten Beifall.

Zu Beginn des Konzerts brachte der Universitäts-
Gesangschor unter der Leitung Ludwig N. Hack's Pap's
„Königshymnus“ zu Gehör, worauf der Präsident der
Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg am Vorlesetisch er-
schien. In einer kurzen, mit großem Beifall aufgenom-
menen Abhandlung schilderte Herczeg, wie Jókai in Pap
den ungarischen Liederdichter entdeckte; dann konstatirte
er mit Bedauern, daß die moderne Zeit sich vom schö-
nen, zum Herzen sprechenden ungarischen Nationallied
abwendet und dem leichtgeschürzten Chanson, sowie dem
Coupлет sein Interesse spendet. Er schloß mit dem Auf-
ruf, der heutige Abend möge eine Auferstehung des
Volksliedes herbeiführen.

Das Mitglied der kön. Oper Frau Gisella Platt
entzückte sodann durch den Vortrag dreier Lieder: „A
szemedbe nézem...“, „Szál a madár“ und „Ha én
végig megyek“, worauf Herr Ludwig S. Rózsa von
der kön. Oper gleichfalls drei Pap'sche Lieder zu Gehör
brachte. Die Konzertsängerin Fräulein Rózsa Mar-
schalkó war die nächste Interpretin Pap'scher Kompo-
sitionen und löste durch ihren zum Herzen gehenden warmen
Vortrag einen solchen Applaussturm aus, daß sie
das letzte der von ihr gesungenen Lieder: „Hirbe hoztak
egy legénynek“ wiederholen mußte. Auch Herr Michael
Takáts von der kön. Oper holte sich stürmischen Bei-
fall, worauf Zoltán Pap am Vorlesetisch erschien. Mi-

nutenlang während Applaus und Ovationen ließen den
Geseierten lange nicht zu Worte kommen. Und als er
erst ein „Óreg özigány“ betitelt selbsteingeschriebenes Ge-
dicht vorgetragen hatte, da erreichte der Beifall seinen
Höhepunkt. Ein mächtiger Lorbeerkranz wurde ihm als
bleibendes Zeichen der ihm dargebrachten Ovationen
überreicht. Das Mitglied der Petöfi-Gesellschaft Reichs-
tagsabgeordneter Julius Petár würdigte sodann die
Verdienste Zoltán Pap's um die Erhaltung und Pflege
des Volksliedes, worauf das Mitglied der kön. Oper Frau
Anna M. Medek mit dem Vortrag dreier Lieder sich
frenetischen Applaus holte.

Der Generalsekretär der Petöfi-Gesellschaft Hofrath
Anton Bárádi trug nun in wirkungsvoller Weise das
poetische Vorwort, welches Pap zu seinem „Muzsikaszó“
geschrieben, vor, worauf der Reihe nach die Mitglieder
der kön. Oper Béla Venczell, Frau Erzsébet Sándor,
Béla Környei und Árpád Szemere das
Auditorium durch den glänzenden, echt ungarischen Vor-
trag Pap'scher Lieder in Entzücken versetzten. Der Letztere
brachte die Lieder mit Zigeunerorchesterebegleitung zu
Gehör. Während der Pause wurden jene Bilder im
Projektionswege vorgeführt, welche die hervorragendsten
heimischen Künstler zu dem Lieder-Cyklus Pap's gemalt
haben. Den Schluß des in allen Theilen glänzend ge-
lungenen Konzerts bildete der Vortrag von Pap's
„Kossuth-Himnusz“ durch den Universitäts-Gesangschor.

In der Provinz.

Aus sämtlichen Städten und Gemeinden des
Landes kommen Berichte über Märzfeiern, die einen
pietätvollen Verlauf nahmen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Stadtwaldtheater.) Dem 15. März
Rechnung tragend, hat die Direktion in der heutigen
Nachmittagsvorstellung das patriotische Gelegenheits-
drama „Petöfi“ des Gymnasialprofessors Dr. Ludwig
Máté zur ersten Aufführung gebracht. Das Stück
behandelt in effektvollen Bildern Leben, Leiden und
die öffentliche Rolle, die der Dichter der Freiheit im
Sturmjahre gespielt hat, und schließt mit dem Tode
Petöfi's auf dem Segesvárer Schlachtfelde. Das
letzte Bild klingt in einer Apotheose aus, die die
Verklärung des Dichters darstellt, der als Märtyrer
der Freiheit in die Unsterblichkeit einzieht. Um die
Darstellung des Stückes machten sich Frl. Sidy, die
Herrn Fekete und Kabók besonders verdient.
Das von der begeisterungsfreudigen Jugend voll-
besetzte Haus bereitete dem Stücke eine stürmische
Aufnahme. Die Darsteller wurden mit dem Autor
nach jedem Tableau sehr oft gerufen.

Im Nationaltheater geht am 24. d. das
Schauspiel „Májusi fagy“ von Heinrich Lenke und
Géza Szilágyi in folgender Rollenbesetzung zum ersten
Male in Szene: Frau Jorday — Frau Szilag;
Martha — Frl. Uzzel; Emmy — Frl. Bárády;
Dezjo — Herr Rózsahegyi; Gálos — Herr
Somlai; Joób — Herr Bethes; Rándó — Herr
Gál; Biki — Frau Ligeti; Klara Gombos — Frau
Bizvári; Dobler — Herr Barthos; Korda — Herr
Ruthy; Sajgó — Herr Mészáros; Venczi — Herr
Kovács.

Das vollständige Programm des X. philhar-
monischen Konzerts, welches am 20. d., Abends
1/8 Uhr, im großen Redoutensaal unter Kerner's
Leitung stattfindet, ist das folgende: 1. Beethoven:
Ouverture „Die Weihe des Hauses“; 2. IX. Symphonie
unter Mitwirkung der Mitglieder des kön. ung. Opern-
hauses Italia Gräfin Basquez-Molina, Wilma N.
Bálint, Dr. Franz Székelyhid, Mich. Takáts
und Béla Venczell und des gesammten Gesangs-
chors. Für dieses Konzert sind bereits sämtliche Karten
vergriffen. Die öffentliche Generalprobe, in
welcher das ganze Programm zur Aufführung gelangt,
findet Sonntag, den 19. d., Nachmittags 1/4 Uhr, im
großen Redoutensaal statt. Karten sind bei Rózjavölgyi
u. Komp. in beschränkter Anzahl noch erhältlich.

Yvette Guilbert, die gestern im Royal-
saal einen kolossalen Erfolg erzielte, verabschiedete sich
ebendasselbst in einer zweiten und letzten Soirée
übermorgen, Samstag, mit einem vollständig neuen
Programm. Sise sind nur in geringer Zahl mehr übrig.

Wilhelm Bachhaus gibt sein zweites Konzert
Sonntag, den 26. März, im Royalssaal. Es ist
dies ein Abschiedsabend, da Bachhaus nächstes Jahr
voraussichtlich nicht nach Budapest kommt.

Das Wiener Streichquartett Rosé veranstaltet
Donnerstag, den 30. März, im Royalssaal die
letzte Kammerfóirée dieser Saison mit einem klassischen
Programm. Zum Vortrag gelangen drei Meisterwerke von
Beethoven, Brahms und Schubert. Sise zu
Guilbert, Bachhaus und Rosé bei Béla Mery.

Die Liedersängerin Rózsi Marschalkó, der
Opernsänger Desider Róna und der Komponist und
Klaviersvirtuose Géza Wilhelm Jagon geben am 23.
März ein Konzert im Royalssaal. Karten sind bei der
„Harmonia“ erhältlich.

Aus Berlin telegraphirt man: Im Deut-
schen Theater wurde heute vor überfülltem Hause
in Anwesenheit zahlreicher hervorragender Persönlichkei-
ten Goethe's „Faust“, der Tragödie zweite

Teil, aufgeführt. Die Vorstellung begann um 4 Uhr
Nachmittags und währte mit einer einstündigen Pause
nach der Walpurgisnacht ungefähr sechs Stunden. Fried-
rich Kanfler spielte den Faust, Albert Bassier-
mann den Mephisto, Gertrude Gysoldt als zweite
Elfe zeichnete sich besonders in der Homunculuszene aus.
Die Darstellung wurde sehr beifällig aufgenommen. Im
Auditorium bemerkte man den Prinzen August Wil-
helm und Gemahlin, den Bürgermeister von Berlin
und zahlreiche Vertreter der Theater- und Künstlerwelt.

Aus Paris meldet man: Paul Bourget's
dreiaktiges Schauspiel „Der Tribun“, dessen öffentliche
Generalprobe gestern Abends im Theater Baudouville
stattfand, behandelt den Konflikt, in welchem ein soziali-
stischer Ministerpräsident zwischen seinem politischen Ge-
wissen und seinen Familiengefühlen geräth. Portal, der
Tribun, dessen Rolle von Guitry gespielt wird, hat in
einer Reihe sozialistischer Gesetzesvorschläge die Zerstörung
der bürgerlichen Familie vorbereitet. Sein eigener Sohn,
der sein Sekretär und Gehilfe ist, läßt sich zu schmutzigen
Berath bestehen. Portal mußte diesen Sohn der Gerech-
tigkeit ausliefern, aber das Vatergefühl ist stärker als
die sozialistischen Prinzipien. Der Tribun läßt lieber sein
Zukunftsideen scheitern, als er die eigene Familie zerstört.
Der zweite Akt, in welchem dieser Konflikt nach etwas
schwerfälliger Exposition den Höhepunkt erreicht, erzielt
mächtige Wirkung und riß die Zuhörer durch Guitry's
meisterhaftes Spiel zu lautem Beifall hin.

Gerichtshalle.

Budapest, 15. März. (Der erstochene Gendarm.)
Als Hüter der öffentlichen Ordnung in der Ortschaft
Kóka des Pester Komitats sah sich der Gendarmmerie
wachmeister Johann Devánky am 28. September
1909 veranlaßt, einen Bauernburschen Namens Mathias
Buggy, der laut singend über die Ortschaft ging, in
den Gemeindefort zu sperren. Das kränkte die Mutter
des verhafteten Burschen und sie bat den Wachmeister
händeringend, ihren Sohn freizugeben. Der Wachmeister
aber war hiezu nicht zu bewegen, und als das alte Weib
ihm nicht vom Halse gehen wollte, sperre er es gleich-
falls ein. Als der Arrestant vernahm, daß man auf
seine Mutter der Freiheit beraubt habe, wurde er zornig
und schimpfte weiblich auf den Gendarmen los. Das
respektwidrige Benehmen des Arrestanten blieb nicht un-
geahndet. Devánky suchte den spektakulirenden Bauern-
burschen in der Zelle auf und versetzte ihn mit der
häufigsten Hiebe ins Gesicht und in die Brust. Diese Bruta-
lität war dem ohnehin wüthenden Burschen zu viel.
Ohne sich viel zu überlegen, zog er das Taschenmesser
hervor und stach es mit großer Gewalt dreimal in der
Unterleib des Gendarmen. In Folge dieser Verletzung
hauchte der Gendarm am folgenden Tage sein Leben aus.
Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Buggy wegen
des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung mit
tödlichem Ausgange unter Anklage gestellt. In der heute
unter Vorsitz des kön. Landrichters Bánó stattgehabten
Schwurgerichtsverhandlung erklärte der Angeklagte, der
Grimm darüber, daß man seine Mutter mißhandelt
habe ihm die Sinne geraubt. Bertheidiger Dr. Béla
Sós hat, den Seelenzustand des Angeklagten als mil-
dernd in Betracht zu ziehen. Die Geschwornen fällten
einen Schuldspruch, worauf der Gerichtshof den Ange-
klagten unter Zulassung außerordentlicher Milderungs-
gründe zu vier Monaten Gefängniß verur-
theilte. In die Strafe des Angeklagten wurde die bis-
her ausgestandene zweimonatliche Untersuchungshaft ein-
gerechnet.

(Der Prozeß eines Börsenräubers.) Der Börsen-
kommissionär Aurel Lieder mann stand mit dem
Grafen Paul Esterházy in geschäftlicher Verbindung.
Diese Verbindung endete damit, daß Lieder mann auf
Grund der Anzeige des Grafen wegen Betrugs, Unter-
schleifs und Wuchers in Haft genommen wurde. Zwei
Monate hindurch befand sich Lieder mann in Untersuchungs-
haft, aber die Anklagebehörde fand keine Schuldbeweise
und war genöthigt, das Verfahren unter gleichzeitiger
Entlastung des Beschuldigten einzustellen. Jetzt wendete
Lieder mann den Spieß um und erstattete gegen den
Grafen wegen qualifizirter Verleumdung eine Anzeige.

Offener Sprechsaal. *)

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewähr-
tes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten
aller Art. I Flasche K. 2.—. Contrale bei Apotheker A. MOLL,
K. u. K. Holl., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots
verlange man MOLL's Präparat.

Zahlreiche Falsifikate

haben Penete Bonbons, wenn uns daher der Husten quält,
verlangen wir klar „Róthy's Bonbons“ und nehmen nur
solche Schachteln, auf deren die 3 Worte ersichtlich sind
Béla Róthy, Apotheker. Die echten Róthy'schen Bon-
bons kosten 60 Heller.

Komptoirista

a magyar és német levelezésben, valamint a Yost-irógép
kezelésében jártas, április 1. vagy 15-re való belépésre
kerestetik. Ajánlatok SEIDNER BERNAT ÉS FIA,
mészgyár és fatormelő üzéghez, BERZOVA
(Arad-megyére), küldendők.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Jeder Magenkranke sollte kategorisch verlangen, dass seine Speisen nur mit **Ceres!** Speisefett zubereitet werden, denn dieses ist nach den Untersuchungen an der Wiener Universität überaus leicht verdaulich!

Kalkbrennereileiter

sowohl als **Ispán** werden zum eventuellen sofortigen Ein- auch ein tritt gesucht; solche, die mehrjährige Praxis nachweisen können und der rumänischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Pecsenyeska-Herkulesfürdői mézgyár Részvénytársaság, Lugoson.

Minden külön értesítés helyett.
Meitner Bernát fájdalomtelt szívvel jelenti úgy a saját, mint gyermekei Polgár Alajosné szül. Meitner Elza, Martos Artur és Martos Lajos nevében, hogy felejtethetelen neje **Meitner Bernátné** szül. Schlesinger Róza áldásos életének 50-ik és boldog házasságának 30-ik évében, szerettei által körülvéve, ma délután jobalétre szenderült.
A boldogult hült tetemeit folyó hó 17-én, pénteken, d. n. fél 3 órakor fogjuk a gyász-házból (VII., István-ut 49. sz.) utolsó útjára kísérsni s az új izr. temetőben a családi sírboltban örök nyugalomra helyezni.
Budapest, 1911. márczius hó 15-én.
Áldás és béke honoljon porai felett!
Polgár Alajos veje, Zinz Malvin szül. Schlesinger, Dr. Kemény Miklósné szül. Schlesinger Teréz, Schlesinger Jakab, Serényi Lajos, Serényi Zsiga testvérei, Dr. Kemény Miklós, Schlesinger Jakabné, özv. Serényi Miksáné, Serényi Lajosné, Meitner Miksa és neje, Meitner Károly és neje, Meitner Gyula és neje, özv. Kohn Albertné és Dr. Berger Rezső sógorai és sógorasszonyai, Polgár Ilonka és Magda unokái.
Csendes részvétet — koszorúk nélkül — kérünk.

Telegramme.
England und Deutschland.
Berlin, 15. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begrüßt die Neußerungen Sir Eduard Grey's über die internationale Lage und die deutsch-englischen Beziehungen mit aufrichtiger Befriedigung, ebenso die Darlegungen über die Rüstungsfrage, die auch dem deutschen Standpunkte so gerecht wurden, daß sich daraus erfreuliche Per-

spektiven für die Weiterentwicklung der deutsch-englischen Beziehungen ergeben. Wenn zur Beseitigung des Mißtrauens in der öffentlichen Meinung Englands und Deutschlands Vereinbarungen etwas beitragen könnten, so würde man deutscherseits gern dazu die Hand bieten. Von hier zu einem auf dem Schiedsgerichtswesen begründeten Weltfrieden sei, wie Grey selbst betonte, noch ein weiter Schritt. Wenn man auch den schiedsgerichtlichen Abmachungen noch so sympathisch gegenüber stehe, so habe erst in jüngster Zeit ein Spezialfall gezeigt, daß über Anwendungen des Schiedsgerichts ebenso Zwiespalt entstehen könne, wie über andere Dinge. Eine Einigung der divergierenden Regierungen werde von dem mehr oder minder versöhnlichen Geiste abhängen, in dem die Verhandlungen geführt werden. Und gerade der versöhnliche Geist, von dem die ganze Rede des englischen Staatsmannes durchweht sei, sei es, der ihr Sympathien in aller Welt erwecken wird.

Die Verfassung für Elsaß-Lothringen.
Berlin, 15. März. (Privat-Telegramm) Die Verfassungskommission für Elsaß-Lothringen berieth heute über einen Antrag des Centrums, das dem Statthalter die Befugniß geben soll, die Minister zu ernennen und zu entlassen. Diesem Antrage wurde von der Regierung dringend widersprochen, da er eine Beschränkung der Rechte des Kaisers bedeute. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Centrumsantrages, aber nur mit Stimmgleichheit, 13 gegen 13.

Die auswärtige Politik Rußlands.
Petersburg, 15. März. („P. T.-A.“) In der Reichsduma steht der Etat des Ministeriums des Aeußern in Verhandlung.
Der Führer der Kadeten, Miljukoff, leitete seine anderthalbstündige Rede mit der Behauptung ein, daß das von Jewoloki verteidigte System der Bündnisse und Abkommen Rußlands in seinen Grundlagen erschüttert sei. Die äußere Lage sei gegenwärtig geradezu bedrohlich.
Bei diesen Worten verließen die Vertreter des Ministeriums des Aeußern den Saal.

Miljukoff weist darauf hin, daß die Uebertragung der türkischen Schuld an Bulgarien den russischen Steuerzahlern zwanzig Millionen gekostet habe, die angeblich zur Stärkung der Sympathien Bulgariens für Rußland dienen. Wenn man zu wissen wünsche, wie Bulgarien das denke, so gebe die Antwort darauf der jüngste Besuch des Königs Ferdinand in Wien. Das Ministerium des Aeußern sage, das Opfer sei auf allerhöchste Weisung gebracht worden. Eine derartige Ordnung sei jedoch in den Staatsgrundsätzen nicht vorgezehen. Daher müsse man auf die Geschehnisse hinweisen, die durch unverantwortliche Handlungen der Diplomatie drohen. Trotz der kurzen Dauer der Amtsthätigkeit Sazonoff's sei bereits der Abgang Jewoloki's zu bedauern. Miljukoff wendet sich sodann der Besprechung Potsdamer Entrevue zu und sagt: Nach der Einverleibung Bosniens sei Deutschland, der Freund Oesterreichs, als neuer Freund Rußlands erschienen, den Bismarck'schen Traditionen folgend. Die Potsdamer Entrevue bedeute einen radikalen Umschwung der russischen Politik. Nach dieser Entrevue verloren die Bündnisse Rußlands ihre aggressive Bedeutung und die Beziehungen Rußlands zu seinen nun enttäuschten Verbündeten büßten ihre Festigkeit ein.
Gefahrdrohend sei auch Rußlands Verhalten zu China. Wenn auch seine Rechte schützend, dürste Rußland doch nicht vergessen, daß China erwacht sei. Redner warne vor einem chinesischen Abenteuer. Rußland würde dort für Japan die Kasernen aus dem Feuer holen. Das letzte Stadium der Politik im fernem Osten sei völlig analog der russischen Politik vor dem japanischen Kriege.

Die russisch-chinesische Konflikt.
London, 15. März. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: China wird acht bis zehn Tage Zeit haben, eine Antwort auf die neue russische Note zu ertheilen. Fällt die Antwort trotz der von Rußland konzediten Punkte unbefriedigend aus, so wird ein russisches Ultimatum abgehen.
Petersburg, 15. März. (Privat-Telegramm) Die Bevölkerung der Grenzbezirke ist gemütht, den Russen den stärksten Widerstand entgegenzusetzen. Selbst die drohenden russischen Truppenbewegungen an der ostturkestanischen Grenze haben die Chinesen nicht einzuschüchtern vermocht. Die Erregung an der Westgrenze hat sich gesteigert. Der Ernst der Situation wird durch einen Aufruf gekennzeichnet, der auf Befehl des Befehls Kolonialministers in der Manaolei ver-

breitet ist. Es heißt in demselben: „Rußland beabsichtigt, die Mongolei zu annektiren. Ruhmvolle Reiter der Mongolei, vor deren Ahnen die Welt zitterte, wir rufen euch zur Vertheidigung des Vaterlandes auf.“

Eine Ansprache des Czaren.
Petersburg, 15. März. Der Senat beging heute das Jubiläum seines zehnhundertjährigen Bestandes. Kaiser Nikolaus, der in der Festigung den Vorsitz führte, hielt eine Ansprache, in der er auf die während der vergangenen zwei Jahrhunderte bewährte Ergebenheit des Senats zum Nutzen des Staates hinwies und daran erinnerte, daß der Senat in den Tagen der Unruhe eine uner-schütterliche Wehr der Ordnung und des Gesetzes war. Dem Kaiser wurde eine Jubiläumsmedaille überreicht. Die Großfürsten Andreas Wladimirovitch und Konstantin Konstantinowitsch, sowie Prinz Alexander von Oldenburg wurden zu Senatoren ernannt.

Berschlimmerung im Befinden Sazonoff's.
Petersburg, 15. März. In der vergangenen Nacht verschlimmerte sich der Zustand Sazonoff's. Er schlief schlecht. Die Temperatur betrug am Morgen 38 Grad; Puls 96, Respiration 28. Die Entzündungsercheinungen sind noch dieselben. Falls die Entzündung sich ausbreitet, wird sofort ein operativer Eingriff zur Entfernung der Exsudate vorgenommen werden.

Drohende Massenstrikes.
Paris, 15. März. Wie die Blätter melden, hat der Ausschuß des Hafenarbeiterverbandes Frankreichs beschlossen, für einen Gesamtaustritt einzutreten. Die Verhandlungsleiter begaben sich bereits nach den Haupthäfen, um für die Ausführung des Beschlusses zu wirken.

Antwerpen, 15. März. Die Vertreter der internationalen Seeleutevereinigung beriethen über den Vorschlag der englischen Seeleute bezüglich eines internationalen Strikes zur Verbesserung der Lage der Seeleute. Vertreten waren Deutschland, England, Nordamerika, Belgien, Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark. Es wurde beschlossen, eine internationale Kommission einzusetzen, die die Frage prüfen soll. Es sollen die Vertreter Deutschlands und Belgiens gegen, die übrigen für den Strike sein.

Wien, 15. März. (Privat-Telegramm) Das österreichische Handelsmuseum meldet die Zahlungseinstellung der Bijouterie- und Uhrenfirma S. Goldenthal in Botofani (Rumänien). Die Passiven betragen 300,000 Francs. Oesterreich und Ungarn sind beteiligt.

Berlin, 15. März. Trotz der festen Haltung der gestrigen Newyorker Börse nahm die hiesige Börse auch heute einen vorwiegend ruhigen Verlauf, und namentlich in der zweiten Hälfte des Verkehrs machte sich mit Rücksicht auf die Unsicherheit der politischen Verhältnisse und die fortschreitende Versteifung der Geldsätze wieder größere Zurückhaltung bemerkbar. Zudem wurden vielfach Realisationen vorgenommen, so daß die anfangs vorwiegend gut behaupteten Kurse rückläufig wurden. Im Gegensaße zu der vorherrschenden Grundstimmung zeichneten sich Kanada-Aktien im Anschluß an Newyork, Lombarden im Einklang mit Wien und Schiffsaktien in Folge des günstigen Abschlusses des Norddeutschen Lloyd's durch Festigkeit und Lebhaftigkeit aus. Bei Kreditaktien, die sich vorübergehend ebenfalls etwas fester anließen, ist das Bezugsrecht mit 1/8 Prozent abzuziehen. Von Renten zogen Türkenlose im Verlauf um 1/4 Mark an. Durch Schwäche fielen dagegen Südwestafrika-Aktien auf. An der Nachbörse führte anhaltende Nachfrage nach Kanada-Aktien zu einer leichten Befestigung der Gesamthaltung des Marktes. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ruhig. Tägliches Geld 3/4 Prozent bis 4 Prozent, Privatdiskont 3/8 Prozent.

Paris, 15. März. (Fondsbörse) Nach anfänglich schwacher Veranlagung, die auf verstimrende Nachrichten über die Politik beruhte, trat im Allgemeinen eine Besserung ein, wobei insbesondere Rio Tinto-Aktien und einzelnen russischen Hüthenwerthen Beachtung geschenkt wurde. Minen und spanische Bahnen schlossen sich der Aufwärtsbewegung an, wie auch die meisten internationalen Renten Besserungen zeigten. Die Schlußtendenz war stetig.
London, 15. März. (Schluß) Englische Consols 81/8, 4prozentige Ruspian 64/8, japanische Rente 92/4, Spanier 95.—, 4prozentige ungarische Goldrente

84.—, Canada Pacific 223.—, Blagbiskont 27/16, Süd-
bahn 45/8, Ital. Rente 102.—, Silber 24 3/8, Wiener
Wechselkurs —, Chartered 156.—, East Rand 4.68,
Randfontein 2.18, Randmines 7.71, De Beers 18 1/16.
— Stetig.

London, 15. März. (Privat-Tele-
gramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluss-
kurse sind für Kupfer 55 per Kasse, 55 5/8 per
drei Monate; Zinn 177 per Kasse, 177 per
drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 22 7/8.

London, 15. März. (Fondsbörse.) Die
Börse verkehrte anfangs in schwacher Haltung. Dank
der Festigkeit der amerikanischen Werthgattungen trat
aber weiterhin eine durchgreifende Erholung ein, die
auf dem Minen- und Kupfermarkt in lebhaften
Deckungen zum Ausdruck kam. Auf dem Kautschuk-
aktienmarkt beobachteten die Interessenten eine größere
Zurückhaltung. Mexikanische Bahnen gaben neuerlich
nach. Renten waren gleichfalls matter veranlagt. Die
Schlusskurse waren stetig.

Newyork, 15. März. (Fondsbörse. Ra-
beltelegramm.) Bei etwas eingegengtem Geschäft
machte die gestern eingetretene Aufwärtsbewegung in
der ersten Zeit des heutigen Verkehrs weitere Fort-
schritte, da man den politischen Ereignissen wenig
Beachtung schenkte, dagegen jedoch den günstigen
wirtschaftlichen Momenten hohen Einfluss einräumte.
Das Hauptinteresse lenkte sich auf Canada-Pacific-
Aktien, doch wurden auch andere leitende Bahnpapiere,
sowie einzelne Industriewerthe günstig beurtheilt.
Die eingetretenen Preissteigerungen konnten sich
jedoch nicht behaupten, vielmehr wurde die Tendenz
gegen Schluss auf wiederholte Baifangriffe unregel-
mäßig. Schlusskurse bei etwas abgeschwächten Preisen
stetig. Aktienumsatz 375,000 Stück.

Newyork, 15. März. (Fondsbörse.
Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeit-
geld 2 3/8 (2 3/8), Taggeld 2 1/4 (2 1/4), Wechsel auf
London (60 Tage) 486.30 (486.35), Cable Transfers
483.85 (483.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520
(520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16),
Silber Bullion 52 7/8 (53 1/8), Northern Pacific 30/100 bond
70 1/2 (70 1/2), Atchinson Topka und Santa Fé Com.
108 1/4 (108 3/8), Baltimore & Ohio Com. 103 3/4 (104.—),
Canada Pacific 218.— (205 5/8), Chesapeake and Ohio 82 3/8
(82 7/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 3/8
(122 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 1/4 (31 1/8),
Erie Common Shares 29.— (29 1/4), Illinois Central
134 1/2 (139 1/2), Louisville & Nashville 145.— (145.—),
Missouri Kansas und Texas Common 33 1/2 (33 3/4),
Missouri Pacific 55 1/4 (56 1/8), Newyork Central Rail-
way 108.— (107 5/8), Newyork Ontario and Western
41 3/8 (41 1/2), Norfolk and Western Common Shares
105 3/4 (106 1/8), Northern Securities Com. —.— (—.—),
Pennsylvania 126 3/8 (126 3/8), Philadelphia and Reading
Com. 157 1/2 (157 3/8), Rock Island Company 29 7/8 (30 1/4),
Southern Pacific 117 (117 1/8), Southern Railway
Com. 26 5/8 (26 7/8), Union Pacific 175 5/8 (175 3/4),
Wabash Preference 38 1/2 (39), Amalgamated Copper
Com. 64 3/4 (64 5/8), American Sugar Ref. Com. 119 3/8
(117 3/8), Anaconda Mining Comp. 38 3/8 (38 3/4), Unit.
States Steel Corp. 78 3/8 (76 3/4), United States Steel
Pref. 118 3/8 (118 3/4). Aktienumsatz 375,000 Stück.

Newyork, 15. März. (Schlusskurse.) Baum-
wolle: in Newyork loco 14.55 (14.65), per März
14.30 (14.31), per Mai 14.45 (14.47), in Neworleans
loco 14 1/16 (14 1/16), Petroleum: Stand White in New-
york 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40
(7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances
et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam
9.45 (9.35), Hohe u. Brothers 9.60 (9.65); Mais
per Mai 56.75 (56.50), Mais per Juli —.— (—.—),
Mais per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco
95.50 (95 3/8), Weizen per Mai 97.— (96 7/8), per Juli
95.75 (95 5/8), per September —.— (—.—), per Dezem-
ber —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 2.—
(2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12 1/4 (12 1/4), per
März 10.43 (10.31), per Mai 10.43 (10.31);
Mehl Spring Wheat clears 3.65 (3.65); Zucker: 3.68
bis —.— (3.68 bis —.—); Zinn: 39.75 bis 40.—
(39.75 bis 40.25); Kupfer: 11.85 bis 11.95 (11.85 bis
11.95). Mais matt, Weizen stetig.

Chicago, 15. März. (Schlusskurse.) Weizen
per Mai 91 1/8 (91.—), per Juli 89.25 (89 3/8),
Mais per März 46 1/2 (46 1/2); Schmalz per Mai
9.12 (9.05), per Juli 9.05 (8.97); Speck short
clear 9.68 (9.68), Pork per Mai 18.60 (18.37).
Weizen stetig, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen
Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 15. März.

**(Die Emission der neuen türkischen An-
leihe.)** Der erste Theil der im Vorjahre von der
kaiserlich ottomanischen Regierung mit einem Kon-
sortium deutscher und österreichisch-ungarischer Finanz-
institute abgeschlossenen vierprozentigen Anleihe von
11 Millionen türkischen Pfunden im Betrage von
Pfund türk. 7.040,000 — gleich 153.120,000 K. —
gelangt am 21. d. zur Subskription. Zinsendienst
und Tilgung der Anleihe sind sichergestellt durch
Verpfändung der Zolleinnahmen des Vilajets Kon-
stantinopel an das Bankensortium. Die verpfän-
deten Zolleinnahmen haben in den letzten Jahren
durchschnittlich jährlich 837,281 türkische Pfunde aus-
gemacht, übersteigen also weitaus den zur Sicherung
des Anleiheendienstes nöthigen Betrag von 550,000
türkischen Pfunden jährlich. Die Zahlung der
Zinsscheine und der zur Rückzahlung aufgeru-
fenen Stücke erfolgt nach Wahl der Inhaber in
Konstantinopel, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg,
Wien, Prag, Budapest, Paris, London, Amsterdam,
Brüssel und Zürich in der Währung des Zahlungs-
ortes zum festen Satze von 22 türkischen Pfund, 408
Mark, 478 K. 50 H., 500 Francs, 20 Pf. St., 240
holländischen Gulden. Die Zinsen sind halbjährig am
2. Januar und 1. Juli zahlbar, der Zinsen- und
Tilgungsdienst (letzterer durch Rückkauf unter Pari
oder im Wege jährlicher Auslosungen zu Pari) be-
ginnt ab 1. Januar 1911. Als Subskriptionsstellen
werden fungiren: in Budapest die Ungarische All-
gemeine Kreditbank und die Pester Ungarische Kommer-
zialbank. Der Subskriptionspreis beträgt, wie wir
bereits meldeten, 86-60 Prozent vom Nominalkapital
in Kronen, d. i. 414 K. 38 H. für jede Obligation
von 478 K. 50 H. zuzüglich der laufenden Zinsen
vom 1. Januar 1911 bis zum Tage der Abnahme.
Die Subskription erfolgt mittels des für dieselbe
bestimmten Anmeldeformulars, welches bei den
vorgenannten Stellen erhältlich ist. Jeder Subskrip-
tionsstelle ist die Befugniß vorbehalten, nach
ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder ein-
zelnen Zuteilung zu bestimmen. Bei der Subskrip-
tion ist eine Kautions von 5 Prozent des gezeichneten
Nominalbetrages zu hinterlegen. Die zugeheilten
Obligationen sind durch die Zeichner vom 28. d. bis
längstens 15. April d. J. abzunehmen. Nach voll-
ständiger Abnahme wird die hinterlegte Kautions ver-
rechnet, beziehungsweise zurückgegeben. Im Falle die
Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird
die überschüssende Kautions rückerstattet. Zeichnungen
mit der Verpflichtung zur Sperre der zu-
getheilten Stücke auf mindestens sechs Monate wer-
den besonders berücksichtigt.

(Die Ungarische Hypothekbank) hielt
heute unter dem Vorsitz des Gouverneurs Geheim-
raths Koloman v. Széll ihre XLII. ord. General-
versammlung, welche sich zu einer Jubiläumsfeier
gestaltete, da es heute dreißig Jahre sind, daß Széll die
einstufige kleine Hypothekbank reorganisierte und da-
mit das Fundament legte zu jener hohen Stufe der
Entwicklung und Blüthe, auf welcher das Institut
sich heute befindet. Nachdem Koloman v. Széll bei
seinem Erscheinen im Saale stürmisch akklamirt, den
Direktor Dr. Max Neumann mit der Führung
des Protokolls betraute, gedachte er in seiner Er-
öffnungsbrede des Umstandes, daß er vor dreißig Jahren,
als er seine Stelle als Finanzminister niederlegte,
von zahlreichen Unternehmungen aufgefordert wurde,
seine Thätigkeit bei ihnen fortzusetzen, daß aber
kein einziger Antrag den von ihm gestellten Be-
dingungen entsprach. Da trat, sagt Redner, Direktor
Minkus mit der Erklärung an mich heran, daß er
geneigt sei, mit französischem Kapital ein Institut zu
gründen, das meinem Geschmack, meiner Auffassung
entsprechen würde, so daß ich an die Spitze desselben
treten könnte. Zu jener Zeit hatte vom Kommunalkredit
Niemand auch nur eine Ahnung. Aus meinem eigenen
Komitat kamen Deputationen zu mir und baten mich,
ihnen solchen Kredit zu verschaffen, doch mußte ich
ihnen sagen, daß es kein Institut gebe, das sich mit
solchen Dingen beschäftigen würde. Das hat mich be-
wogen, auf den Vorschlag des Herrn Minkus ein-
zugehen, dem es dann wenn auch nicht leicht ge-
lungen ist, das erforderliche Kapital von mehr
als zehn Millionen Goldgulden aufzubringen.
Es gelang, in die Aktion auch ein „Hypotheken-
bank“ genanntes kleines, unter geordneten Ver-
hältnissen wirkendes und gutorganisiertes Institut
einzubeziehen. Die an seiner Spitze stehenden Män-
ner: Ferdinand Beck und Peter Matuská haben
an der Durchführung der Idee mitgewirkt, und mit
Einbeziehung dieser vollkommen verlässlichen und
fachkundigen Faktoren haben wir dieses Institut ge-

schaffen. Wenn ich noch Moriz Bachmann und
Alexander Hegedüs erwähne, habe ich die Fakto-
ren aufgezählt, unter deren Mitwirkung die große
Arbeit, die wir zu leisten hatten, vor dreißig Jahren
in Fluß gebracht wurde. Und wir können Allen, die
an ihr mitgewirkt haben, nur dankbar sein. Das In-
stitut hat zwei große Dinge geschaffen: es hat im
großem Maßstabe den Hypothekarkredit kultivirt und
den Kommunalkredit ins Leben gerufen, der bis da-
hin nicht existirt hat. Alle Budapester großen Insti-
tute haben sich beeilt, uns das nachzumachen und das
Hypothekengeschäft wie das Kommunalkreditgeschäft
zu pflegen. Wir selbst haben im Laufe der Jahre
830 Millionen an Hypothekarkredit und Kommunalkredit
gewährt und Milliarden haben die übrigen Institute
geliehen, die diese Geschäftszweige nach uns in ihren
Wirkungskreis einbezogen haben. Ich konnte das im
Interesse der Bedeutung des Instituts nicht ver-
schweigen. Ich spreche nicht von mir selbst. Aber im
Interesse meiner Mitarbeiter an diesem Werke mußte
ich Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen, wie die verflo-
senen dreißig Jahre begonnen haben und wie sie
schließen. — Nach der mit lebhaften Applausen auf-
genommenen Rede gelangte der Jahresbericht zur
Vorlage, dem außer den von uns bereits vor Kurzem
veröffentlichten Daten noch folgende Einzelheiten zu
entnehmen sind:

Im Jahre 1910 wurden Pfandbriefdarlehen im
Betrage von 62.8 Millionen Kronen bewilligt und 58.5
Millionen tatsächlich realisiert. Am 31. Dezember hatte
die Gesellschaft Hypothekarkredite im Betrage von
302.9 Millionen, denen Objekte im Schätzungswerte von
687.3 Millionen als Unterlage dienen. Ende des Berichts-
jahres blieben 265.7 Millionen Kronen Pfandbriefe in
Circulation. An Kommunaldarlehen wurden rund 28 Mil-
lionen realisiert und der Stand der Darlehen war am
31. Dezember 1910 mehr als 306 Millionen. Der Zins-
abzug war etwas größer als 1909 und betrug nach Ab-
zug der zurückgekauften und wieder verkauften Beträge
netto 47 Millionen Kronen. Auch diesmal widmeten wir
die größte Sorgfalt der Pflege unserer in- und aus-
ländischen Verbindungen; wir haben hiebei besonders
das in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Placement
unserer 4 1/2prozentigen Kommunal-Obligationen in Hol-
land hervor. Wir können überdies über einen am Ende
des Jahres erzielten wichtigen Erfolg berichten, welcher
auch für das Kreditwesen des Landes von Bedeutung ist.
Das französische Kapital eröffnete bisher bisher seinen
Markt nur für unsere Kommunal-Obligationen, nunmehr
ist es uns gelungen, auch unsere Pfandbriefe dort einzu-
führen. Die Transaktion bezog sich auf die Einführung
von vierprozentigen Pfandbriefen in Francs-Währung
auf französischem, belgischem und Schweizer Plätzen,
von welchen Titres die Gruppe 25 Millionen für
und weitere 25 Millionen optionsweise übernimmt.
Der ganze fixe Betrag, wie auch ein Teil der Option
wurde in diesem Jahre faktisch übernommen und wird
daher im Jahre 1911 verrechnet. Der ausgemessene
Reingewinn beträgt inklusive des Vortrages per
741,938 K. 70 H. vom Jahre 1909 6.073,337 K. 9 H.
Hieron gehen ab im Sinne der Statuten 5 Prozent
Zinsen nach dem eingezahlten Kapital von 20.000,000 fl.
Gold = 1.000,000 fl. Gold = 2.500,000 Francs, zu 95.20
2.380,000 K., verbleiben 3.693,337 K. 9 H. Die Direktion
beantragt, von der nach Abzug des Gewinnvortrages
per 741,938 K. 70 H. verbleibenden Summe von
2.951,398 K. 39 H. an zehnprozentiger Lantime für die
Direktion 295,139 K. 84 H. in Abschlag zu bringen und
von den restlichen 3.398,197 K. 25 H. noch 5 Prozent in
Gold nach 20.000,000 fl. = 1.000,000 fl. Gold =
2.500,000 Francs. zu 95.20 2.380,000 K. an die Aktionäre
auszubahlen, so daß 1.018,197 K. 25 H. verbleiben.
Die Dividende pro 1910 beträgt somit 10 Prozent
in Gold, und die Direktion beantragt, den am 1. Juli
1911 fälligen Dividendencoupon Nr. 13 der in Circula-
tion befindlichen 200,000 Stück vollgezahlten Aktien
mit je 25 Francs schon vom 1. April l. J. einzulösen
und von den verbleibenden 1.018,197 K. 25 H. 100,000
Kronen als Beitrag für den Pensionfonds der In-
stitutsbeamten und Diener, 100,000 K. als Remunera-
tion für die Institutsbeamten und Diener zu verwen-
den und die restlichen 818,197 K. 25 H. auf das laufende
Jahr vorzutragen.

Die Generalversammlung nahm den Bericht zur
Kenntniß und ertheilte das Absolutorium. Vor der
Bornahme der Direktionswahlen meldete Gouverneur
Koloman v. Széll, daß zwei Mitglieder der Direktion:
der Generaldirektor der Société Générale Louis Do-
rizon und Max v. Neumann ihre Stellen nieder-
gelegt haben. Der Gouverneur beantragt, statt Dorizon
in Vertretung der Société Générale Herrn Louis
Minvielle zu wählen. Hierauf wurden für die Dauer
von fünf Jahren mit Akklamation in die Direktion
gewählt: Arnold Barta, Johann v. Bernrieder, Graf
Adolf Dubsky, Baron Joseph Hatvany, Baron Moriz
Herzog (neu), Arpad v. Kubinyi, Generaldirektor
Baron Julius v. Madarassy-Beck, Eugen Minkus,
Louis Minvielle (neu) und Henri J. Thors.

Nach Erledigung der Tagesordnung nahm
Aktionär Alexander Simonpásema das

Nach dem Gutachten zahn-
ärztlicher Autoritäten sind
SANITOL Mundwasser
Zahnpulver
Zahncrème u.
Zahnbürste
heute die werth-
vollsten ärztlichen Mund- u. Zahnpflegemittel
Erhältlich in Apotheken und besseren Drogerien
Zu bestellen auch: SANITOL-fabrik, Miskolc.

Wort. Er ist Herr v. Szell auf politischem Gebiete stets als Gegner gegenübergestanden, hat aber immer das große finanzielle Wissen und seine bedeutenden staatsmännischen Qualitäten anerkannt. Herr v. Szell hat in den dreißig Jahren, auf die er in seiner Eröffnungszrede zurückgeblüht hat, mit unermüdlicher Arbeit auf einem Gebiet gewirkt, auf dem wir leider wenige hervorragende Männer besitzen und er hat Erfolge erzielt, die auf volkswirtschaftlichem Gebiete nahezu beispiellos dastehen (Lebhafte Zustimmung), Erfolge nicht für seine Person, sondern im Interesse der Bank und ihrer Aktionäre. Redner kann dem Institut, aber auch der Volkswirtschaft Ungarns nicht Besseres wünschen, als daß der Himmel der Bank die Gnade gewähre, daß sie die weise Leitung Koloman v. Szell's noch lange genießen möge. (Lebhafte Ovationen.) Die Aktionäre sagen ihm den besten Dank für seine unermüdliche Tätigkeit. Die Nachwelt wird zu würdigen wissen, was Herr v. Szell in diesem Belange geleistet hat. Redner schließt mit dem Wunsche, daß Gott Herrn v. Szell zum Wohle des Instituts und zum Wohle des ganzen Landes noch lange erhalte. (Anhaltende begeisterte Ovationen.) Gouverneur Koloman v. Szell dankt von Herzen für die schmeichelhaften Worte des Vorredners und die Kundgebungen der Zustimmung, mit denen sie begleitet wurden. Er kann mit Selbstbewußtsein sagen, daß er seine Pflicht im Dienste der Sache, die er übernommen, getreu erfüllt hat. (Lebhafte Ovationen.) Er hat seine Pflicht mit umso größerem Eifer und umso größerer Hingebung erfüllt, als er von dem warmen Gefühl besetzt war, daß er nicht bloß den Interessen der Aktionäre, sondern auch den größten finanziellen und Kreditinteressen des Landes dient. Der Gouverneur dankt den Aktionären für ihre Anerkennung, er bittet sie aber, diese auch auf seine Mitarbeiter auszudehnen, die ihn mit der größten Hingebung unterstützen und auch an der Anerkennung partizipieren müssen, wie an der Arbeit. Unter den anhaltenden Ovationen der Aktionäre erklärte der Gouverneur hierauf die Generalversammlung für geschlossen.

(Die Bodenkredit- und Immobilienbank ungarischer Geldinstitute A.-G.) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig v. Zádor's in den Lokalitäten der Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute ihre konstituierende Generalversammlung. Die neue Bank konstituiert sich unter günstigen Bedingungen und verfügt zur Erreichung ihrer Ziele schon im Vorhinein über die notwendigen Mittel. Sie versicherte sich nämlich durch die Central-Kreditbank deren auf ungefähr 700 Provinzialinstitute sich erstreckende Organisation und kann, die mächtige Kapitalkraft der Anglo-österreichischen Bank in Betracht gezogen, den wirtschaftlichen Interessen Ungarns große Dienste leisten, ganz abgesehen davon, daß sich in ihrer Direktion eine Reihe der hervorragendsten Fachmänner befindet. Bei der heutigen konstituierenden Versammlung waren die Vertreter der an der Gründung beteiligten Institute, nämlich der Central-Kreditbank, der Anglo-österreichischen Bank, der Elisabethstädter Sparkasse, ferner der Arader Sparkasse, der Sparkasse des Arader Komitats, der Debreczener Ersten Sparkasse, der Kisvárdar Gewerbe- und Kommerzbank, der Zwoer Sparkasse, der Miskolczer Sparkasse, der Szombathelyer Sparkasse anwesend. Die Generalversammlung wählte in die Direktion die folgenden Herren: Baron Bela Borics (Szombathelyer Sparkasse), Julius Diner (Kisvárdar Gewerbe- und Kommerzbank), Paul Engel (Anglo-österreichische Bank), Ludwig Gyenes (Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute), Gustav Hoepfner (Szepeser Kreditbank), Alexander Holló (Zwoer Sparkasse), Hofrath Dr. Adolf Kohner (Anglo-österreichische Bank), Joseph v. Liechtenstein (Miskolczer Sparkasse), Julius Menke, Theodor Ottenberg (Arader Erste Sparkasse), Dr. Max Planer (Anglo-österreichische Bank), Géza Ring (Sparkasse des Arader Komitats), Baron Rudolf Schöpberger, Sigmund Bas (Budapest-Elisabethstädter Sparkasse), Geheimrath Ladislaus v. Bördös (Central-Kreditbank), Ludwig v. Zádor (Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute); in den Aufsichtsrath die Herren Eugen Blanz, Ignaz Dóczy, Moriz Galasi, Béla Katona, Wilhelm Leib, Max Mostovits, Abgeordneter Dr. Johann Lüdös, Johann Balkovics. Das Aktienkapital der neuen Bank beträgt 6 Millionen Kronen. Der Zweck der Gründung ist die Förderung der intensiven landwirtschaftlichen Produktion, die Gewährung entsprechender Darlehen, die Parzellierung oder Kolonisierung von Großgrundbesitzen, Gründung von Pächtergenossenschaften, sowie die Förderung der landwirtschaftlichen Industrie. Die Bank hat sich hinsichtlich der Hypothekendarlehen den Emissionsinstituten gegen-

über vollständige Unabhängigkeit gesichert, damit sie ihre Klienten im Wege der freien Konkurrenz stets zu den günstigsten Bedingungen bedienen könne. — Nach der Generalversammlung wurden die Herren Dr. Adolf Kohner und Ludwig v. Zádor zu Vizepräsidenten gewählt, die Stelle des Präsidenten wird später besetzt werden.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Preis für tägliches Geld, welches Vormittag mit 4 Prozent bezahlt wurde, ging an der Börse auf 3 1/2 Prozent zurück. Die Seehandlung verlangte für fünftägiges Geld 3 1/2 Prozent, für Geld bis 25., beziehungsweise 28. 3 3/8 Prozent und bis Ultimo 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont ist unverändert 3 3/8 Prozent. London meldet 2 7/16 Prozent Privatdiskont, 3 Prozent tägliches Geld.

(Vom Getreidemarkt.) Es muß hervorgehoben werden, daß trotz des herannahenden Beginnes der Aprilkündigungen sich für diese Sichten nicht jene besondere Lebhaftigkeit entwickelt, welche in sonstigen Zeitläuften bemerkbar war. Es bestehen wohl noch große Engagements sowohl à la baisse als auch für aufwärts, doch scheint die Spekulation zuwartend zu sein und erst den Beginn der Kündigungen abzuwarten zu wollen, bevor entscheidende Schritte gemacht werden. Die schwächeren Elemente haben bereits Fersengeld gegeben und das Hauffe-Engagement dürfte nun in festen Händen, theils bei den Mühlen, theils bei einigen Großspekulanten sein. Die Möglichkeit von größeren Terminvorlagen in Weizen wird bestritten, nicht nur weil die Verwerthung der Hauffe-ware auf dem Effektivmarkt eine vortheilhaftere ist, sondern weil usancesfähige Waare überhaupt fehlt. Die fremdländischen Offerte können nicht in Betracht gezogen werden. Der hier stehende, aus den Winterhäfen eingetroffene serbische Weizen würde eine schwierige Manipulation benötigen, und auch ohne derselben besteht eine Preisdifferenz von circa 40 S. gegen Forderung und Gebot. Der rumänische Weizen wäre bei einer Preiserhöhung von circa 50 Heller rentabel, demzufolge eine Kombination dieser Provenienzen für den Apriltermin nur dann möglich wäre, wenn der Terminweizen ehestens die entsprechende Advance erfahren und die Ladungen hier rechtzeitig eintreffen würden. Dabei muß konstatiert werden, daß nebst den Mehlagern bei den Mühlen auch die effektiven Bestände stark abgenommen, daß die Mehlabberufungen letzter Tage entschieden bessere wurden und daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die bisher schwache Nachfrage für das mäßig offerirte Rohprodukt lebhafter werden kann. Trotz dieser befestigenden Momente ist es aber doch bemerkenswerth, daß die Mühlen bei ihrem Bestände an April-Weizen es vorziehen, zur Deckung ihrer Mehlerkäufe Mai- und Oktober-Weizen zu kaufen und so jeder Kombination über ihren Entschlüssen bei dem April-Weizen Raum geben. Feste Auffassung besteht für den Oktober-Weizen, da trotz des ziemlich befriedigenden amtlichen Saatenstandsberichts besonders aus Südingarn Klagen eintreffen. Die Mäusehäden sind dort angeblich größere, als angenommen wurde, und sollen größere Umaderungen notwendig sein. Es ist wohl fraglich, ob diese Nachrichten volle Berechtigung haben, doch geben die vielen Gefahren, welchen die junge Saat noch ausgesetzt ist, der festeren Auffassung immerhin einige Basis. Der Oktober-Roggen hält sich ebenfalls fest, auch in der Aprilsicht finden für die kleine Spekulation Deckungen statt, obzwar dem Anscheine nach in diesem Artikel größere Kündigungen zu erwarten stehen. Auch der Hafer bekundet aufwärtsstrebende Richtung. Fremde Provenienzen sind in großen Quantitäten auf dem Markt, doch bestehen Zweifel in der Lieferfähigkeit derselben, und da erit in den jüngsten Tagen circa 10,000 Meterzentner rumänischer Provenienz für nicht usancesfähig befunden wurden und inländische Waare nur knapp angeboten ist, werden successive Deckungskäufe besorgt. Der Konsumbegehrt bleibt dabei gering. Relativ fest behauptet sich der Mais, welcher trotz der vorhandenen ganz bedeutenden Vorräthe sich nicht verwohlfeilt. Einerseits stützt denselben die im Allgemeinen feste Stimmung des Geschäftes, andererseits besteht anhaltend günstige Bedarfsfrage, welche auch durch die guten Qualitäten gefördert wird. An den auswärtigen Märkten verbleibt das Geschäft in engen Grenzen, die Ernteaussichten sind fast ausnahmslos günstig und bestehen allseits größere Vorräthe. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas hat die Entwicklung der Saaten im Allgemeinen kräftige Fortschritte gemacht, wengleich Kansas in den letzten Tagen schwächere Berichte meldete. Argentinien ist mit seinen Anstellungen nach-

giebiger, die Verschiffungen verbleiben aber nur in einem mäßigen Umfange. Auch Indien zeigt wachsende Verkaufslust, während Rußland noch immer in seiner bisherigen Zurückhaltung verharrt. Die Zufuhren werden übrigens durch die aufgeweichten Wege gehemmt, und scheint es, daß auch die Klagen über Frostschäden nicht ernst zu nehmen sind. Von den Balkanländern wird günstiger Saatenstand gemeldet, ebenso wie von den westeuropäischen Staaten. In Frankreich entwickeln sich die Saaten befriedigend, und der an den französischen Märkten etablierten festeren Haltung fehlt es an Begründung. Auch in Deutschland sind die Aussichten günstiger, Klagen sind bis jetzt nicht eingetroffen.

(Die Central-Kreditbank ungarischer Geldinstitute A.-G.) hielt gestern unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Ludwig v. Zádor ihre Generalversammlung. Nach Unterbreitung des Jahresberichts acceptirte die Generalversammlung die auf die Auftheilung des Gewinnes bezüglichen Vorschläge der Direktion, laut welchen von dem 786,623 K. betragenden Reingewinn nach Abrechnung der statutenmäßigen Abzüge eine fünfprozentige Dividende nach dem Aktienkapital von 10 Millionen Kronen gezahlt, der Reservefonds auf 300,000 K. ergänzt und 66,002 K. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Laut dem Bericht der Direktion wurde die Erhöhung des Stammkapitals von 5 auf 10 Millionen Kronen erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der dem Verband angehörenden Geldinstitute ist von 465 auf 686 gestiegen. Aktionär Dr. Ronai beglückwünschte die Direktion zur zielbewußten Leitung des Instituts und konstatierte, daß die Provinz-Geldinstitute stets materielle und moralische Unterstützung bei der Central-Kreditbank finden. Er gab gleichzeitig der Freude darüber Ausdruck, daß im Schoße dieser Bank die Idee aufgestaucht ist, eine Bodenkredit- und Immobilienbank der Geldinstitute zu gründen und daß die Verwirklichung dieser Idee nur mehr die Frage kurzer Zeit sei. Redner mißt der neuen Bank, die berufen sein wird, Großgrundbesitze im Wege der Parzellierung unmittelbar in die letzte Hand gelangen zu lassen, große Bedeutung zu, da dadurch verhindert werden wird, daß das bodenhungrige Volk den Boden durch Vermittlung zu allzu hohen Preisen erwerbe. Nachdem die Generalversammlung die Berichte der Direktion und des Aufsichtsraths zur Kenntniß genommen und das Absolutorium ertheilt hatte, erklärte der Präsident, die Central-Kreditbank werde es auch in Zukunft als ihre Hauptaufgabe betrachten, die Provinz-Geldinstitute nach jeder Richtung hin zu unterstützen und sich ihres Vertrauens auch in Zukunft verdient zu machen. — In einer nach der Generalversammlung gehaltenen Direktionsitzung wurden der Proturist Ludwig Littmann zum Subdirektor, der Generalsekretär Dr. Ludwig Katona zum Proturisten und der Revisor Nikolaus Havas zum Oberrevisor ernannt.

(Die Budapester Bau-Aktiengesellschaft) hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung. Der Reingewinn des ersten Geschäftsjahres beträgt 45,801 K. 16 S., von welchem, da die Einkünfte erst vom 1. August an einfließen, noch keine Dividende bezahlt wird. Als neue Mitglieder wurden in die Direktion gewählt: Baron Anton Radvansky und Alexander Floris, in den Aufsichtsrath Dr. Max Frij. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 1.5 auf 3 Millionen Kronen zu erhöhen.

(Von der russischen Zuckerindustrie.) Man telegraphirt aus Kiew: In der Plenarversammlung der Mitglieder des Syndikats der Raffineure wurde darauf hingewiesen, daß der Konsum an Raffinade im Jahre 1910 48,200,000 Pud betragen habe. In der laufenden Campagne sei aus der Produktion zusammen mit den Ueberresten aus der vorigen Campagne eine Gesamtmenge von 56,600,000 Pud zu erwarten. Dieser große Vorrath dürfte ungünstig auf die Marktpreise einwirken. Die Versammlung beschloß, zur Besserung der Marktlage 5 Millionen Pud aufzuspeichern und erst auf den Markt zu bringen, wenn die Differenz von Sandzucker- und Raffinadepreis einen Rubel übersteige.

(Budapester Sparkasse und Landespfandleih-A.-G.) Die Direktion dieser Sparkasse hat den bisherigen Proturisten der Central-Hypothekbank Ungarischer Sparkassen Dr. Joltán Gara zum Subdirektor ernannt.

(Die ägyptische Baumwollente.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die ägyptische Baumwollente von 1910 geht selbst über die Rekordziffer von 1907 hinaus. Sie beträgt, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, vielleicht 750 Millionen Pfund Sterling.

zu 8.59, 8.63, 8.59; Hafer per Oktober zu 7.27, 7.29; Kohnreps per August zu 13.60

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.49 Geld, 11.50 Waare; Weizen per Mai zu 11.24 Geld, 11.25 Waare; Weizen per Oktober zu 10.66 Geld, 10.67 Waare; Roggen per April zu 8.13 Geld, 8.14 Waare; Roggen per Oktober zu 7.84 Geld, 7.85 Waare; Hafer per April zu 8.60 Geld, 8.61 Waare; Hafer per Oktober zu 7.26 Geld, 7.27 Waare; Mais per Mai zu 5.67 Geld, 5.68 Waare, Mais per Juli zu 5.84 Geld, 5.85 Waare; Kohnreps per August zu 13.55 Geld, 13.65 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger and Weizen. Rows show prices for different grades (76, 77, 78, 79, 80) in various currencies (K., S., G.).

Table with 2 columns: Bester Boden and Banater. Rows show prices for different grades (76, 77, 78, 79, 80) in various currencies.

Table with 2 columns: Weizen and Roggen. Rows show prices for different grades (76, 77, 78) in various currencies.

Table with 2 columns: Roggen, Hafer, and Mais. Rows show prices for different grades in various currencies.

Table with 2 columns: Termine. Rows show prices for Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Kohnreps per August, Weizenkleie, Weizenkleie per März-Mai, Weizenkleie, grobe, prompte Lief., Weizenkleie per März-Mai.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Hafer. Rows show prices for different grades (Transdanubische, Obergerungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester) in various currencies.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Hafer. Rows show prices for different grades (Transdanubische, Obergerungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester) in various currencies.

Schiffsracht auf Grund der vom 6. März bis 11. März vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Bezdán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Benta 63-66, Tétel 61-64, Mitrovica 79-82, Temesvár 93-96, Nagybecskerek 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 15. März. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz neigt heute wohl der besseren Richtung zu, doch sind höhere Preise für Brodfrüchte nicht durchzusetzen. Angebot und Frage bleiben gleich schwach. Mais und Hafer sind ebenfalls zu gestrigen Preisen ausgebaut, wobei ersterer Artikel einigen Abzahn in Schiffsware aufweist, während Hafer recht vernachlässigt bleibt.

Berlin, 15. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 201.75, per Juli —, Roggen per Mai 155.75, per Juli 159.—, Hafer per Mai —, per Juli 156.—, Mais per Mai —, per Juli —, Rübsöl per Mai 61.80, per Oktober —, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —. — Weizen ruhig, Roggen stetig, Hafer und Mais ruhig, Rübsöl stetig. — Wetter: Trübe.

Breslau, 15. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter —, gelber Weizen loco 19.10, alter —, Roggen loco 14.40, alter —, Hafer loco 15.50, alter —, Reys loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 15. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 27.45, per April 27.25, per Mai-Juni 27.30, per Mai-August 26.80. — Roggen per März 16.55, per April 16.75, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.25. — Mehl per März 35.95, per April 35.80, per März-Juni 35.60, per Mai-August 35.40. — Rübsöl per März 72.25, per April 72.75, per Mai-August 73.75, per September-Dezember 73.25. — Spiritus per März 60.75, per April 61.50, per Mai-August 62.—, per September-Dezember 48.75. — Kohnreps 80° bis 90° 32.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 32.75. — Weißer Zucker per März 33.50, per April 33.50, per Mai-August 34.—, per Oktober-Januar 31 7/8. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl und Rübsöl fest, Spiritus und Kohnreps ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Kühl.

Bei Influenza, sowie bei sämtlichen katarrhalischen Leiden unersetzlich, behebt sofort das Sodbrönnen



Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 13. März, Abends 6 Uhr, bis 14. März, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Total) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 4. März bis 11. März folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show Vorrath am 4. März, Einlagerung vom 4. März bis 11. März, Auslagerung vom 4. März bis 11. März, Vorrath am 11. März.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 164 K., dreifüßiger Speck zu 156 K. per 100 Kgr. gehandelt. — Antlich notirten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 164.— Geld K. 165.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierfüßiger K. 152.— Geld, K. 153.— Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger K. 156.— Geld, K. 157.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75füßige K. — bis K. —, bosnische 85füßige K. — bis K. —, bosnische 100füßige K. — bis K. —, bosnische 120füßige K. — bis K. —; serbische 75füßige K. 63.— bis K. 64.—, serbische 85füßige K. 60.— bis K. 61.—, serbische 100füßige K. 58.— bis K. 59.—, serbische 120füßige K. 55.— bis K. 56.—. Pflaumenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, heimförmiger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelförmiger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, grobförmiger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 15. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 15. März. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 49 K. 50 H. und 300 Hektoliter zu 49 K. 25 H. verkauft und schließt 49 K. 25 H. Geld, 49 K. 50 H. Brief.

Prag, 15. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 23 K. 60 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 15. März. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 22 Pf. bis 10 M. 27 Pf., per Mai 10 M. 32 Pf. bis 10 M. 35 Pf., per August 10 M. 42 Pf. bis 10 M. 45 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf. bis 9 M. 87 Pf. — Tendenz: Stetig.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vernichtet sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 15. März 1911, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist zumeist trübe und im Westen regnerisch. In Mitteleuropa scheint es an vielen Orten. — In Ungarn herrscht, den Osten ausgenommen, trübes Wetter und es fiel im nordwestlichen Oberland jenseits der Donau und an der Küste Niederschlag in einer Menge von 5 bis 15 Mm.; in Szentelek 25 Mm., in Crivenica 31, in Fiume 41 Mm. Im Alfold wehte zumeist trockener Wind. Die Temperatur ist weiter gestiegen und schwankte Mittags zwischen 10 bis 15 Gr. C. Schwache Nachtfröste kamen stellenweise vor. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Gjeegg, das Minimum mit — 2 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: Es ist unbedeutende Temperaturänderung und regnerisches, später veränderliches Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows list various cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, Kecskethely, Pécs, Zágráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tátraföld, Sopron, Eszék, Crkvenica, Debrecen, Kecskemet, Arad, Verecz, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Wasserstand in Centimeter. Rows list various locations like Schäring, Donau, Passau, Linz, Wien, Posony, Komárom, Göttingen, Budapest, Pápa, Baja, Mohács, Komos, Ujvidék, Zimony, Pancsova, Békás, Tereftova, Orfava, Waag, Solna, Trensén, Szereb, Naab, Sarmar, Gaur, Trau, Maras, Bafány, Bács, Gjeegg, Sate, Nagam, Sziget, Alt-Grabitza, Brood, Mitrovica.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Fodormentha-Lysoform az y száj-via, üvegje i kor. 60 fillér!



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6%** ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind $\frac{1}{4}$ jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K $\frac{1}{4}$ jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. **Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus.)**

Veredelte Reben

amerik. Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte: **Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI, Mediasch, Nr. 11 (Siebenbürgen).**
Bitte Musterliste Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weinartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung g durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit oiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Das bewährteste Hilfsmittel bei vorzeitiger **Neurasthenie bei Herren** sowie sonstigen neurasthenischen Leiden, wie Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche, Angstgefühl, leichte Erregbarkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, nervöse Herzbeschwerden etc. ist das äusserst wirksame, gänzlich unschädliche Kräftigungsmittel **Tamulecon**

Tamulecon ist ärztlich erprobt u. glänzend begutachtet. Dr. med. M. in E. schreibt: Ich habe bei dem Sp. nicht so intensive Wirkung beobachtet, als bei dem Tamulecon, das ich bei Neurasthenie mit einem auffallend raschen Erfolge angewendete.

Dr. med. F. in Bad R. Da mir die zwei im Frühjahr übersandten Schachteln „Tamulecon“ bei einem Neurastheniker sehr gute Dienste getan haben, so möchte ich gerne, weil der Erfolg überraschend war, bei einem anderen Patienten einen Versuch machen.

Stabsarzt Dr. L. in B. Für die s. Zt. übersandten Proben von Tamulecon danke ich Ihnen verbindlich. Die eine Dose hat bei einem ältern Herrn bei Neurasthenie gute Dienste geleistet. Die zweite Schachtel gebraucht z. Zt. ein jung. Herr wegen desgl. Leidens.

Stabsarzt Dr. T. in Th. Die günstigen Erfahrungen, die ich mit ihren „Tamulecon“ in einem Falle von Neurasthenie höheren Grades zu machen Gelegenheit hatte, in welchem das Mittel allein angewendet, vollständige Wirkung erzielte, lassen mich . . . usw.

Originale können jederzeit eingesehen werden. — Literatur gratis und franko durch **L. Stolkind & Co., Berlin O. 27 H. I.**
Fabrik chem. pharm. Präp. Vers. durch: **A. Adam's Apotheke in Prag, II., Wenzelsplatz.**
Preis K. 6.— und K. 10.—.

Solange wir stark und gesund sind,

ist unsere beste Medizin die gute Ernährung, Wenn aber Ueberanstrengung, Krankheiten, Blutverlust, Sorgen u. unseren Organismus zu schwächen beginnen, dann wird der Magen nicht mehr im Stande sein, die Nahrung vollkommen aufzuarbeiten, er wird nicht fähig sein, aus derselben diejenigen Stoffe auszuwählen, aus denen Blut und Fleisch wird, die zur Ernährung und Kräftigung der Nerven, Organe und Gehirnzellen dienen. Und so ist es kein Wunder, wenn die Schwäche und Krankheit unaufhaltbar vorwärts schreiten.

Wenn der Mensch also anfängt, schwach zu werden, wenn nervöse Reizzustände, Kopf-, Rücken-, Brust-, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindel, bligartige Zustände und Schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, aufregende, verwirrende Träume, Angstgefühle ihn quälen, wenn er fortwährend niedergeschlagen, lebensüberdrüssig, vergeßlich, schon am Morgen erschöpft und tagsüber matt ist, keinen Appetit hat, an Stuhlverstopfung, Blähungen leidet, wenn ihn die tausenderlei Erscheinungen der Schwäche, der Erschöpfung quälen, ferner wenn er infolge von Zehrkrankheiten, als Lungen- und Nierenleiden geschwächt, entkräftet ist, muß man sofort für ein solches Nahrungsmittel sorgen, das in leichtverdaulicher Form diejenige Stoffe gibt, aus denen Blut und Fleisch wird und die die Hauptnahrung der Nerven bilden.

Ein solches Nahrungsmittel ist das auf Grund vieljähriger Versuche hergestellte Nutrigen, „König der Blut- und Nervennahrungsmittel“.

Ueber seine Erfahrungen mit diesem ausgezeichneten Nahrungsmittel berichtet ein erfahrener Arzt in einem Buche. Jeder, der Kraft, Gesundheit und Heilung sucht, verlange dieses Buch und die Nutrigen-Probeprobe, welche auf Wunsch gratis und franko gesandt wird von der Nutrigen-Unternehmung, Budapest, IV., Semmelweisgasse 4, I. Stad Nr. 6.

GARVENS KUT-SZIVATTYUK

FECSKENDŐK MŰSZAKIÉSGÉPIPARI RÉSZV. TÁRS

BUDAPEST, VII., VÖRÖSMARTY-U. 19/a

ANGOL ÁTMENETI KABÁT **38** kor.
VAGY ANGOL FELÖLTŐ **38** kor.

Kitűnő szövet, remek szabás és kidolgozás, csakis **RUDAS ZSIGMONDNÁL, BUDAPEST, VI., Erzsébet-körut 48, I. em.**

Ein verpfuscht. Kleid

ist wegge worfenes Geld. Schneidern Sie deshalb nur nach den vorzüglich bewährten **Favorit-Schnitten**. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 95 h.), Jugend-Modenalbum (nur 85 h.), gegen Voreinsendung des Betrages bei **Ed. Zentner, Wien, VIII., Florianigasse 1.**

Adressenschreiber in deutscher und ungarischer Sprache gesucht. 1000 Adressen 4 Kronen. Selbstgeschriebene Karte erbeten unter „G. 25“ an die Exped. 86228

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-MARKE DOPPELKREUZ per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-NEVERSPLIT-INDIAN per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR Neueste Damenmutter-spritze Preis per Stück Kron. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Bpest, Károly-körut 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion — Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

Kokusfett

in 5 Kilo-Postpaketen mit orth. כשרת versehen franko **K. 6.80** liefert **Samuel Rebenwurz** Budapest, Laudongasse 4/c.

„GLORIA“ DIE VOLLKOMMENSTE KETTENPUMPE

das anerkannt verlässlichste u. angenehmste hygienische **Herren-Schutzmittel** ist nur dann echt, wenn jeder Karton und jedes Stück mit der gesetzlich eingetr. **Schutzmarke** versehen ist.

In Originalkartons à 6 Stück mit oder ohne Reservoir zu Kr. 2.50 überall erhältlich.

Generaldepot f. Oesterreich-Ungarn: **Diamant & Mérei** Budapest, VII., Nefelejts-utca 15. — Telephon 21-51. —

BÉLA GYÓZÓ & COMP. BUDAPEST, V. BARÓ ACZEL U. 3.

VERLANGEN SIE PREISBLATT

Hofwohnung

per 1. Mai als **Kanzlei zu vergeben.**
Näheres **Rákóczi-ut 80**, beim Hausmeister.

SOMLÓ JENŐ műasztalos

Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.
Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.
Készít-saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

M. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Szeged. 7918/1911.

Pályázati hirdetmény

A magy. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége ezennel nyilvános pályázatot hirdet a tulajdonában levő leltárilag kezelt mintegy 730 drb. irhasubának 1911. évi május hó 1-től 1 éven át, vagyis 1912. év április hó 30-ikáig leendő fentartása és javítása iránt.

A pályázatra vonatkozó részletes feltételeket magában foglaló ajánlati felhívás és ajánlati űrlap a magyar királyi államvasutak szegedi üzletvezetőségénél megszerzethetők és a magyar királyi államvasutak igazgatóságánál és üzletvezetőségénél megtekinthetők.

Az ívenként egy koronás magyar okmánybélyeggel ellátott, lepecsételt ajánlatok ezen külczimmel: „Ajánlat a 7918/1911. számhoz“ irhasubák javítására 1911. évi április hó 5. napjának déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak szegedi üzletvezetősége I. osztályának főnökéhez benyújtandók vagy postán beküldendők.

Bánatpénzül 200, azaz kétszáz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapírokban 1911. évi április hó 4-ik napjának déli 12 órájáig a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál leteendő, esetleg posta útján beküldendő.

Az ajánlati felhívástól eltérő, szabálytalanul kiállított, az ajánlattevő által alá nem irt, javított vagy vakart szövegű, sértett, vagy pecséttel le nem zárt borítékba helyezett, elkésve, vagy táviratilag tett és oly ajánlatok, melyekre nézve bánatpénz le nem tételt, figyelembe nem vétetnek.

Szeged, 1911. évi február hó 28-án.
Az üzletvezetőség.
(Utánnomás nem díjaztatik.)

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten**, Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Epphitis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Kennzeichnung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufsstörung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, **Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.**
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente befreit. Honorar mäßig.

OZIN Mundwasser u. Zahnpulver

Ich kenne Dich,
Fuchs Kamerad,
Mich wirst Du nicht
mehr betrügen,
Käse hast Du mir
abgefoppt,
Aber OZIN Mund-
wasser bekommst
Du nicht.



Eine Flasche OZIN-Per-
oxyd Mundwasser K 1.20

Eine Schachtel OZIN-Per-
oxyd Zahnpulver K 1.20

Überall erhältlich.

Erzeuger: Medica chem. Fabriks A.-G.
Budapest, Dessewffy-utca. Telefon 164—61.

Pflege Gesicht und Hände mit

EAU DE LYS DE LOHSE

„Lohse's Lilienmilch“

macht die Haut weiss und zart.

in weiss. rosa. gelblich. Flasche K. 2.50.

Gustav Lohse, K.K. Hoflieferant Berlin.

Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.



Österr. Lloyd, Triest.

Thalia- Vergnügungs- fahrten

III. „Charwoche in Sevilla.“

Von Triest, 3. April, bis Genua, 30. April: Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Funchal, Sta. Cruz (Teneriffa), Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Oran, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von K 600.— an.

IV. „Nach Nordafrika, Sizilien und Dalmatien.“

Von Genua, 2. Mai, bis Triest, 16. Mai: Ajaccio, Cagliari, Tunis, Tripolis, Malta, Syrakus, Catania, Korfu, Cattaro, Ragusa, Sebenico. Fahrpreis mit Verpflegung von K 300.— an.

V. „Rundum Italien.“

Von Triest, 20. Mai, bis Genua, 4. Juni: Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Civitavecchia (für Rom), Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von K 350.— an.

Landausflüge durch Cook, Wien.

Ankünfte, Prospekte: in Budapest bei: Fahrkarten Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Oh jaj!

Bei Husten, Heiserkeit
und Verschleimung wirken
rasch und sicher

Elfen!

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich
und beeinträchtigen den
Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen.
Probekarton 50 Heller.

Käuflich in jeder Apotheke
und Droguerie.

Haupt- und Versandtdepot:
Reichspalatin-Apotheke

Budapest, VI., Váci-körút 17.



Man ersuchen an diesem
bösen Husten!

Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit!



TENGERI
HALAK

Es gibt keine
Fleischnoth!

Kauft billige
NORDSEE-
FISCHE!

Seelachs per Kg. 90 H
Cabeljau per Kg. 84 H

Grosse Auswahl von
Fischkonserven aller
Art u. geräucherte See-
fische. Eigene Fabrikation.

Fischkochbücher gratis!

Lieferung frei ins Haus.
Kleinstes Postpaket 5 Kg.

Ung. Fischkonserven-Fabrik
und Fischhandel Akt.-Ges.

Verkaufsstellen:

IX., Central-Markthalle.
VI., Király-utca 60 (Ecke
Liszt Ferencz-tér.)
VII., Garay-tér (Fischhalle).
VI., Ferdinand-tér (Fischh.)
Neupest, Ecke Árpád-ut
und István-ut.

15 fl. kostet aus reinem
Schaffwollstoff
nach Masse eleganter
Herrenanzug
oder
Ueberzieher

Krausz F. és Tsa

Herrenschneidergeschäft

VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung
— gratis und franko. —

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbei-
tungen, Gas, Elektrisch, Petro-
leum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher,
Gas- u. elektr. Installationen bil-
ligst. Komlósz-Mór, VI., Lázár-
utca 1 im Hofe, nächst d. Oper.
Tel. 4—10. Provinzbestellungen
werden prompt effektirt.

!! GRATIS !!

und franko senden wir jeder-
mann in geschl. Couvert unse-
ren grossen illustrierten Preis-
courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,
Kunstfische, Kunsthände,
Kunstmieder, Stützmaschi-
nen, Gradhalter, Bauch-
binden u. f. w.

Die in allen Kulturstaaten
patentirten

Multiform
Bruchbänder sind unüber-
trefflich, mit kleiner austausch-
barer Gummipolste kann der
grösste Bruch sicher verbunden
werden

Einseitig 15, doppelt 30 K.
Bruchbänder von bester
Qualität v. 5—12 K.

Gummistrümpfe u. Bauchbinden
werden nach Mass angefertigt.

MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTÁR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Rochusspitale.
Achten wir auf die genaue
Adresse u. auf das rothe Kreuz.

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

8 Aktiengesellschaft Dynamit Nobel. 8

EINLADUNG

zu der am Montag, den 3. April 1911, Vormit-
tags 11 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, I.,
Kolowratring 6 in Wien stattfindenden

XXVI. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes, Vorlage der Bilanz.
2. Bericht der Revisoren, Genehmigung des Rechnungsabschlusses (§ 32 der Statuten).
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1910.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath, Wahl zweier Revisoren und eines Revisor-Stellvertreters.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversamm-
lung theilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien-
entsprechend dem §. 26 der Statuten, bis spätestens 24.
März d. J. im Bureau der Gesellschaft in Wien oder beim
Wiener Bankverein in Wien gegen Empfang der Legiti-
mationskarte zu deponiren.

Wien, am 14. März 1911.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Ungarische Hypotheken-Bank.

Kundmachung.

Wir geben hiemit bekannt, daß die für je eine Aktie
mit 25 Francs Gold festgesetzte Dividende per 1910 in
Gemäßheit des in der Generalversammlung am 15. März l. J.
gefaßten Beschlusses vom

1. April 1911 ab

gegen Einlieferung des am 1. Juli 1911 fälligen Coupons
Nr. XIII

in Budapest: an der Hauptkassa der Bank (V., Nádor-
utca 7) und bei der Ungar. Estompte- u.
Wechslerbank;

in Wien: bei der Unionbank;

in Paris: bei der Société Générale pour favoriser
le Développement du Commerce et de
l'Industrie en France

ausbezahlt werden.

DIE DIREKTION.



Jeder Radfahrer

verlange im eigenen Interesse den neuesten
pro 1911 erschienenen und 1000 Abbil-
dungen enthaltenden Preisocourant
von der größten Fahrradfabrik-Firma

BEIFELD GÁBOR és Társa Budapest, József-körút 21

Jerner erlauben wir unsere geehrten Kunden und die Fahrrad-Sport-
welt, die nöthigen Reparaturen, Emaillirungen und Verstellungen
schon jetzt uns einzufenden, damit in der reichsten und prompten Ver-
fertigung wegen der an den Osterfeiertagen sich anhäufenden Be-
stellungen keine Störungen eintreten.

Gyermekkoszi

már 12 korona árban kapható

Magyar Kosárfonógyár üzletében

Budapest, V., Lipót-körút 30 a.

Árjegyzék kertü butorról és utazó kosárról ingyen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 16. März 1911.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)

Az ember tragédiája
Dramai költemény. Irta Madách Imre. Színi alkalmata Paulay E. Zenéjét szerzette Erkel Gyula.

Az Ur	V. Molnár
Rafael	Dömjén
Gábor	György
Mihály	Gyenes
Lucifer	Béregi
Adám	Paulay
Eva	Mihály
A föld szelleme	Kiss
Kimon	Pethes
1-ös demagóg	Bartos
2-ik	

Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

ANATOL.

Öt egyfelvonásos. Irta Schnitzler Artur. Fordította Bíró L.
Anatol Góth
Ilona Góthné
Max Z. Molnár
Cora Tóth
Gabriella Báthori
Blanca Nagy
Annie Forrai

Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

A babuska.

Vandeville 4 felvonásban. Irta Flers és Caillavet. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzette Fall Leó.

Premierné	Harmath
Ivette	Várady
Delaturelle	Rátkai
Tiboriusz	Király
Buffon	Németh
Rozalilla	Fedák
Talmi színigazgató	Latabár
Plébános	Balázs
Poche k. a.	Sáári R.
	Kiss

Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

A medikus.

Életrajz 8 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.
Rubin, orvos Fenyvesi
Riza, a lánya Varsányi
Arrak, egykor szabó Szerémi
János, medikus fia Csontos
Ada, a lánya Komlóssy
Piroska Makay
Majd orvosnő. Tanay
Norbert Tihanyi
Nagyfejű jogász Ditrói
Fiala, technikus Ferenczy

Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.

9 1/4 Uhr! Heute! Novität!
„A doktor feleség“
Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.
Zum Schluss 11 Uhr! Novität!
„Die höchste Frechheit“
Posse in einem Akt von Alexander Trebitsch
mit Alexander Rott als „Lisett“ Stubenmädchen.
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-8 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.
Voranzeige! Samstag, den 18. März, zum ersten Male: „IM MASSENQUARTIER.“ Lustige Szenen von Ludwig Hirschfeld.

NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.

Kezdeté 9 1/4 órákor. Andrásy-ut 69. Telefon 93-16.

Madártragédia. (Daljáték.)

A proféta avagy Nem vagyunk az erdőben! (Látványos színmű.)
A szibériai rabok. (Dalciklus.) A szoknyanadrág. A perdit a moziban. (Csak felnőtteknek.) Közéleti panoptikum. (Mindenki benne van.) Uj magánszámok. Főlépnek: Medgyaszay, Sajó, Kőváry, Szegő Józsa, Papp János, Boross Géza, Szász Ilona, Boldizsár Andor, Kovács Lili, Mezey, Kökény stb. stb. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál és a városi jegyirodában.

Kávéházátvételi jelentés.

Van szerencsém a nagyérdemű közönséget, jó ösmerőseimet és barátaimat értesíteni, hogy a

Menton-kávéházat

VI., Andrásy-ut 51, megvettem és a mai napon átvettem.
Szíves támogatást kér

Molnár Ignác,
kávé.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das prachtvolle Märzprogramm. Novitäten: **Aprés moi** Ein Theaterskandal in 1 Akt. Französische Parodie. **Renk**, Hof-Illusionist d. Czaren in seinen unerreichten Produktionen. **Rudolf Meinhard**, der beliebte Künstler der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen Vorträgen. **Balalajka**, Wolkowszky's weltberühmtes russisches Gesang- und Tanz-Ensemble mit Orchester. Ferner Debut: **The Jolly Girls**, englische Gesangs- und Tanz-Ensemble, Gastspiel **Berta Kornal**, **Hermine Solti**, **Die Jule** u. 17 Schlager des Märzprogramms. Jeden Sonntag u. Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung bei ermässigten Preisen. Auftreten sämtlicher erstklassigen Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vinceo Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Fröh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)

Das beliebteste Vergnügungsort der vornehmen Welt. 40 Schönheiten treten auf mit Tanz- und Gesangsnummern. Beginn der Vorstellung Nachts 12 Uhr. Es wirken mit: **Eva Haller**, 4 **Rocking girls**, **Jatty Judra**, **Bertie Collins**, **Wladimirowska**, **Ludmilla**, **Poldi Pohl**, **Genée duo**, **Mlle Delaroché**, **Nelly Farinelly**, **Lea Gobert**, **Grete Sylvant**, **Mizzi Lerna**, **Toto Ruffat**, **Bey**, **Mimi Korintha**, **Váradi Adél**, **Arany Sári**, **Sisters Eleki**, **Annie Neumann**, **Mariska Ligeti**, **Katica Szabados**, **Lulu Rascal**, **Irene Antal**, etc. Entrée: 1 K. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Zigeunermusik (Vinceo Kukó m. Kapelle) bis 5 Uhr Fröh.

Palace-Mulató

Rákóczi-ut 70. sz. Telefon 53-27.

!! A főváros legszolidabb családi mulatója !!
Megnyílik pénteken, f. hó 17-én.

Budapest legelőkelőbb művészeinek felléptével: Grünau, Göndör, Bácskay, Czobel, Mezei Panni, Ferenczy Valéria és még 15 külföldi elsőrangú szám. Naponta 2 bohózat: „Oh, azok a katonák“ és „Egy furcsa álom“. Belépti díj: Pályójegy 1 kor., személyjegy 50 fill. Kezdeté fél 9 órákor.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Heute und allabendlich:
das humoristischste Programm der heurigen Saison.
Reynold und Donegan
Rollschuhläufer in höchster Vollendung. **Regina de Bergonié**, die Brillantenkönigin. **Averinos**, Dr. **Eckle** **Baggenses**, **Modi**, **Conchita** und die übrigen neuen Attraktionen. Jeden Sonntag und Feiertag 2 Vorstellungen. Billeten vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerencsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.
Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.

Anfang 8 Uhr Abends.
Sensationelle Gastspiele! **ADOLF MELTZER**, der weltberühmte polnische Tenorist, und **ANNA MELTZER**, Primadonna. Zwei wunderbare Stück!

KOL NIDRE! Historische Operette von Szerkeltzkie, Musik v. Perlmutter.
Szerelem alberletben. Bohózat. Irta Manóka.

Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.
Pepi Littmann, **The Warry's Trio** und viele neue Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten 30 wundervolle Sensationsnummern. Lauter schöne Damen. Zigeunermusik bis Fröh. Anfang Mitternacht. Sonntag und Feiertag Nachmittagsvorstellung bei ermässigten Preisen. Anfang halb 4 Uhr.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.

Sensationeller Erfolg des Märzprogramms. Gastspiel der ausgezeichneten Vortragskünstlerin

Constanze Zinner
! Max Hildebrandt! Urkomisch.

DELA DJELLA Indische Pagodentänzerin.

Die Keusche ToINETTE. Geld. Ein Sittenbild.
Ausserdem das aus 20 Attraktionen bestehende Programm. Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Fröh Konzert. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrásy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 9 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.

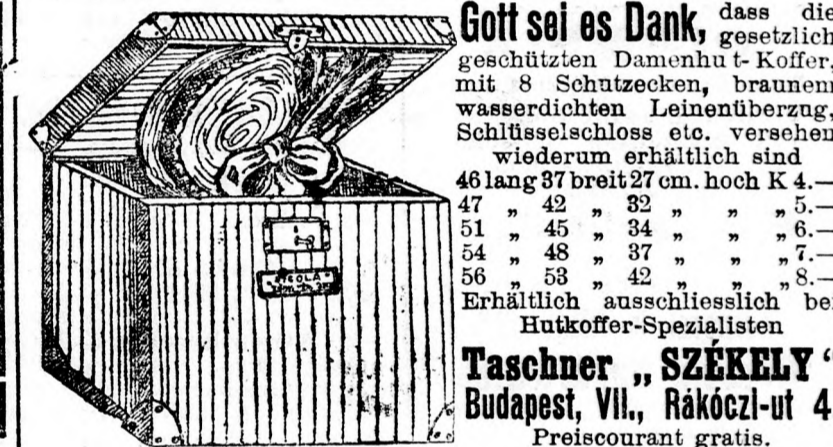
Märzestus mősor:
Steinhardt nadrágszoknyában. — Szőke szakáll mint postahivatalnok. — Hunyadi új kuplékkal.

Uj külföldi számok! Bohózatok: Uj külföldi számok!
9 órákor! 9 órákor!
„Enyém, tied, övé!“
11 órákor! 11 órákor!
„Egyvergyakorlat“.

Vasárnap délután Steinhardt kuplézik. — Éjfélkor reggel 5 óráig cabaret belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytörszében, Andrásy-ut 19 és a Hungária fürdőben.

KERESKEDŐK ÉS IPAROSOK

számlaköveteléseit előnyös feltételek mellett leszámítja a
Budapesti Hitelintézet R.-T.
Budapest, V., Váci-körút 12. sz.



Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhut-Koffer, mit 8 Schutzecken, braunem wasserdichten Leinwandüberzug, Schlüsselverschluss etc. versehen wiederum erhältlich sind
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.-
47 " 42 " 32 " " 5.-
51 " 45 " 34 " " 6.-
54 " 48 " 37 " " 7.-
56 " 53 " 42 " " 8.-
Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten
Taschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preisourant gratis.

ACHTUNG!

Feine Damenwäsche, ebenso prachtvolle vollständige Brautausstattungen, welche ich aus den Kollektionen meiner Reisenden ausgewählt habe, sind jetzt zu billigen Preisen zu bekommen.

Klinger Lipót,
Wäschesalon,
VII., Izabella-utca 35, II. Stok 19

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben ausgezeichnet
Dr. J. Z. Balizfalvy's erstes hauptstädtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRÜT Nr. 3. verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten massigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

PALACE HOTEL

Budapest, Rákóczi-ut 43.

Unter persönlicher Leitung von
Rendes Szidor.

150 elegant eingerichtete Zimmer, separate Wohnungs-Abtheilungen, den heikelsten Ansprüchen entsprechend. Zimmer von 4 Kronen aufwärts.

IM HOTEL-RESTAURANT : konzertirt täglich :
kolozsvári Pongrácz Lajos.

Erstklassige ungarische und französische Küche.
Pension von 10 Kronen aufwärts.

Pilsner Bier. **Prima Weine.**
Unter der Leitung von **Unterreiner János**, gew. Restaurateur von Alsó-Tátrafüred.

Telegramm-Adresse : **Palacehotel Budapest.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 16. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Magy. kir. Operaház

(Evi bérlet 51.)
A bolond.
Népies dalmű 3 felvonásban.
Szövegét írta Rákosi Jenő.
Zenéjét szerzte Szabados Béla
Deli urfi Környey
Bimbó Takáts
Bimbilla Sándor
Pimpó, korezmáros Ney
Piroska Payer
Fehérke Ambru
Kékike Váradi
Ellák Kertész
Böngér Mihályi
Cudamér Venczell
Dirigo, sekrestyés Hegedüs
Kezdete 7 órakor.

Fővár. városligeti színház

A szoknyanadrág.
Énekes bohózat 4 felvonásban.
Magyar színe alkalmazta:
Föld Máttyás.
Szoknyanadrág Hidy
Fogas Kajetán Kabók
Fogas Lucaz Hudacsek
Ráfóti Papi Földes
Benzin Péter Török
Leokádia Veszpréminé
Benzin Tasziló Szagy
Vimmerli Manó Keller
Vimmerliné Lányi
Bumerli Izidora Delliné
Nagy Sándor Fekete
Hilda, leánya Karolyi
Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.

EVA.
Kezdete fél 8 órakor.

OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement
für kinematographische
Vorstellungen. Kapellmeister
Neszélyi, Musikkompositeur.

Ein Racheplan.

Nach der Erzählung eines be-
rühmten Londoner Detektivs.
Karneval in Nizza 1911.

Neueste Nachrichten.

Vorwöchentliche Weltreig-
nisse kinematographisch.
Ferner das aus prachtvollsten
Szenenwirdigkeiten und feinen
Lustspielen bestehende reich-
haltige Familien-Programm.
Fortsetzungsweise Vorstellungen
v. 1/25 Uhr bis nach Mitter-
nacht.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Abends 8 Uhr allererstklass.
Theater- u. Variété-Vorstellung.
Après moi! Ein Theaterskan-
dal in 1 Akt. Französische Pa-
rodie. Mitwirkende: **Bárony,**
Gabányi, Máthé, Sarkadi,
Lugosi, Tinanyi, Viola,
Csaba, Bende, Benk, Hof-
Illusionist des Czaren in seinen
unerreichten Produktionen.
Rudolf Meinhard, Mitglied
der Wiener Residenzbühne, in
seinen komischen Vorträgen.
Balalajka, Wolkowsky's welt-
berühmtes russisches Gesang-
u. Tanzensemble mit Orchester.
Debut der **Jolly-Girls,** englische
Gesang- und Tanzensemble.
Gastspiel **Berta Kornai, Der**
Hotelier, Hermine Solti,
Jupe Cuiotte und 17 Schlager
des Märzprogramms. — Jeden
Sonn- und Feiertag Nachmittags
halb 4 Uhr **Grosse Familien-**
Vorstellung bei ermäßigten
Preisen mit sämtlichen erst-
klassigen Attraktionen.

OMNIA

A főváros legnagyobb és leg-
szébb mozgófénykép palotája.
Budapest, VIII., Sándor-tér 4.

Az öreg harangozó.

Dráma. Színes műfilm.

A párducz mint komikus.

Szenzációs felvétel.

Ehrlich 606

Tudományos kísérletezések há-
zinyulakon és a további 6 képből
álló fényes műsor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3.
Telephon 68-39.

1911. márcz. 13-tól f. hó 16-ig
a teljesen új felhőtli műsor:
A haláltánc. (Dramai jelene-
tek.) Norvég alagutak. (Tájkép.)
Az automobil. (Kömitikus jelene-
tek.) **Athén hercege.** (Törté-
nelmi dráma.) Salzburg. (Lát-
kép.) Rózsaszálczok. (Házassági
komédia.) A hatyu. (Zoológiai
felvétel.) Lehmann ur vadászik.
(Kacagató mókák.) **Annate.**
(Dramai jelenetek.) Legköze-
lőbbi műsorváltozás csütörtök-
ön, folyó hó 16-án. Az első
előadás hétköznapokon d. u. 4
órákor, vasár- és ünnepnapokon
d. u. fél 4 órákor kezdődik.

HARMONIA

BUDAPEST-IV. VACI-UTCA-20.

Royalsaal, Donnerstag, am 23. März KONZERT
Rózsi Marschalkó
Desider Róna und
Géza Vilmos Zágón
Karten von 3-10 Kronen.

A világszerte híres

Ehrlich 606

preparatum keletkezését,
hatását a vérbetegségre és
használatát naponta az

„Andrássy-Mozgóban“

VI., Andrássy-ut 27. sz. alatt

a legtekélyesebb módon mu-
tatják be.

Az előadást férfiak és nők, felnőttek és gyer-
mekek nézhetik.

Nagy tudományos értéke van tanároknak,
orvosoknak és orvosnövendékeknek.

Schmidt M.
szíjgyártó, nyerges és bőrdobos,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu ko-
csizó és lovagló szerszámjait
mindennemű utazóbőrön-
dők, pénz-, szivar- és cigla-
retta stb. tárczáit.
Árnyezék bérmentve.



MUSICA

AKTIENGESELLSCHAFT.
Vollständig abbez. Aktienkapital 600.000 Kr.
Grösstes
Klavieretablissement d. Kontinents.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
Klaviervertretung nur erstrang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-
fabriken: Ehrbar, Gottrian Steiner & Nachf.,
Gebr. Singsl, Chickering, Leubner & Gross etc.
Gegen Barzahlungen und günstigste Theilzah-
lungen zu soliden Preisen. Während eines
Jahres liefern wir Klaviere an nahezu
1000 Familien,
die uns bestens empfehlen. Stimmungen und
Reparaturen fachgenoss. General-Repräsentanz
der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und
Künstler-Schallplatten.

Budapest, IV.,
Szervita-tér 3
főlelelet.
Kérjen Modellalbumot.

WESTINGHOUSE

AUTOMOBIL-GARAGE UND

REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 17. März, „Drághy
Eva esküje“ (J.-Ab. 52). Samstag, 18. März, „Bábjáték“ (J.-Ab.
53). Sonntag, 19. März, Nachm. „Romeo és Julia“, Abends
„A botrány“. (Ab. susp.)
Repertoire des königl. ung. Opernhäuses. Freitag, 17. März,
„Tristan és Isolda“ (J.-Ab. 52). Samstag, 18. März, „Bohém-
élet“, „Havasi gyopár“. (Fräulein Marie Labia, Mitglied der
Berliner Komischen Oper, als Gast.) (J.-Ab. 53). Sonntag, 19.
März, „A bolond“. (Ab. susp.)
Repertoire des Festungstheaters. Freitag, 17. März, „Pry Pál“
(J.-Ab. 45. M.-Ab. 5.) Samstag, 18. März, „Mary Ann“ (J.-Ab.
46. M.-Ab. 6.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Freitag, 17. März, „A zseni“.
Samstag, 18. März, Nachm. „Dériné iljasszony“, Abends „Az
ördög“. Sonntag, 19. März, Nachm. „A proféta“, Abends „A
zseni“.
Repertoire des Königstheaters. Freitag, 17. und Samstag, 18.
März, „A babuska“. Sonntag, 19. März, Nachm. „Oziganyszere-
len“, Abends „A babuska“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 17. März,
„Orvosok“. Samstag, 18. März, Nachm. „A kis lord“, Abends
„Anatól“. Sonntag, 19. März, Nachm. „Az arczkép“, Abends
„Sárga lilom“.
Repertoire des Hauptstädtlichen Stadtwaldchen-Theaters.
Freitag, 17. und Samstag, 18. März, „A szoknyanadrág“.
Sonntag, 19. März, Nachmittags „Petőfi“, Abends „A szoknya-
nadrág“.

LABORI

fotóművészeti műterme

V., Erzsébet-tér 18.

Lift. Telephone 173-20.

Művészi
gyermek-
felvételek
KITÜNTETVE
Budapest
London
Páris
Liege
Brüssel stb.

Zähne

und amerikan. Gebisse,
im Munde festsetzend, na-
turgemäß, unter Garan-
tie von K. 4.— aufm.
Spezialist: amerikan.
Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt.
Gebißreparaturen sofort. PLOMBEN aus Gold, Porzellan,
Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufm. Zahnziehen voll-
kommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB,
Budapest, Erzsébet-körút 44. Spezialist für Zahn- und
Mundkrankheiten.

Damen-Hüte

Detail-Verkauf
Im Engros-Geschäft zu Engros-Preisen.
In Budapest fällt eine sehr empfindliche Lücke aus das jetzt
eröffnete Engros-Damenhutgeschäft

ROSA KOVÁTS
Budapest, IV., Városház-utca 16, Mezzanin 3,
wo jede Dame Pariser Modell-Hüte in feinsten Ausführung
zu Engros-Preisen erhält.



Wer soll **Sirolin „Roche“** nehmen?
Hustende zur Linderung **Asthmatiker** zur Erleichterung
Lungenkranke zur Besserung **Influenzaleidende** zur Stärkung

Die Eigenschaften appetitanregend und wohlbekömmlich
sind dem Sirolin „Roche“ allein eigen, man verlange
deshalb in der Apotheke ausdrücklich Sirolin „Roche“.



Der beste **Kinderwagen**
mit Gestell „DANUBIUS“, ge-
setzlich geschützt, hygienisch
gebaut nach Angabe berühmter
Aerzte aus der Fabrik **L. Bau-**
mann, Wien, VI., Millergasse
6. Preisourante gratis.

Perfekt deutsche Stenographin
und Maschinenschreiberin sucht per
sogleich Stelle. Briefe gefl. erbe-
iten unter „Stenographin 798“
an die Exp. 85798



American Shoe Company Ltd.

Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft

Budapest, V., Dorottya-utca 6 (Wurmhof) und VII., Erzsébet-körút 42.

Ausschliessliche Niederlage der folgenden weltberühmten amerikanischen Fabrikate:

Herrenschuhe:	Kinderschuhe:	Damenschuhe:
Edwin Clapp & Son	Piehler	Sorosis
Barry		Cousins
Walk-Over		Patrioian
Commonwealth		

Verlangen Sie illustrierten Preiscurant. Verlangen Sie illustrierten Preiscurant.

GUTTMANN'S Original-Patent-
ZIMMERKLOSETT (garantirt geruchlos)



seit 20 Jahren das **BESTE**
42 diverse Möbelformen.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke auf dem Patentverschlussdeckel.



Bidets in allen Stilarten.
Moderne Klosett- u. Badeeinrichtungen.
(Badeausstattungs-Gegenstände.)

Klosettfabrik **Guttman L.**
Nur Budapest, VI., Váci-körút 1.
Anker-palota. Telephone 16.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. — Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

Perfekten ungarisch-kroatischen

Korrespondenten

der auch die deutsche oder böhmische Sprache vollkommen beherrscht, **acceptirt** die Firma **F. Wichterle**, landw. Maschinenfabrik, **Prossnitz** (Mähren). Bewerber mit längerer Praxis im landw. Maschinenfache, die ausserdem Kenntnisse in der Buchhaltung **nachweisen** können, werden **bevorzugt**.

ANTIQUARISCH

Solange der Vorrath reicht, empfehlen wir nachstehend bezeichnete Zeitschriften zu den beigegebenen, aussergewöhnlich billigen Preisen gegen Einzahlung des Betrages:

Wegendorfer Blätter. Jahrgang 1910, statt K 14.40 nur K 3.—
Für alle Welt. Jahrgang 1910, statt K 13.14 nur K 2.50.
— Jahrgang 1909, statt K 13.14 nur K 2.50.
Das Buch für Alle. Jahrg. 1910, statt K 10.08 nur K 3.—
Das Blatt der Hausfrau. Jahrgang 1910, statt K 12.80 nur K 2.50.
Welt und Haus. Jahrg. 1910, statt K 12.48 nur K 2.50.
Reclam's Universal. Jahrg. 1909/10, statt K 16.80 nur K 4.—
Ueber Land und Meer. Jahrg. 1910, statt K 16.80 nur K 4.—
Oesterreich. Illust. Zeitung. Jahrg. 1910, statt K 20.— nur K 4.—
— Jahrgang 1909, statt K 20.— nur K 4.—

Leipziger Illust. Zeitung.

Jahrgang 1909, II. bis IV. Quartal; Jahrgang 1910, I. bis III. Quartal. — Preis pro Quartal statt K 9.60 nur K 2.—

Bei Aufträgen von K 10.— aufwärts liefern wir franco und emballagefrei.

Jos. A. Kienreich's Buchhandlung
Graz, Sackstrasse Nr. 4.

Messing- u. Nickel- Metallmöbel

aus unverwüthlichen weltberühmten nahtlosen Mannesmannröhren.

Ferner Blechmöbel in jeder Ausführung. — Schlafzimmer- u. Sanatorium-Einrichtungen

Spezialofferte für Hotel-Einrichtungen.
Preisliste gratis und franko.

S. L. Urban,
Bpest, V., Nádor-u. 17.



FŐNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak irógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20—30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa aczélből és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klavíatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmozódó irodai munkálatában könnyen

BOLDOGULNAK.

Bármely rendszerű használt irógépet legmodernebb Ujlaki irógépünkre

BECSERÉLÜNK.

Dijmentes bemutatás országoszté. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.
Telefon: 122—60.

Vidéki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeresetre reflektálnak, közöljék címüket. Vidéki képviselők kerestetnek.

Hatóságilag engedélyezett

Végeladás

== házbontás miatt ==
végtelen olcsó árakkal!

FISCHER EMIL

es. és kir. udv. szállító porcellán és majolika-gyára
BUDAPEST, BÉCSI-UTCZA 1.

Immunitas Hygien. Warenhaus
Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.

SANIN hyg. Schutzmittel, die neueste Errungenschaft der Gummitheorie, das verlässlichste u. an Feinheit bisher unerreicht.

per Dtz. 6, 8, und 12 Kronen. — Sonstige : : :
GUMMI Spezialitäten v. 4—12 Kronen ein Dutzend.

Verschiedenartige hyg. u. Krankheitspflegeartikel.
Strenge Diskretion. — Bestellbriefe werden auf Wunsch zurückgegeben. — Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28,
vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“

empfeht sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76—87.



Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.— Hochfein! Unerreicht!
S. P. HERZOG, WIEN, 17/3. HAUPTSTR. 79.

MÖBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

Ledergarnitur
Messingmöbel
Teppiche in neuester modernster Ausführung zu haben bei
Balassa Gyula és T^{sa}
Firmainhaber Julius Balassa u. Kálmán Kövesdi
Budapest, VI., Teréz-körút 20. sz

Aus Frankreichs Ordensfabrik.

Paris, März.
Herr Maurice Faure, der letzte Unterrichtsminister des Ministeriums Briand, trug sich mit der löblichen Absicht, die Zahl der „akademischen Palmen“, jener samten Ordensauszeichnung, die in Frankreich jeder dritte Mensch besitzt, ganz bedeutend einzuschränken und unter den Herrschäften, die auf diesen Ordensschmuck Anspruch erheben, eine strenge Auslese zu halten; er wollte die Ordenskandidaten siebenfach sieben und nur besonders hervorragende Exemplare dekorieren lassen. Die Macht der Verhältnisse aber war stärker als sein eiserner Willkür, und die Kommission, die er mit der Prüfung der Dekorationsgesuche betraut hatte, ließ angesichts der Herkulesarbeit, die ihrer harrte, muthlos die Hände in den Schoß sinken.

Man kann sich — so plaudert ein Mitarbeiter des „Temps“ — nur schwer einen Begriff machen von den Zuständen, die im Ministerium des öffentlichen Unterrichts und „der akademischen Palmen“ herrschen, wenn die Hochfluth der Ordensgesuche eindringt. Das ganze Ministerium verwandelt sich dann in eine Ordensfabrik. Gesuche erhält diese Fabrik während der zwölf Monate des Jahres: im Herbst aber, drei oder vier Monate vor der Januar-Promotion, wachsen die Gesuche zu einer grauenregenden Lawine an. Man muß dabei die Gesuche der interessirten Personen selbst aufsetzen, von denen unterscheiden, welche durch die Präfecten oder — in ihrer großen Mehrheit — durch Mitglieder des Parlaments vorgestellt werden. Unter den ersteren befinden sich viele, die in ihrer Einfalt und Eitelkeit recht erheitend wirken. Da ist ein Gesuch, dessen Verfasser sich als „Volksdichter und Gastronom“ vorstellt. Eine vermittelnde Baronin glaubt ein Anrecht auf die Palmen zu haben, weil sie „dichtet, französischen Unterricht gibt, begleitet, singt und bei Abendunterhaltungen als Tanzmeisterin fungirt“. Ein Herr aus Bordeaux richtet an den Minister ein Sonett über die Gerechtigkeit, um zu beweisen, daß es nur gerecht wäre, wenn er die akademischen Palmen erhielte.

Ein früherer Apotheker, der den Krieg von 1870 als Freiwilliger mitgemacht hat, schreibt aus dem Hospital: „Herr Minister! Mit einem Fuße im Grabe stehend, habe ich die Ehre, an Sie diesen langen Brief zu richten, in der festen Ueberzeugung, daß er bei Ihnen, dessen Gerechtigkeit sprichwörtlich ist, eine sehr günstige Aufnahme finden wird.“ Der Mann will natürlich gleichfalls die Palmen haben und fragt in einer Nachschrift an, ob er, falls sie ihm verliehen werden sollten, den Orden zugesichert bekommt oder sich ihn persönlich im Ministerium abholen muß. Wenn das letztere erforderlich sein sollte, müßte er schon, für ein paar Stunden wenigstens, den einen Fuß wieder aus dem Grabe ziehen.

Eine Dame braucht die akademischen Palmen dringend, weil sie das halbe Duzend Dekorationen — sie besitzt nämlich bereits fünf Stück — voll machen will. Am Schluß ihres originellen Briefes heißt es: „Man sagt mir, daß man nur Protektion haben muß, wenn man in

den Besitz der akademischen Palmen gelangen will, aber ich möchte sie ohne Protektion erlangen — natürlich mit Ausnahme Ihrer Protektion, Herr Minister. Ich will noch bemerken, daß Herr X..., Senator und Bürgermeister von X..., drei Jahre lang mein Untermiether war; er hätte sich noch bei mir gewohnt, wenn er nicht leider vor einem Jahr gestorben wäre.“ Wegen dieser wunderbaren Begründung ihres Ordensgesuches verdiente die gute Dame nicht ein halbes, sondern ein ganzes Duzend Orden.

Ein Friseur aus Perpignan schlägt sich zur Dekoration vor, weil er „Leiter einer Friseurakademie, Männerabtheilung für den Unterricht im Schminken“ ist. Ein Schriftsteller, der seiner Unterschrift sein „Zeitungs-polemikpseudonym“ und sein „Kritikerpseudonym“ anfügt, hat Anspruch auf die „bescheidene Auszeichnung“ aus zahlreichen Gründen, von denen nur einige hier angeführt seien: „1. Als schlichter Bürger. Da einer meiner früheren Portiers für Dienste, die er bei den Wahlen geleistet hatte, beforirt wurde, sehe ich nicht ein, weshalb ich, der ich noch ganz andere Dienste geleistet habe, nicht auch beforirt werden soll. Es gibt eben menschliche Schwächen, gegen welche man nicht ankämpfen kann. 2. Als Professor des Geigen- und des Mandolinenspiels... 3. Als literarischer und musikalischer Kritiker im Interesse der Hebung des französischen Musikstils im Gegensatz zum italienischen und deutschen Musikstil. 4. Als unabhängiger Publizist, scharfer Kritiker, Verfasser der jüngst unter dem Pseudonym X... erschienenen Broschüren, Kandidat für das Amt eines Arbeitsinspektors usw.“ Ein anderer Autor gibt, nachdem er an den Minister geschrieben hat: „Meine Werke dürften Ihnen aus dem Konversationslexikon (Band 17) bekannt sein“, eine zehn Seiten lange Selbstbiographie, in welcher er vor Allem betont, daß er „tendenzlose Werke gegen die Jesuiten“ geschrieben habe...“

Die Memoiren der Gräfin v. Boigne.

Die erste Kammer des Pariser Appellhofes hatte sich dieser Tage, wie man aus Paris berichtet, mit einem Prozesse zu beschäftigen, der nicht nur ein juristisches, sondern auch ein gewisses kulturgeschichtliches Interesse bietet. Der Gegenstand des Streites war das Eigentumsrecht an den während der letzten Jahre in einem angesehenen Verlage unter dem Titel „Die Erzählungen einer Lante“ erschienenen Memoiren der Gräfin v. Boigne. Diese Memoiren, von denen der erste Band 1907, der vierte und letzte ein Jahr später herauskam, riesen beträchtliches Aufsehen in gelehrten und gesellschaftlichen Kreisen hervor. Die Gräfin de Boigne, Tochter eines Marquis d'Osmond, lebte von 1781 bis 1866. Sie verbrachte ihre Kindheit im Versailles Schlosse, saß oft auf den Knien der Königin Marie Antoinette, sah, wenn auch nur aus der Ferne, die Stürme der großen Revolution, das Entfallen und Vergehen des ersten Kaiserreiches und der beiden Monarchien, die ihm folgten, und starb, als das zweite Kaiserreich die Höhe seiner Macht erreicht hat.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts spielte der Salon der Gräfin de Boigne in Paris eine nicht unwichtige soziale und politische Rolle. Er konnte es in dieser Hinsicht fast mit dem Salon der Fürstin Dorothea Lieben aufnehmen, der, nach einem Worte der Kaiserin Eugenie, die Schuld an dem Ausbruche des Krimkrieges trug. In ihren Memoiren erwies die Gräfin de Boigne sich nicht nur als eine aufmerksame Beobachterin der Zeitereignisse und der agierenden Persönlichkeiten, sie bekundete auch einen starken Hang zur Medisance, verzeichnete jedes Klatschgerücht mit offenbarem Behagen und ließ an den Wenigsten ein gutes Haar. So knüpfte sie bereits an das Erscheinen des ersten Bandes leidenschaftliche Kontroversen in der französischen Presse, und das gleiche Schicksal widerfuhr den folgenden übrigen Bänden. Damit war natürlich ein ungeheurer buchhändlerischer Erfolg des Werkes verbunden, dessen Herausgabe Charles Nicoulaud, ein bis dahin ziemlich unbekannter Schriftsteller, bejorgt hatte.

Jetzt hat ein Fräulein Modot Klage gegen Herrn Charles Nicoulaud erhoben, der nach ihrer Erklärung gar nicht berechtigt gewesen wäre, die Memoiren der Gräfin de Boigne der Öffentlichkeit zu übergeben und einen materiellen Vortheil aus ihnen zu ziehen. Denn als die Gräfin de Boigne am 10. Mai 1866 starb, hinterließ sie das Manuscript ihrer Aufzeichnungen einem Großneffen, dem damaligen Marquis d'Osmond. Und der Marquis d'Osmond, der inzwischen ebenfalls verstorben ist, vermachte es sammt seiner übrigen Habe diesem Fräulein Modot.

Zu seinen Lebzeiten hatte der Marquis d'Osmond Herrn Charles Nicoulaud sein Exemplar der Memoiren seiner Großtante zum Lesen geborgt, ihn aber keineswegs ermächtigt, es zu publizieren. In der ersten Instanz versuchte das Gericht, eine salomonische Lösung des Streites zu finden. Es sprach dem Fräulein Modot das Eigenthum an den Memoiren zu, verurtheilte Herrn Nicoulaud zur Rückertattung des bisher erzielten Gewinns und legte der Verlagsfirma die Verpflichtung auf, Alles, was das Werk künftig noch einbringen würde, nicht an den Herausgeber, sondern an Fräulein Modot zu zahlen. Doch sprach das Gericht Herrn Charles Nicoulaud die Summe von 12,000 Francs als Lohn und Entschädigung für die Arbeit, die er bei der Bearbeitung der Memoiren geleistet hatte, zu. Nunmehr hat der Appellhof dieses Urtheil modifizirt. Es hat die 12,000 Francs für Herrn Charles Nicoulaud gestrichen und dem Fräulein Modot den ganzen Ertrag aus der Veröffentlichung der Memoiren in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zuerkannt.

Allerlei.

(Der Sternenhimmel des Czaren.) Aus Petersburg wird berichtet: Das vom Czaren Nikolaus II. in Petersburg gegründete Volkstheater erhält jetzt ein neues Theater, dessen Zuschauerraum nicht nur der größte der Welt sein, sondern sich auch durch eine andere Besonderheit auszeichnen wird. Die Kuppel des

37)

Spätes Glück.

Roman von E. L. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Nicht so jung, wie Sie meinen. Achtundzwanzig Jahre sind ein ganz respectables Alter. Meade lächelte; dieses Alter stand ganz im Einklange mit seinen Absichten; Charlotte aber fuhr fort: Wenn Sie zufällig mit einem meiner Familienmitglieder zusammentreffen, so wollen Sie freundlichst über das Ziel meiner Reise nichts verlauten lassen.

— Sie können hierüber ganz beruhigt sein, Miß Mansfield; Ihr Wunsch ist mir Befehl. Aber — verzeihen Sie meine Neugierde — wozu gehen Sie denn überhaupt nach Tasmanien? Soviel mir bekannt, unterhält Ihre Waise keinerlei Verbindungen mehr mit ihrem Heimathlande.

— Da ich nur reisen will, so ist ein Reiseziel so gut wie ein anderes, und Tasmanien interessiert mich schon seit Langem. Ich werde die Orte aufsuchen, wo sich meine Cousine Margarethe mit Vorliebe aufhielt, und denke, daß ihr meine Berichte Freude bereiten werden. Außerdem ließ sie dort eine vertraute Freundin zurück, eine gewisse Esther Nugent, mit der sie sich — wie ich aus gewissen Anzeichen glaube schließen zu dürfen — kurz vor ihrer Reise nach Europa entzweite. Gleich nach der Geburt ihres Söhnchens fragte ich sie, ob sie ihre gute Freundin von diesem freundlichen Ereigniß nicht unterrichten wolle; doch sie schüttelte mit einem förmlichen Entsetzen den Kopf und meinte, es hätte gar keinen Zweck. Nun möchte ich, wenn möglich, die einstigen guten Freundinnen mit einander versöhnen, und dieser Gedanke läßt mich mit einer wahren Freude die weite Reise antreten.

— Miß Mansfield, ich bewundere Ihren Edel-sinn und wünsche Ihnen eine recht glückliche Reise und baldige Heimkehr.

— Ich danke Ihnen, Mr. Meade. Gott befohlen! Von ihren Anwälten verfügte sich Charlotte schnurstracks in das Bureau der großen Schiffsfahrts-gesellschaft, bei der sie zwei Schlafkajen für den nächsten Tag belegt hatte. Man theilte ihr mit, daß der mächtige Dampfer, der „Vellerophon“, mit dem sie fahren sollte, wegen eines belanglosen Maschinen-defekts seine Abfahrt um einen Tag verschoben habe. Ein Lächeln umspielte Charlottens Lippen. Sie hatte die ihr von Mr. Meade mitgegebenen Adressen bereits durchgesehen und gedachte sich diesen Zwischenfall jetzt zunutze zu machen. Erst wollte sie direkt nach Sydney; da ihr Ziel aber Tasmanien war, so war es weit besser, die Richtung gegen Melbourne zu nehmen.

— Dieser Aufschub ist mir recht peinlich, sagte sie zu dem Beamten, der ihr diese Mittheilung gemacht hatte. Könnten Sie mich nicht in irgendeiner Weise dafür entschädigen?

— Sehr gerne, Miß Lovel, wenn es uns möglich ist. Während ihrer Reise wollte sich Charlotte des Namens Lovel bedienen.

— Ich habe meine Ueberfahrt nach Sydney bezahlt und entdeckte nun, daß die Freunde, die ich besuchen will, in Tasmanien leben.

— Tasmanien ist noch sehr weit von Sydney, Miß Lovel.

— Das denke ich mir auch. Wäre es nun nicht möglich, meine Schiffskarten, die ich für den „Vellerophon“ gekauft habe, gegen andere umzutauschen, die für einen nach Melbourne gehenden Dampfer gültig wären?

— Die „Neopatra“ geht am Samstag Abend nach Melbourne ab. Sie ist kleiner wie der „Vellerophon“, aber höchst bequem eingerichtet; einen Umtausch der Karten für dieses Schiff könnte ich wohl bewerkstelligen, zumal, da wir vor einer halben Stunde eine bereits gemietete Kabine wieder zur Verfügung gestellt erhielten. Es ist eine Deckkabine; der Preis beträgt um zehn Pfund mehr per Person. Hier können Sie auch den Plan sehen.

Der Beamte breitete einen Plan des Schiffes vor Charlotte aus und auf einen Punkt deutend, fügte er hinzu: — Dies wäre Ihre Kabine — Mittschiffs-Passagierkammer für zwei Personen Nummer neunundzwanzig.

— Das Schiff sticht am Samstag Abend in See?

— Ja. In Plymouth können Sie an Bord gehen.

— Ich belege diese Kabine, erklärte Charlotte nach kurzem Bedenken.

26.

Charlotte hatte ihre Reisevorbereitungen mit großer Umsicht getroffen. Außer Claire mußte Niemand, wohin sie eigentlich ging, und es war in dem Interesse der ehemaligen Jose gelegen, über die Pläne der neuen Herrin Schweigen zu beobachten. Herr und Frau Mansfield aber dachten, daß ihre Tochter zu Tante Fanny nach Italien reise. Die schweren Koffer des unternehmungslustigen Mädchens waren aus dem Hause entfernt worden, als Mrs. Mansfield und Suzette nicht daheim waren, und Tante Fanny, die sich an den italienischen Seen aufhielt, erhielt zu ihrem nicht geringen Erstaunen einen Brief, in dem ihre Adoptivnichte ihr sehr merkwürdige Mittheilungen machte. Charlotte schrieb ihr, daß sie ihren Vetter John leidenschaftlich liebe und jetzt in seinem Auftrage und zu seinem Besten eine lange

Saales wird den Sternenhimmel darstellen, und zwar in der Konstellation der Geburtsstunde Kaiser Nikolaus' II. Mit der Bestimmung der Konstellation war Professor Glajenapp, ein bekannter Gegner des Gregorianischen Stils und eifriger Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“, betraut, der diese Arbeit jetzt mit Hilfe einiger Assistenten beendigt hat. Von den Planeten befand sich in der Geburtsstunde des Czaren nur der Saturn am Himmel. In der Kuppel werden die Sterne bis zu denen der vierten Größe dargestellt sein, wobei die größere oder geringere Helligkeit derselben durch die verschiedene Größe der Öffnung in der Decke und die verschiedene Lichtstärke der entsprechenden elektrischen Lampe erzielt werden wird.

(Farben und Düfte.) Zwischen Farben und Düften besteht ein unerklärlicher Konnex; es steht fest, daß die schwarze Farbe Duftemanationen besser einjaugt und länger bewahrt als jede andere; es folgen dann nach dem Grade ihrer Fähigkeit, Düfte in sich aufzunehmen, die dunkelblaue, grüne, rothe, gelbe und weiße Farbe. Die Düfte stehen aber auch mit gewissen krankhaften Zuständen des Nervensystems im Zusammenhang. Dr. Rusco erzählt in der Zeitschrift „Eucetia“ von einem Töchter, der, wenn er auch nur kurze Zeit in der Nähe großer Fliedersträucher weilte, den Timbre seiner Stimme verlor und kaum noch athmen konnte; zu gleicher Zeit wurde er immer von einer ungewöhnlichen Müdigkeit ergriffen. Prof. Chirone von der Universität zu Padua behandelte vor einiger Zeit eine junge Dame, die an Hysterie litt, mit Moschus, und erzielte dadurch, daß sie, die bis dahin kein Auge hatte zuthun können, mehrere Stunden lang schlief. Der berühmte italienische Arzt Scaliger (della Scala) zitterte vor Entsetzen, wenn er den Duft einer Lilie riechen mußte; die Prinzessin von Lamballe fürchtete sich vor dem Beilchenduft; Katharina I. von Rußland konnte beim Anblick einer Rose ohnmächtig werden. Da zwischen dem Geruch und der Phantasie geheime, fein verästelte Beziehungen bestehen, hat man vor einigen Jahren in einer Großstadt eine „Duftvorstellung“ gegeben; die Gäste wurden durch verschiedene Düfte, die man methodisch zu Duftakkorden vereinigt und gruppiert hatte, in Träumereien versetzt, bis sich in ihrer Phantasie und in ihren Sinnen die Vision einer Orientreise darstellte (!). Man hat ferner mit der musikalischen Tonleiter eine Dufttonleiter in Verbindung gebracht; in dieser Dufttonleiter soll das Patentschlüssel dem tiefen C des Bassschlüssels entsprechen, während das hohe F des Violinschlüssels dem Moschus entsprechen soll. Aber glauben muß man daran!

(Liebeserklärung bei verschiedenen Nationen.) Ein russisches Journal unterhält seine Leser mit einer amüßanten Blanderei über die Art und typische Ausdrucksweise der Liebeserklärungen und Heirathsanträge von Männern verschiedener Nationalität. Ein Russe sagt seiner Angebeteten in der Regel, daß sie die Seele seiner Seele sei, daß er sie mit seinem ganzen Herzen, mit seinem ganzen Sein umfasse, daß er sie wahnsinnig liebe und bis zum Tode lieben werde, und daß seine Liebe im Stande sei, alle Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden. Er nennt sie Täubchen und Liebling und fleht sie an, die Seine zu werden. Nicht ganz so schwärmerisch zeigt sich der Franzose, der seiner Auserwählten überhaupt nur zu verstehen gibt, daß er sich bei ihren Eltern um sie bewerben wolle. Er versichert ihr jedoch

Reise unternehmen müsse, bei der sie Tante Fannys Hilfe nicht entbehren könne. Die ihr gewordene Mission sei solcher Art, daß Niemand wissen dürfe, wo sie sich während ihrer Abwesenheit aufhalte, und da müsse ihr Tante Fanny beistehen, sowohl im Interesse Johns wie in ihrem eigenen. Ihre Hilfe habe in nichts Anderem zu bestehen, als nichts über den Aufenthalt und die Pläne ihrer Nichte verlauten zu lassen, wenn sie mit bekannten Personen zusammentrifft, und die Briefe, die ihr Charlotte aus Tasmanien zuschicken würde, sofort an ihre Angehörigen nach London weiterzubefördern, wie wenn Charlotte sie selbst zur Post gegeben hätte. So auch den Brief, den sie hier gleich beilegte.

(Der Edelstein von Morgan.) Die amerikanischen Naturforscher haben ihrem berühmten Landsmann, dem Finanzier Pierpont Morgan, eine Verbeugung gemacht, indem sie ihm einen Edelstein dediziert haben. Wenn diese Gabe in substantia geschehen wäre, würde sich der Milliardär wahrscheinlich wenig daraus machen. So aber ist ihm der Edelstein gewissermaßen geistig zugeeignet worden, indem er nach ihm den Namen Morgan erhalten hat. Der Urheber dieser Ehrung ist die Akademie der Wissenschaften in Newyork, die damit ausdrücklich die Verdienste von Morgan um die Naturwissenschaft im Allgemeinen und um die Akademie im Besonderen anerkennen will. Der Edelstein, der selbstverständlich erst kürzlich entdeckt worden ist, gehört zur Art des Beryll und zeichnet sich dadurch aus, daß er unter der Wirkung von Röntgenstrahlen in einem prächtigen Kirchroth aufleuchtet. Seine gewöhnliche Farbe ist Rosa, etwas wärmer als der blasser Topas derselben Farbe. Sein Fundort ist die Insel Madagaskar, wo er in besonderer Größe und Schönheit vorkommt.

(Leopold's II. Leibdiener.) Als Leopold II. gestorben war, versprach Albert I., sein Nachfolger, allen Dienern des toten Königs Lebensrenten zu zahlen, und er hat dies Versprechen auch gehalten. Nur ein Mann wurde nicht bedacht. Das war des toten Königs treuester Leibdiener, der Mann, der zwischen ihm und der Baronin Vaughan den geheimen Courier zu machen pflegte; der Mann hat auch die beiden Koffer in die Hände der Dame geliefert, die hier als Erbe des Sterbenden dreißig Millionen vorband. Albert I. hat den Mann von der Liste der Pensionen gestrichen. Das ist etwas hart, und der Leibdiener will gegen den König klagen. Der Leibdiener ist aber ein armer Schlucker, daher wird er das Armenrecht für sich in Anspruch nehmen; pro Deo sagt das heilige Geistes: um Gottes willen.

(Die Leiche des Aviatikers Grace.) Aus Ostende wird gemeldet: Ein im vorgeschrittenen Zustande der Verwesung befindlicher Körper ist im Hafensassin aufgefunden worden. Gewisse Merkmale lassen vermuten, daß es sich um den Körper des Aviatikers Grace handelt. — Der englische Aviatiker Cecil Grace ist — wie erinnerlich — vor mehreren Monaten bei Ostende mit

seinem Aeroplan ins Meer gestürzt. Während sein Aeroplan bald darauf aufgefischt wurde, blieb Grace verschollen. Zu Beginn dieses Jahres wurden am Strande bei Mariakerke Müze und Brille des Verunglückten aufgefunden, und man erwartete damals bereits, daß die Leiche Grace's ans Land geschwemmt würde.

(Gladstone's zwei schlaflose Nächte.) In den Joeben in englischer Sprache erschienenen „Wertwürdigkeiten aus dem Leben eines gewöhnlichen Sterblichen“, die von A. G. E. Liddell, einem höheren Beamten in Lord Chancellor's Departement, herrühren, finden sich hübsche Anekdoten aus dem Leben seiner Zeitgenossen. Gladstone zeichnete sich durch einen guten Schlaf aus. Er entsann sich nur bei zwei Gelegenheiten, Nachts den Schlaf entbehren zu haben. Das war, als er sein erstes Ministerium zu bilden hatte. Da wurde sein Geist von der Anstrengung nicht in Ruhe gelassen, darüber nachzudenken, wenn A. die und die Stelle bekomme, wie das B. aufnehmen würde und so weiter. Schließlich stand er auf, ging zu seinem Schreibtisch und schrieb alle möglichen Kombinationen für die Zusammenfassung des Ministeriums auf, worauf er endlich erleichtert schlafen ging. Zum zweitenmal bedrängte ihn Schlaflosigkeit, als er den Stamm einer alten Kastanie so weit an ihrem Fuß hatte durchhauen lassen, daß sie eben noch mittels Seilen in ihrer aufrechten Stellung erhalten werden konnte, damit sie am folgenden Tage in Gegenwart des Lord Napier of Magdala, den er dazu eingeladen hatte, gestürzt werde. Mitten in der Nacht aber wachte Gladstone vom Brausen eines entsetzlichen Sturmes auf und gespannt hinhorchend wartete er von Moment zu Moment darauf, daß der Baum zu Boden stürze. Endlich schlief er aber doch ein und war glücklich, am andern Morgen den Baum noch in aufrechter Haltung wiederzusehen.

(Die richtige Benennung.) Die in Kalkutta erscheinende Wochenschrift „Capital“ berichtet aus dem Lande der Wunder folgendes Geschichtchen: Ein neu ernannter Richter sitzt in würdevoller Haltung an seinem Pult, in ein umfangreiches Schriftstück vertieft. Seinen schärfsten Blick erhebend, sagt er zu dem bescheiden vor ihm stehenden Beamten: „Wessen wird dieser Mann beschuldigt?“ „Der Bigamie, Euer Gnaden“, erwidert der Angeredete. „Er hat drei Frauen genommen.“ Der Richter stützt das Haupt in beide Hände, um dem schwierigen Fall nachzusinnen. „Gerichtsdienere“, sagt er endlich streng, „wozu haben Sie eigentlich die Schule besucht? Werten Sie sich, bitte, für künftige Fälle, daß ein Mann, der sich dreimal verheirathet, nicht Bigamie, sondern Trigonometrie biegt!“

(Vier Monate Gefängniß für einen — Hundbraten.) Am 2. Februar kamen — so lesen wir im „Peipziger Tageblatt“ — der 41jährige Maurer Karl Schroot aus Neudnitz und der 39jährige Gefängnißführer Johannes Ludwig aus Sellenhausen von Sellenhausen herein, als ihnen der werthvolle Hund des Fleischermeisters M., ein Dobermann, in die Quere kam. Schroot hat den Hund eingefangen, sie haben ihn mit zu Ludwig nachhause gebracht, wo das Thier geschlachtet, gebraten und verspeist worden ist. An dem Mahle hat sich Ludwig mit seiner Familie und auch Schroot betheiligigt. Da beide Angeklagte schon bestraft sind, so verurtheilte die IV. Strafammer den Angeklagten Schroot zu vier Monaten und den Angeklagten Ludwig zu vier Wochen Gefängniß.

Mrs. Mansfield nahm bei ihrer Heimkehr die Nachricht, daß sie ihre ältere Tochter noch einen Tag länger im Hause haben werde, mit ungeheurer Freude auf; umso enttäuschter blickte aber Suzette drein, die auf die scharfe Frage der Schwester, ob sie ihr denn gar so sehr im Wege sei, mit kindlicher Offenheit gestand, daß Margarethe mit ihrem Baby morgen sie — die Mansfields — besuchen wolle, da man gemeint habe, daß Charlotte inzwischen schon abgereist sein werde. Nun würde sie gewiß nicht kommen, weil sich die beiden Cousinen so gar nicht vertrugen, und es sei überhaupt ein Jammer, daß Charlotte einen solchen Haß gegen die arme, schöne Base Maggie hege. Hieraus entwickelte sich natürlich wieder eine scharfe Debatte zwischen den Schwestern, die nur auf dringendes Zureden und Begütigen der Mutter beigelegt wurde, indem sich die beiden Mädchen für die gefallenen scharfen Worte gegenseitig um Verzeihung baten. Dann aber erklärte Charlotte, daß sie todmüde sei und begab sich sofort zu Bett.

Am Abend des nämlichen Tages fand Margarethe endlich einen freien Augenblick, um den Brief zu lesen, der schon vor einigen Tagen bei der Filiale der großen Londoner Bank in Dulwich für sie eingelaufen war. In Gegenwart des treuen Walter Flood hatte sie ihn nicht lesen können; sie mußte sich darauf beschränken, ihm nebst einem Check weitere Weisungen zu geben, und mußte, daß sie dem trefflichen jungen Manne ruhig vertrauen könne, der lieber gestorben als zum Verräther an ihr geworden wäre. Spätestens Mitte März wollte Margarethe wieder bei ihm nach Briefen fragen; bis dahin mußte sie ihn mit den erforderlichen Mitteln versehen, damit ihre Verpflichtungen getreulich eingehalten würden. Den vorgefundenen Brief konnte sie aber erst jetzt lesen.

Charlotte war indessen wider Erwarten genöthigt, ihre Abreise um vierundzwanzig Stunden zu verschieben, und so telegraphirte sie Miss Lester, den von ihr zur Weiterbeförderung erhaltenen Brief erst einen Tag später als ursprünglich angegeben, abzusenden. Nach Abgang dieser Depesche athmete sie erleichtert auf. Sie fühlte, daß sie nichts verabsäumt habe, um sich gegen etwaige Zwischenfälle zu schützen, und blickte mit einer gewissen Beruhigung der unsicheren Zukunft entgegen.

Miss Lester vermochte sich die Sache nicht zu erklären; allein sie hatte volles Vertrauen zu Charlotte und schrieb ihr demgemäß, daß sie ihren Wünschen bestens zu entsprechen bemüht sein und die Briefe, die ihr von ihrer lieben Nichte zukommen sollten, pünktlich nach England befördern werde. Sie selbst würde ihr nach Hobart in Tasmanien, postlagernd, schreiben. Den beigezeichneten Brief werde sie an dem dafür bestimmten Tage abschicken. Die Dinge seien zwar sehr geheimnißvoll und unverständlich, aber sie stehe ihrer lieben Nichte nach wie vor zur Verfügung.

Wohl habe ich Ihnen von Zeit zu Zeit Andeutungen über sein Verhalten mir gegenüber gemacht, die Ihnen vielleicht schon früher die Augen öffneten; aber Alles wagte ich Ihnen nicht zu sagen. Nun kann ich meinen Jammer nicht länger in mir verschließen. In Ihrem letzten Briefe sprachen Sie von Ihrer Aussicht, Mutter zu werden, und gegenwärtig nennen Sie vielleicht schon einen Sohn oder eine Tochter ihr eigen. Ich hatte Anlaß zu glauben, daß mir ein gleiches Glück beschieden sei, wodurch mein schweres Los erträglicher gestaltet worden wäre; sogar Tom war lieb und gut zu mir, wenn wir von dem Kinde sprachen, das unser Leben zu verschönern berufen sein sollte. Daß ich Tom in aller Stille heirathete, ohne daß Jemand etwas davon wußte, hatte seinen Grund darin, daß er sagte, seine Brodgeber würden ihn sofort entlassen, wenn sie erführen, daß er verheirathet sei.“

Vorsichtshalber verschloß sie ihre Schlafzimmertür, bevor sie ihn erbrach und Folgendes las:

„The Rose Farm, St. Mary's Country, Tasmanien, am . . .“

Meine theuere Hettie! — Traurige, aufregungsvolle Tage liegen hinter mir und ich war wiederholt dem Wahnsinn nahe. Sie wissen, wie heiß und innig ich Tom liebte; ich sagte es Ihnen ja damals in Melbourne, als wir von einander Abschied nahmen. Sie wissen auch, wie bereitwillig ich Reichthum, einen geachteten Namen und sonst Alles, was man irdisches Glück nennt, zu opfern bereit war, nur um seine Frau sein zu können. O, wie sehr liebte ich ihn damals, in dem ich einen wahren Helden zu erblicken meinte, — und wie sehr täuschte ich mich in ihm!

Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung. Seit dem 1. November v. J. veröffentlicht wir in unse- rem Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman „Der Graf von Monte Christo.“

Kauf u. Verkauf. Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfichere Kassen.

Schreibmaschinen. Yost, Remington 60 fl. sichtbare Schrift 75 fl. garantiert gut.

Photographie-Apparate. Ich, von fl. 10 aufwärts. Götz, Zeiß, auch billig bei Radó, Egyetem-ter 5. Gute Photographie-Apparate und Jagdgewehre werden gekauft oder umgetauscht.

Pariser u. Smyrne Teppiche. Ich und gezeichnete Vorhänge, außerordentlich billig im Möbel- haus Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Stod. 86308

Gartenstuhl, Holzstuhl, Blechstuhl, Bierapparate, moderne Billards, Marmorische, sämmtliche Kaffeehäuser- und Gasthaus- einrichtungen, Apaca- und Chinasilber-Requisiten billigst. Winter, Dob-utca 3. 86280

Portale und Einrichtung, 6 Bogenlampen billig zu verkaufen. Orner, Teréz-körút 32. 47213

Photographie-Apparate. Ich, von fl. 10 aufwärts. Götz, Zeiß, auch billig bei Radó, Egyetem-ter 5. Gute Photographie-Apparate und Jagdgewehre werden gekauft oder umgetauscht.

Sparherde liefert billigst, auch umgetauscht, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. Hannel, O-utca 36. 86321

Planellbede, 140x190 Cm. in allen Farben, beste Qualität, statt 5 fr. jetzt 2.50 fr. Provinz- aufträge per Postnachnahme. Szönyegvásár, Révay-utca 2. 86303

Gartenstuhl, Tisch, Wein- pulte, Bierapparate, Tisch- tücher, Glasgeschirre, Eßbesteck allerbilligst Király-utca 25, Braun és társa. Preiscontant postwendend. 85287

Neu! Ich finde die Anleitung über Frauenschuh und Beschänkung der Kinderzahl für alle unentbehrlich und empfehle selbe gegen 90 Heller ungar. Brief- marken bei Frau K. Kampa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin S. 47977

„Igazság“. Pataj Sándor re- publikánus lapja, Zombor. Egész évre 2 korona. 85131

Ratten, Mäuse, auch Feld- mäuse tödtende giftlose „Bul- kán-Würfel“, Originalbrosen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Géza, Budapest, VI., Pod- maniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigst, bei Garantie! 85245

Konkursmasse gekaufte Aus- stattungsgegenstände, feine ge- sticte Leinenhemden, Bettwäsche, Leinwand, Tischwäsche, Hand- tücher und Badtücher ist billig zu verkaufen. Akácza-utca 32. 44929

Kaffeehaus-einrichtung. Wendebillards, Karambolische Ebonetische, Gartenstuhl, Wein- pulte, Küster, Eßbesteck, Holzstühle, Chinasilberwaaren, Wertheim- fassen verkauft billigst Braun. Sip-utca 14. 85235

Jugeneur-Instrumente, photographische Apparate, Prismen, Binocles 6x kaum gebrauchte, inottbillig. Preisliste gratis. Hatichel, Budapest, Károly-körút 10. 47250

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Odón, Budapest, Liszt Ferencz-ter 18. Telephon 153-41. 41369

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Einige tausend Fuhrer prima Leich von der Waggonfabrik Ganz u. Komp. sind abzugeben. Telephon 90-17. 84580

Kassen, amerikanische Bureau- möbel allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány- utca 19. 42935

Wanzen-Ausrottung über- nimmt billigst bei Garantie Reiner Géza, Podmaniczky- utca 35. Telephon 86-80. 85553

Zeitungs- u. Matulaturpa- pir ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab- nahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kro- nen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 47289

Ich suche ein Kind hoher, diskreter Geburt, ohne Unter- schied des Geschlechtes, gegen eine einmalige, ganz entspre- chende Abfertigung zu adoptiren. Anträge erbeten unter Chiffre „Kinderloses Ehepaar 236“ an die Exp. 86236

Hochglanzputzer für Krüge und Manchetten empfiehlt sich zur schönsten Ausführung und täglichem Provinzvertrieb. C. Winter, Hausbesitzer, Wien, XIV., Ullmannstraße 50. 47979

Dame sucht gleichgefinnte Ehefreundin, möchte jahre- lange ev. in Pflege übergeben. Briefe unter „Fürsorge“ Kees- keméti-utca 14, Trajfi. 54943

Ratten, Mäusevertil- gungsbacillen „Ratin“. Kein Gift. Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziefelmäuse. Pro- pfeht gratis. Ratin Bakteriolo- gical Laboratorium Budapest. Rottenbiller-utca 30. 86274

Intelligente Masjeurin em- pfehlst sich. Sip-utca 19, I. 16. 45865

Haarentfernung für Damen von Gesicht u. Armen in 5 Minu- ten. Schmerzlos. Staunenber Erfolg. Provinzvertrieb distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezeichnete gezeichnete, mit „Mir- racle“-Schutzmarke verhehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit. Erfolg garantiert! Pariser kosmetische Ausstellers Goldmedaille prämi- irt. Charlotte Pollak, Andrassy- ut 38, I. Stod. Telephon 157-98. 85256

Urhölgyek figyelmebe. Leg- szebb utca, alkalmi ruhák, bluzok, ponygólak inom iz- léssel, gondosan készülnek Szántóné női ruhatermében, Kádár-utca 4, III. 2. Lift. 86214

Maison Schönfeld, Pariser Möbelalon. Anfertigung nach Maß. Billige Preise. Provinz- bestellungen prompt. Népszin- ház-utca 51. Telephon 173-01. 85700

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Bu- dapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmuster franco. 43941

Kiválóan alkalmas szabo- nól háznál munkát vállal. Schinagl Minna, Váci-körút 39. 86300

Einfache billige Schneiderin empfiehlt sich den Damen. An- träge: Regina Csergely, III., Lajos-utca 120. 86293

Handschuhe, Karlsruher, beste Qualität 80 fr., lange Glacé á fl. 1.50. Größte Auswahl in Seiden- und Frotte-Handschuhen. Diamant Miksa, Laudon-utca 2. 45867

Angol, francia toalettetek leg- elegánsabbán készít Salgóne, Rákóczi-ut 73. 54654

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di- plomirter Hebammen unter Dis- kretion. Wollner Emma, Wesselenyi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Ent- bindungszimmer. 85188

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ansgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit lang- jähriger Praktik. Kullitsch, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Cent- ralbahnhof. 44870

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskrektion in der Wohnung einer intell., aus- gezeichnet geprüften Geburtshel- ferin. Madame Lugosi, Rákóczi- utca 71, I. Stod 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 85441

Intelligente geachtete Frau- leute empfiehlt sich. Hajnal- utca 3, I. 14. rechts. 86135

Ne fogaadjon el pemetefü- czukorkát Réthy név nélkül. 47289

Damen von hier und auswärtis finden Aufnahme zur Geburt in jeder Zeit bei intelligenter Heb- amme. Mme Stern, Gyár- utca 27, III, 18, nächst Bahn- hof. 86306

Wiener Masjeine mit Apparat empfiehlt sich. Hajós-utca 43, II. 23. (Ede Váci-körút.) 86200

Intelligente deutsche Masjeine empfiehlt sich. Deseffy-utca 37, I. 8. 86265

Dohánytözsde, mely 30 év óta fennáll, dunántuli nagy városban, családi okból 1600 koronáért azonnal átadó. Czim a kiadóhivatalban. 85914

Felhívás. Ha valaki fővá- rosban vagy vidéken dohány- tözsdét akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz, volt- sekkosztályi elnökhöz, hol ki- sebb-nagyobb tözsdék vannak eljegyvezve, ki felvilágosítási- sal szolgál. József-körút 50, dohánytözsde. Telephon 121-60. 54567

Am Ende von Budapest, auf der Paty-Randstraße, ist ein Wirtschaftshaus Nr. 688, welches sehr gangbar ist für Fremden- verkehr, sofort zu verpachten, eventuell zu verkaufen. 54554

Mészárszék bentesezmegé- vel, Lipótvárosban, 160 mágn- as könyves vevőkkel, külön 200 korona napi bevétellel, nyugodalma vonulás miatt 1200 forintért eladó. Antony és Gaálnál, Erzsébet-körút 20, telephon 129-11. 43349

Kávé, tea, rum nagykeres- kedés, 60 éves üzlet, évi 121.000 korona forgalommal, 10.000 koronáért eladó. Antony és Gaálnál, Erzsébet-körút 20, telephon 129-11. 43348

100 éves kormszauzet és szálloda vidéki nagybott mezo- városban, járási székhely, vasutállomás, országos és heti vásárokkal, szolgabirodság, já- rásbirodság, adóhivatal stb. öregseg folytán átadó, esetleg eladó. Levelek „Ritka 148935“ alatt Schwarz József hirdető- jébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 43864

Zu einer größeren Provinzstadt ist ein mit Portal schön ein- gerichtetes alleinstehendes Schu- waaren-Geschäft zu ver- kaufen. Erforderliches Kapital 6000 Kronen. Adresse zu erfragen in der Exp. 86263

Kóserhus-füstölde Károly- körúton 28 koronát tisztán hoz, naponta 400 forintért el- adó. Antony és Gaálnál, Er- zsébet-körút 20. Telephon 129- 11. 43350

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausfüh- rung bei Vajda Dezső, Bu- dapest, Karpfensteingasse 24G, zu beziehen. 84998

Dampfdrehgarnituren je- der Größe, Selbstwandler- Lokomobile, Motore, Elevato- ren, garantirt fabrikmäßig reparirt, auf Ratenahtung, Laufgeschäfte effektiv. Selbst- wandler Umbauung übernimmt Seifried Hugó, Budapest, For- gách-utca 14. 80395

Gebildeter Herr (eventuell Dame) mit 500 Kronen zu vielberprechendem literarischen Refleamunternehmen als Kom- pagnon gesucht. Mit Budapest- Platzentmiffen bevorzugt. Gell. Juchristen unter „Refleam“ postlagernd Veliki Zdenici. 86142

Kompagnon (nur Christ) ge- sucht für ein Exportgeschäft ersten Ranges in Budapest, nachweis- bares jährliches Reinertragniß 15.000 Kronen mit 5000 Kronen Baareinlage. Gefällige briefliche Anträge unter „Thätiger Kom- pagnon 671“ an die Exp. zu richten. 86203

Kompagnon. Kapitalsträtiger Kompagnon wird von tücht. Fachmann zur Berggröberung einer gut eingeführten größeren Baumjchule mit großem Kunden- kreise (hauptsächlich Export) in Temesvár gesucht. 15-20.000 Kronen nothwendig. Hohe Ver- zinsung. Kapital wird sicher- gestellt. Zuschriften unter „Baum- schulen-Kompagnon“ Te- mesvár, Postamt I. 86295

Konkurse. Gyöngyösi israelita st- quo hitközség. Pályázat. A gyöngyösi izr. st-quo hitközség templomi énekhar- kiegészítésére azonnali belé- pésre acceptálok kellő zenei képzettséggel bíró egy prim és egy mások tenoristát 80 (nyolcvan) korona havi fizet- és mellett. Róth Frigyes főkátor. 48037

Pályázat. A kövágóorszi (Zala-m.) izr. hitközségben május 1-ére ke- restetik egy II. kántor és met- szó, aki a hitk. és chewa szolgálatakat, ami egész éven át igen kevés, is köteles tel- jesíteni. Fizetése: lakás, 800 kor. késszpénz és 400 korona- nára tehető mellékjövdelem. Pályázhatnak nőlen v. gyer- mektelen házast, jó hangu elő- imádkozók, akik 3 orth. rab- bitól metszői képesítéssel bir- nak. Pályázati határidő: 1. évi márcs. 31. Utiköltség csakis a megválasztottnak térítettik meg. Schmidt Mór, hitk. elnök. 48057

Konkurs. In der Pispacher isz. Gemeinde ist die Stelle eines שוחט ודוכן und Vorbeter bis 1. Mai, eventuell auch früher zu belegen. Jahresgehalt 700 K. nebst freier Wohnung und Winter- heizung. Für Vorbeten der hohen Feiertage 25 K. Offerte sind an Herrschl Jfidor, Präses, einzu- schicken. 48058

Blutorangen, honigsüße, al- lerbeste Sorte, Fünftilo-Postkorb Nr. 3, Originalkorb 100 Stück Kr. 5.20, Originalkiste 150 Stück Kr. 7, Originalkiste 300 Stück Kr. 12, Karfiol, wunderhóner, Originalkorb 13 Stück Kr. 3.50, Fünftilo-Postkorb Kr. 2.50, Li- moni Kr. 2.40 verendet mit Nachnahme unfrankirt Argumen- t-Obst-Engros, Budapest, Szarka- utca 7. Vorzugspreiscontant von Süßrüchden und heurigen Gemüsen. 86202

Reichsdeutsche, feich, welche die Absicht hat, aus Paris nach Budapest zu kommen, sucht die ehrbare Bekanntheit eines fei- nen Ungarn, nicht unter 35 Jah- ren, der sie an der Bahn er- warten würde. Briefe: M. Anjel, poste restante Bureau 74, Paris. 86234

Berlinerin. Brief an die ge- wünschte Adresse abgegangen. 86393

Dagmar. Brief abgegangen an die gewünschte Adresse. 86324

R. E. E. Brief an die ge- wünschte Adresse abgegangen. 86322

Zoltán Nelli. Brief abgegan- gen an die gewünschte Adresse. 86325

Gebildetes, intellig., hochan- fangdiges Fräulein, deutsch und französisch, sucht einen noblen, reichen, feinfühlenden Herrn (30-40 Jahre) als Freund kennen zu lernen. Nur nicht anonym unter „Kreuzes Herz 326“ an die Exp. 86326

Édes apuskám! Legna- gyobb nehézségeket játszi könnyedséggel áthidalalt végtelen nemes szerető szíved- del. Köszönöm drága, egytel- len apuskám, lelki nyugalmam teljesen vissza adott. Kezredbe adom sorsomat, csak el ne hagyj. Okozott fájdalomért kárpótolnának, jöhetsz délután? Egyedül leszek, élembé veszelék, ringatnak én édes szerelmem, ne busulj, bízzal bennem, szivem min- den dobbanása Tied, örökké szerető N.-kéd. 54639

Georgette, Sorai nagyon váratlanul jöttek, de kicsit elkéstek. En junus eslejen kerülök oda, ézen nem vál- toztathatok. Ha akar még ve- lem találkozni Pesten, ugy kérek legköszőbb szombatig értesítést, másképen felmond- dok. 54640

Margit-köväház. Brief er- liegt Hauptpost Fö-utca poste restante unter Ihrem Na- men. Bitte zu übernehme. Zeitig geachteter Brief wurde verworfen. Nem tudok nemet- t. 86328

Osterwünsch. Wir suchen für uns zwei Osterhosen — Die nicht nur dreihen leere Hofen — Sondern mit Zeilen voller Geist. — Zwei Säulen, die sich fühlen vermöcht — Verstehen den rechten Trost zu spenden — Die mögen ihre Briefe senden — In des Blattes Expedition — Unser Chiffre: „Wir kommen schon.“ 86298

Fogadás. Első napon ka- lenczkor távozott hivatalába, 11.50 egyfogatu számozak- lanban még egy ural távo- zott, helyszínen kocsi ká- zható nem volt, mig megtalál- tunk, már eltűnt. Második napon mindjárt kocsirolt gon- doskodtam; 1/210 villamos- sal Andrassy-ut 7. számú virágkereskedésben 15 percig időzött, onnét direkte hivatalába. Kettőkor borbélyhoz, azután Margithid mellett vendég- ben ebédelt, két ural talál- kozott, hétiq este sörözött, Andrassy-ut 3. számú dvat- áru-üzletbe, utközben egy ural beszélgetett, Nagymez- utcai villamossal direkt lakására. 86296

Heirathsanträge. Verloben sich nicht, be- vor Verloben. Vermögensverhältnis ihre Zukunft in informirt. Informationen jedweder distret- Angelegenheit besorgt Bureau „Patria“, Budapest, Königsgasse 110. 54639

30jähriger junger Mann, Sár, von angefehener Familie, vom Hause Defonom, wünscht in eine größere Defonomie einzuhelrathen. Junge Witwe nicht ausgeglichen. Gell. nicht anonyme Anträge unter „Fleisch 262“ an die Exp. Berufsver- mittler ausgeglichen. 86262

Architekt, Baier, 29 J., Schrift, vermögend, sucht häus- lich gestüttes, liebenswürthes Mädchen mit einer Mitgift von 30-35.000 Kronen zur Ehe. Größte Verschwiegenheit Ehe- sache. Nur echte, nichtanonyme Zuschriften berücksichtigen unter „Baier 267“ an die Exp. 86267

Kinderlose, intelligente, feiche Witwe, 38 J., hat etwas Geld, bezieht Pension, wünscht ge- meinlichastlichen Haushalt mit Herrn, 45-50 Jahre, in Pen- sionsstellung. Unter „Tüchtige Hausfrau 268“ an die Exp. 86268

Elköelő családból 40 éves izr. fess aggregény-rokonomat budapesti kitinó üzlettel, évi 30-40 ezer korona jövde- lemme, megköszíteni szeret- nem. Keressk részére 28-34 éves kifogástalan jellemü oly fess urnót, kinek leg- alább 150 ezer korona ki- mutatható vagyona van, mi érintetlenül tovább is a nó birtokában marad. Vallás mellekés. Közvetitök kizárva. „Legénykedést megelegetük“ jellegre Schwarz József hird- etőjébe, Andrassy-ut 7. 46858

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 4) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.
Wilb. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcska, Andrássystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrássystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrássy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waiznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wotitz, Trafik Szondy 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrássystr. 60. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 13. + Frau Matyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirchbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

X. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2, Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverlagschleiss, Arpád. 10.
Sowie in allen bestaccrediteten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Allások, pályázatok minden szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41469

Ujsághirdetők, esetleg kihirdetők, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezőknek e lap kiadóhivatalában.

Angolul tudó fiatalember kerestetik vidékre, aki németül is tirthetően ír és beszél. Tejes ellátást kap. Közölte fizetésbeli igényeit. Egy havi próbaidő kikötte. Magyar Kárpáti Petrol. R.-T., Mára-marosszigeten. 48049

Fiatal segédet keresek rófos üzletbe, ki a tot nyelvet bírja, azonnali belépésre. Szombaton zárva. Ofner Ignátz, Kiszács. 48061

Bilanzfähiger landwirtschafsjurist Verwalter, ledig, 38., für ein größeres Landgut gesucht. Krafauer, O-utca 39. 42966

Segédpénztárnok azonnal felvétetik. Erzsébet-körút 20, Gichner. 48351

Zobagent, der gut eingeführt ist, wird für eine Stragen- und Rauchhüttenbetriebsleitung gesucht. Borzujstellen von 10-12 und 2-4 Uhr Kristina-tér 7. II. 3. 45880

Eine tüchtige Maschinenschreiberin, welche der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und stenographisch verständig ist, feiner die kaufmännische Korrespondenz feint, wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt in ein hiesiges größeres kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter „B. M. 216“ an die Exp. zu richten. 86216

Rehme per sofort einen jungen **Kommis** oder einen Lehrling aus gutem Hause, 38., der slavischen, deutschen, ungarischen Sprache mächtig, in mein Spezialeigenschaft, Markus Hecht, Zlona. 48054

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Korrespondenz und Stenographie heiber Sprachen vollkommen mächtig, tüchtiger Maschinenschreiber, wird für das Bureau eines hiesigen Großhandlungshauses zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenschreiber unbedingt erforderlich. Offerte unter „Agil 475“ an die Exp. erbeten. 47475

Segéd, Nagybörzse- und Zinsgeschäft, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, tüchtig, wird zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges größeres kaufmännisches Bureau gesucht. Offerte unter „Agil 475“ an die Exp. erbeten. 47475

Tüchtige Tapezierer, gute und verlässliche Arbeiter, werden für dauernde Arbeit gesucht. Offerte unter „Agil 475“ an die Exp. erbeten. 47475

Gesucht Komptoirist, abfolvirter Handelschüler mit Stenographiekenntnissen, wünschlich aus der technischen oder Maschinenbranche. Zusätzliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Kfingelellschaft 213“ an die Exp. zu richten. 86213

Zugemeister, tüchtig, der rumänischen Sprache mächtig, gesucht für Danaustadt. Offerte an Schoranoff u. Raitichoff, Sijtov, Bulgarien. 86160

Ein Kommiss, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, in der Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaare verfert, militärfrei, wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte in ung. und deutscher Sprache mit Zeugnisfotos, wünschlich mit Photographie versehen, samt Gehaltsansprüche bei freier Station sind zu richten an Nagel Mór fia, Galgócz. 48048

Bureauhelfer mit guter Handschrift, der im Archivwesen eingeübt ist, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Ambitiös 195“ an die Exp. 86195

In einer großen Provinzstadt Ungarns wird für ein feines Herrenkleidergeschäft ein tüchtiger Verkäufer, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Nur solche Bewerber, die bei dieser Branche ausgelemt und bereits in erstklassigen Häusern konditioniert, wollen ihre Offerte unter Beilage der Photographie und Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter Chiffre „Eichere Expizenz 044“ an die Exp. einreichen. 48044

Bornehme Aktien-Gesellschaft acceptirt mit Anfangsgeld Komptoiristen, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Offerte unter „A. M. 141“ an die Exp. 86141

Kommis der Spezialeigenschaft, tüchtiger Engrosist, selbstständige, bessere Kraft, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird per sofort, eventuell per 1. April acceptirt. Offerte an Joseph Engel & Sohn, Leba. 48047

Kommis der Eisenbranche mit längerer Praxis, der deutschen, ungarischen, kroatischen Sprache mächtig, wird per 15. Mai gesucht. Rudolf Rosenberg, Eszék-torna. 48046

Fraulein als Maschinenschreiberin gesucht. Deutsche Rechtschreibung unerlässlich. Kenntniss der ungarischen Sprache und Stenographie überflüssig. Offerte unter „Ständiges Engagement 649“ an die Exp. 54649

Kereskedősegéd minden szakmából kerestetik. Feltelemek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 41535

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Bank- und Getreide-Kommissionsgeschäft sofort mit Anfangsgeld acceptirt. Offerte unter „Sofort 278“ an die Exp. 86278

Gép- és gyorsírók kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41531

Gazdasági állások betöltendők. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Kiadóhivatal József-körút 38. Ingyen mutatványszám. 41532

Felvétetnek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41533

Directrice für ein Sanatorium gesucht. Näheres in Sifray's Anführungs-Bureau, Waiznerboulevard 33. 44635

Zum sofortigen Eintritt **wünschlich Stellung** intelligenter deutscher Fraulein bei vornehmer Familie. Gest. Zuschriften mit Angabe des Monatsgehältes erbeten unter „Verlässlich 28“ an Sifray's Anführungs-Bureau, Waiznerboulevard 33. 44636

Magánhivatalnok irodai gyakorlati felvétetik; volt információbiztosnak előnyben részesül. Ajánlatok „Szorgalom 200 kor.“ jelleg alatt a kiadóba. 86287

Tanonoknak felvétetik egy józaváló szorgalmas fiu kezdő fizetéssel. Steinmetz, Podmaniczky-utca 13, III. 14. 86289

Dijnok felvétetik; használhatósága esetén fix alkalmazást kap. Steinmetz, Podmaniczky-utca 13, III. 14. 86288

Lehrling. Ein fester Burche mit ganzer Verpflegung, eventuell auch Kleidung, wird aufgenommen. Sperlinger, Borjellau- und Glas-Großhandlung, Budapest, Ulloi-ut 68. 47476

Strazista, kármentésben alkalmazva volt, gyors és pontos számoló, ki több évi gyakorlati bir s egyéb irodai dolgokkal járta. Elsőrangú nagy áruház részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Strazista 592“ jellegre Blockner hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek. 41530

Für die Budapesti Filiale einer erstklassigen **Maschinenfabrik** wird ein **Stiftbuchhalter** per sofort gesucht. Erforderlich vollkommene Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 478“ an die Exp. d. Hattes. 47478

Komptoirist, fester Arbeiter, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, der auch für den äußeren Dienst verwendet werden kann, wird in einem großen Expeditionsbureau acceptirt. Offerte unter „A. P. 317“ an die Exp. 86317

Gyakorlott trafikélarú-tónó (két nővér vagy fiatal házaspár), óvadékképes, jó fizetés és perzentál felvétetik. Bővebbet Sikray hirdetőjében, Váci-körút 33. 44687

Dobozgyárban ügynök fizetéses és százálekkal felvétetik. Grünberg, Holló-utca 11. 86315

Praktikant aus gutem Hause wird für ein Rohhäute-Geschäft gesucht. Solche, die deutsch sprechen, erhalten den Vorzug. Eintritt sofort. Offerten sind zu richten an Simon Bloch, Budapest, Ernő-utca 22. 86293

Für Wein-, Bier- u. Branntwein-Geschäft ein Verredner, verheiratet, nebst Gehalt und Provision mit guten Zeugnissen sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 86271

Czimirók Allandóan felvessz Grünwald czimiroda, Barcsay-utca 11. 54646

Agenten können sich 40-50 Kronen täglich verdienen, die sich mit dem Verkauf von berühmten Büchern befassen wollen. Anträge unter „Bücher“ an Györi & Nagy, Annoncen-Bureau, Budapest, Erzsébet-körút 5. 48978

Fraulein oder **Frau,** der deutschen Sprache in Schrift mächtig, wird acceptirt. Anträge unter „Deutsch“ an Györi & Nagy, Budapest, Erzsébet-körút 5. 48979

Korrespondent, deutsch-ungarischer Stenograph, geübter Maschinenschreiber, mit langjährigen Zeugnissen, sucht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter „Verlässlich 257“ an die Exp. erbeten. 86257

Tüchtige Vertreter, Agenten, Hausierer und Wiederverkäufer, nur treueste Personen, für großartige Konturengelebe Reueit. Dauernde Beschäftigung. Verdienst nach Leistung ca. 20-40 Kronen pro Tag. Zuschriften unter „A. P. 278“ an die Exp. 86273

Junger **Blasvertreter,** welcher auch deutsch schreibt, wird in größterem Agentengeschäft acceptirt von 9-10 Uhr Nachm. **6-7-utca 3, Parterre I. 86277**

Komptoiristin, die **tadellos** **deutsche** **Maschinenschreiberin** und **Stenographin** ist, **findet sofortiges Engagement.** Fremdsprachige werden bevorzugt. Offerte unter „Wartgeschicht 279“ an die Exp. 86279

Aufgenommen werden ungarisch-deutsche Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger mit Spitalzeugnissen. Vorzuziehen im „Betegapólo-Othon“, Erzsébet-körút 22, ajtó 6. 86270

Komptoiristin, die flott ungarisch korrespondirt und der deutschen Sprache, deutschen Stenographie und Schreibmaschinen mächtig ist, von beabsichtigtem Unternehmen gesucht. Offerte mit Gehaltsanpr. unter „Tüchtig 291“ an die Exp. 86291

Deutsche **Stenographin** und **Maschinenschreiberin,** die auch ungarisch korrespondirt, gesucht. Offerte Fürst, Hársfa-utca 59b. 54632

Jobb **házból** **való** **tanuló** **kezdő** **fizetéssel** **felvétetik** **Auer** **Dávid** **és** **fiai** **czégénél.** **Nagykorona-u. 2.** 45861

Kereskedelmi **iskolát** **végzett** **jó** **írásu** **gyakornok** **gyári** **részvénytársasághoz** **50** **korona** **kezdő** **fizetéssel** **azonnal** **felvétetik.** **Ajánlatok** **„Jövő** **624“** **alatt** **a** **kiadóhivatalba.** 54624

Négy **középisikolát** **végzett,** **kiseb** **gyakorlattal** **biro** **irodai** **gyakornokot** **azonnali** **belépésre** **kezdő** **fizetéssel** **keres** **Halasz** **és** **Tarsa,** **Bakács-tér 5.** 54647

Nagyobb **vidéki** **városban** **levő** **jelenlétben** **iparvállalat** **keres** **azonnali** **belépésre** **némi** **gyakorlattal** **biro,** **magyarul-németül** **periktül** **stenografáló** **gépíró** **kisasszony** **vagy** **fiatal** **ember.** **Ajánlatok** **a** **fizetési** **igények** **megjelölésével** **és** **az** **eddig** **működéséről** **szóló** **bizonyítványok** **másolataival** **felszerelve** **„Allandó** **50“** **jelleg** **alatt** **Mosse** **Rudolf** **hirdetőjébe,** **Budapest,** **Nádor-u. 11,** **intézendők.** 41534

Kommis **der** **Spezialeigenschaft** **und** **Gemischthwarenbranche,** **Ung.,** **Deutsch,** **Slavisch,** **für** **sofort** **acceptirt** **Hoffmann** **Gyula,** **Ruttka.** 48060

Nagyobb **mozgósínbáz** **részere** **agilis** **üzletvezető** **azonnali** **belépésre** **kerestetik.** **Alánlatok** **„Anonym** **658“** **jellegere** **a** **kiadóhivatalba** **kéretnek.** 54653

Junger **Buchhalter** **gesucht** **für** **sofortigen** **Eintritt.** **Gute** **Handschrift,** **deutsche** **und** **serbische** **Sprache** **Grundbedingung.** **Seine** **der** **Kolonialwarenbranche** **haben** **Vorzug.** **J. M. Singer & Sinf,** **Ujverbász.** 48059

Koreskedő **segéd** **uri,** **női** **divat- és** **rövidaru-szakmából** **felvétetik.** **Neumann** **S. és** **Tsa,** **Murányi-u. 12.** 54652

Laufburche **findet** **Aufnahme** **im** **Blumengechäfte** **Josef** **Brachtel,** **IV.,** **Városház-utca 12.** 86302

Praktikant **mit** **guter** **Handschrift** **acceptirt** **mir** **sofort.** **Schön** **und** **Breitner,** **Erzsébet-körút 56.** 54625

Realitäten

Pécselen **2000** **□** **villatelek** **2** **villával,** **ősregi** **parkkal** **jutányosan** **eladó.** **Közelebb:** **Klein,** **Rémi-szálló.** 54577

Eladó **örökség** **felosztás** **miatt** **30** **éves** **adómentes** **telkek.** **IV.: Egy** **három** **utczára** **sarok.** **Egy** **sarok.** **Egy** **közep.** **IX.: Egy** **három** **utczára** **sarok.** **Egy** **sarok.** **Egy** **közep.** **Ar. 500-800** **korona** **ölenként.** **I.: Budafoki-uti** **sarok,** **Ar. 200** **korona.** **Felvilágosítással** **szolgá** **Goldner** **Gábor,** **Budapest,** **Arena-ut 7, III. em. 44.** 86233

Gaus. **Billenartig,** **in** **Lipótmező,** **600** **Mastler** **Parf,** **10.000** **fl.,** **3** **Zimmer** **und** **Veranda.** **Anzahlung** **5000** **fl.** **Ujváry,** **II.,** **Kapásgasse 12.** 54598

Grund-Verkauf. **Anfang** **Wagnerstrasse,** **Reupest,** **2000** **Mastler.** **Näheres** **Ujpest,** **Arpad-ut 2, ajtó 1.** 85512

Gausverkauf. **Städig,** **15** **Sahre** **steuerfrei,** **mit** **Parzellen** **u.** **Badegimmern,** **Gas** **u.** **Geistlich** **eingetichet,** **taichst** **auf** **mehr** **als** **10** **%** **zu** **verkaufen.** **Nötigstes** **Kapital** **30-50.000** **fl.** **Näheres,** **auch** **brieflich,** **durch** **Braun,** **Nefelets-u. 45.** 47441

Építkezést **szolid** **kivitelben** **elkészítésre** **elváallak.** **Építkezéshez** **szükséges** **kölcsönt** **olcsó** **kamatra** **saját** **költségek** **men** **megszerzem.** **Klopper** **Samu,** **vallalkozo,** **Ujpest,** **Arpad-ut 29.** 54455

Magánház **eladó** **4000** **frt-ért** **részletre** **vagy** **májusra** **kiadó** **Erzsébetfalva,** **Nagy** **Sándor-utca 63, Platz** **Béla.** 54461

Családiház **vagy** **iparosnak** **5000** **forintért** **eladó** **1000,** **frtal** **átvehető,** **Erzsébetfalva.** **Bővebbet** **tulajdonosnál** **1-2** **Budapest,** **Rákóczi-tér 13,** **I em. 10.** **Vig-utca** **sarok** 54460

Házat **veszek,** **esetleg** **építésre** **alkalmas** **telket.** **Levelek** **„Vidéki** **nagykereskedőnek** **584“** **czim** **alatt** **a** **kiadóba.** 54584

Verkaufliche **Grundbesitze.** **Gonter** **Komitat,** **368** **Kat.-Zoch,** **180** **Zoch** **fällbarer** **Wald** **mit** **lebendem** **und** **totdem** **Inventar** **210.000** **Kronen.** **Ebenort** **191** **Kat.-Zoch** **fällbarer** **Wald,** **lebendem** **und** **totdem** **Inventar** **70.000** **Kronen.** **Diese** **zwei** **Grundbesitze** **geparnt** **zusammen,** **find** **auch** **separat** **kauflich.** **Am** **Blattenfsee,** **Komitat** **Bespren,** **500** **ungarische** **Zoch,** **schöne** **Kastell,** **Weingarten** **mit** **Inventar** **320.000** **Kronen.** **Von** **Budapest** **eine** **Stunde** **entfernt,** **schöne** **Villa,** **10** **Zoch** **Weingarten,** **großer** **Garten,** **3** **Zoch** **Auer,** **Eisenbahn,** **Schiff-** **und** **elektrische** **Haltestelle.** **Preis** **44.000** **Kronen,** **mit** **22.000** **Kronen** **zu** **übernehmen.** **Komitat** **Gömör** **3000** **Kat.-Zoch** **fällbarer** **Wald,** **schöner** **Parf,** **ausgezeichnetes** **Jagdgebiet,** **1** **Million** **600.000** **Kronen.** **Nur** **Käufem** **ertheilt** **Ausfunft** **Ujghal,** **Budapest,** **Margit-körút 7, IV.** 48975

Gründe. **120** **Parzellen,** **300** **□** **Mastler,** **in** **der** **Nähe** **der** **Elektrischen,** **□** **Mastler** **von** **4-6** **Kronen** **gegen** **hjärige** **Ratenzahlung.** **Es** **wurden** **dort** **3000** **Gründe** **verkauft** **und** **die** **Produktivität** **ist** **in** **Fluß.** **Näheres** **Bárdy,** **Alsó** **erdősor 12.** **Telephon** **105-33.** 43963

Sofort **zu** **verpachten** **an** **der** **Eisenbahnstation** **Nemes-Kosztolány** **(Bars-megye)** **ein** **Gut,** **bestehend** **aus** **215** **Zoch** **(á** **1000** **□** **ML)** **Felder,** **Wiesen,** **Weiden** **und** **Obstgarten,** **Gerbstätten,** **Wirtschaftsgebäuden** **und** **aus** **einer** **schönen,** **traudenen** **Wohnung** **im** **Kastell.** **Bedingnisse** **se** **Eigentümerin** **Frau** **Klona** **v.** **Kosztolányi,** **Budapest,** **VI.,** **Céttöbögasse 23b.** 86260

Villa **in** **Zugliget** **mit** **3000** **□** **Selbster** **Preis** **und** **prachtvollem** **Parf** **ist** **preiswürdig** **zu** **verkaufen.** **Adresse:** **VI.,** **Hegedüs** **Sándor-utca 8, I. emelet.** 86149

Familienhaus, **wünschlich** **mit** **schattigem** **Garten,** **nächst** **Budapest,** **gegen** **Barzahlung** **gekauft.** **Näheres** **Krakauer,** **O-utca 39.** 42967

Ujpesten **egy** **szép** **saroktelék,** **mely** **400** **öl,** **jutányosan** **áron** **eladó.** **Bővebbet** **Kun,** **Ujpest,** **Apponyi-utca 28.** 54622

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt, Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gorsirók által vezetett magyar-német gorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gorsiró Egyesület ministerleg jóváhagyott tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 4.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek mas iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47435

Magyar-német gorsirási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, **állásbiztosítás díjtalan.** Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 85899

Reichsdeutsche, 21 Jahre, fűdti **Stellung** zu finden nach **Budapest.** Zeugnis vorhanden. Gebl. Offerte an die Exp. unter „Reichsdeutsche 145“. 86145

Ingenieur tanulhatnak két hónapig öthonapos kurzuson áprilisban jelentkeznek. Erzsébet-körút 48. Országos gorsiróiskola, májustól szemben Dob-utca 66. 43971

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, können jeder Nationalität, Stunden-Lehrerinnen empfangen u. placiert gewöhnlich **Französisch, Arabisch, u. S. d. Schöpfung, Nagykorona-utca 3.** 43994

Magánvizsgálatokra, érettségire felelősséggel előkészít **Magyar Tanügyi Intézet,** Kottenbiller-utca 5a. 54431

Erzieherinnen, Deutsche, mit Franz. u. Slavisch, 1200 Kronen Jahresgehalt, können, engl. Kurse für adelige Familien, ung. Erzieherin fűdti dringend. Louise Szegehó S., **Budapest, VI., Deseffy-utca 22.** 47443

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895ständig in Budapest, **nur Erzsébet-körút 15,** Vertik Sprachenschule. Ueberzeugung. 83788

Tanerók keresteknek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41427

Deutsche Nonne, deutsche Erzieherin mit französisch fűdti dringend, ungarische dipl. Lehrerin empfangt **Jolán Sugár,** Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 41587

Für ein größeres Kaufmännisches Bureau wird ein junger Mann als Praktikant zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter „M. W. 286“ find an die Exp. zu richten. 86286

Gyakornok szép kézírással, némi praxissal, itteni nagyobb részvénytársaság irodájában azonnal felvétetik. Irasbeli ajánlatok „Műszaki 296“ jellege alatt a kiadóba. 86296

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Stiefhahn, Josika-utca 2. 86316

Deutsche Nonnen fűdti dringend für Internat, Französischen empfangt **Institut Galmi,** Király-utca 15. Telefon. 54628

Deutsches einfaches Mädchen, das im häusliche mithilft, wird zu zwei Mädchen aufgenommen. Wesselenyi-utca 2. I. 3. 54641

Deutsche Nonne, die auch im häusliche mithilft, wird gesucht. Zellner, Högmondgasse 23, beim Lufácsbad. 86319

Deutsches Fräulein wird aufgenommen zu ein 12-jähriges Mädchen. Hoffmann, Löwybanagasse 22. 54631

Belvárosi Gyors- és Gépíró Szakiskola. Magyar-német gyorsírás, könyvvitel. A helyesírás, gépírás, levelezés és állásbiztosítás díjtalan. IV., Kossuth Lajos-u. 1, I. 10. Telefon 145-15. Ugyanott másolások és sokszorosítási munkák vállaltatnak. 54589

Intelligentes deutsches Fräulein, das im häuslichen mithilft, zu finden gesucht. Worfstellung 2-3. Váci-körút 37, III. 8. 86284

Magyar-német bonne állást keres. „Gyermekszereket 285“ jellegére a kiadóba. 86285

Fräulein (Christin), deutsch, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Diamant, Zichy Jenő-utca 30. 86276

Deutsches Fräulein gesucht zu einem 4-jährigen Buben. Zeugnisse erwünscht. Worfstellung von 2-4. Gárdonyi, II., Zárda-utca 39. 86311

Fräulein mit Jahresgehälften fűdti sofort Tagesstelle zu 1-2 Kindern, eventuell ganz ins Haus. Unter „H. Weiser 313“ an die Exp. 86313

Deutsche Nonne, junge, wird zu einem 6-jährigen Mädchen gesucht. Csáky-utca 8, földszint 5. 54635

Deutsche Nonne wird aufgenommen. Rákóczi-ut 21. IV. 3. 86327

Besseres anständiges deutsches Kindermädchen erhält Stelle. József-sziget 47, II. 7. 53645

Eine intelligente Ungarin wird zu 2 Kindern aufgenommen. Worfstellung von 12 bis 3 Uhr. Visegrádi-utca 48, IV. 1. 45863

Deutsches (ungarisches) Fräulein mit schönen Zeugnissen fűdti zu kleineren Kindern in feineres Haus Stelle. Dalmok-utca 3, III. emelet 47. 54626

Befürs. Verbollkommenung in der französischen Sprache fűdti jungen französischen Lehrer für Abendstunden. Briefe erbeten unter „Paris“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 45862

Möbel

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Podest, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 43930

Ferrenzimmer, Mahagoni, Bücherstapel, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Leder-garnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 43928

Mahagoni-Schlafzimmer mit 3teiliger Toilette 185 fl. Balsfandler-Speisezimmer mit 6 Leder-sesseln 300 fl. Andrassy-ut 60. 85196

Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, geschlossene Flügeltollette-Glastafel 180 fl., Balsfandler-Speisezimmer, Tisch, echte Lederfauteuil mit Feder 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 43929

Amerikanische Schreibstische fűdti, Mahagoni-neungig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 43931

Konyha-berendezések modern kivitelben Somló Jenő műasztalónál, Üllői-ut 99. 47246

Möbel, neue und gebrauchte einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Mano,** Teréz-körút 40. 85234

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in polierten Mahagoni, Balsfandler, Kirschholz, Schlaf-, Speise- und Ferrenzimmern. Spezialität: Leder-garnitur Mahagonigefüll 100 fl. **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13,** Gószbu-Haus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Loto und Provinz. Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Breiscontante. 47210

Englische Lederfabrikation, Budapest, Károly-körút 5, sendet auf Verlangen photographisches Album. Großes Lager von Ledergarnituren. Gebrauchte Leder-möbel werden gefürdt. **Szűcs, Tapeziermeister,** Telephon 48-107. 86307

Möbel gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität billigt, bis 100 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 15, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25, z. Ws Angabe 20% zahlbar **Sándor Ignác, Möbelniederlage V., Bank-utca 7,** neben Váci-körút. 41300

Möbel auf Kredit. Zu billigen Preisen und foudenablen Zahlungsbedingungen liefern wir gute und moderne Möbel. **Dósa Kálmán & Comp.,** Budapest, Rákóczi-ut 18. **Gün-gaz Kaczozy-utca 2.** Preiscontante gratis und franco. 47209

Auf Bitation gekaufte Möbel von feinsten bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sämtliche am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkaufe unter dem Einkaufspreise. Ansel és társa, Dob-utca 22. 85283

Ferriehaftsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Ferrenzimmer, Leppiche, Bertheimfüßen, Vorzimmerfüßen, Stüchermöbel. Sz., Almássy-tér 17. 44388

Könyvtár, emeletes, 16 ajtóval ellátva, legfinomabb kivitelben, olcsón eladó. Budán, Schultzer és Steinitz, II., Margit-körút 50. 86118

Gelegenheits- Möbelniederlage Király-utca 47, I. 11, vis-à-vis der Theresienstraße. Moderne Schlaf-, Speise- und Ferrenzimmer, Vorzimmer und Stüchermöbel; Perjer-, Smyrna-, Velour- und Simoleum-teppiche, Kissen-Bouffemes, Chaiselongue-Heberwürfe zu sehr mäßigen Preisen zu haben. 86310

Möbelfreid neuen System. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelniederlage, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 86395

Elsőszobaszerelvények, konyha- és cselédszobabutorok nagy raktára Himmler asztalónál, V., Kálmán-utca 24. Telefon 151-51. Eloszrendi munka. Olcsó árak. 86309

30% Ersparnis! Régi butorszalón, Budapest, Feren-czik-tere 3, félemelet **Kauf, Verkauf** von Ferriehaft- und Bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Balsfandler-Möbeln, Ferrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 86304

Möbelfreid nach neuestem System. Wir find in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei **Möbelnieder-lagen** die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit diefeiben Preise wie gegen bar; die Zahlung kann monatlich, viertel-jährlich oder auf eine bestimmte Zeit sein, ohne die unangenehme Bankmanipulation und Bank-verbundung, und werden nur 5% für den immer geringer werden den Restbetrag berechnet; sonst werden gar keine Spejen auf-gerechnet. Möbelauswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Garantie. 45012

Elegans ebédoló sürgösen eladó. Kossuth Lajos-utca 13, II. 5. 41539

Wohnungen

Modern olcsó lakások azonnal, vagy május 1-ig negyedrre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47440

Kisebb-nagyobb lakások, sarak-bolthelyiség Modern új házbán azonnal kiadó. VIII., Kun- és Alföldi-utca sarak. 43924

Wobrne Wohnung, 4 Zimmer, per 1. Mai billig zu vermieten. VI., Felső erdősor 41. 54588

Olcsó utcai lakások mel-lékheyliségekkel május 1-ig elsejere kiadók. Bövebb VI. Szabolcs-utca 3. 45627

Bulyovszky-utca 38. sz. alatti 4 szobás **utcai lakások** a legmodernebb kényelemmel, vacuum cleaner, lift, ugyanott **tágas üzet- és raktár-helyiségek** májusra kiadók. 45743

Két négyszobás elegáns utcai lakás, minden komforttal, új bérpalotában, május 1-re kiadó. Bövebbet a helyszínen: VIII., Népszínház-u, 37 alatt a házfelügyelőnél. 43970

Modern 2-3 szobás utcai, udvari lakások kiadók. Filler-utca 11, Széna-tér közelében. 54613

Budán a Ferencz József Nevelő Intézet mellett Ilona-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kerttel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások = onnal és olcsón eladók. Felvilágosítást a helyszínen vagy telefon 52-25. 41330

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel IX., Vaskapu-utca 22. szám alatt épült három-emeletes házbán azonnal. Minden lakás fürdőszobával, légszuszvillagítással és légszusz fűzőhellyel van be-berendezve. Felvilágosítást a helyszínen nyervehető. Telefon 52-25. 41329

1911. májusra modern 2-3-4 szobás lakások Vise-grádi-utca 40. sz. jutányosan kiadók. 45718

5 és 3 szobás utcai lakás minden kényelemmel, légszusz- és villanyvilágítás, 1911. május 1-re kiadó. Podmaniczky-utca 77. 85503

Róza-utca 64. sz. 4 große Gassenzimmer mit geschloffenem Ofen, I. Etod, find für 1. Mai zu vermieten. 85901

Elegante, 3-4 zimmerige Wohnung, mit dem größten Komfort, per 1. Mai zu vermieten. Näheres Csanádi-utca 19, Erde Pannonia-utca. 85924

VII., Damjanich-utca 30, 2, 3, 4, 5, 6 zimmerige moderne Gassen-, Garten- und Hof-wohnungen find per Mai und August zu vermieten. 43950

Billige moderne 3- u. 4 zimmerige Gassenwohnungen mit Aus-sicht auf großen Park find per 1. Mai im Hause II., Oszlop-utca 4 zu vermieten. 86134

Utcai lakások, 2 és 3 szobás kiadók. II., Filler-utca 11, Krisztina-körút. 43343

Gizella-ut 47, közvetlen városigetrél, villamos megálló, modern kétszobás udvari, háromszobás utcai lakások, világos műhely májusra kiadók. 86191

Urilakás Városigeti fasor 43 alatt ötszobás villaszerű ház kerrtel kiadó. 41538

Andrassy-ut közelében, Kmetty-utca 19, modern 3 szobás utcai lakás üvegezett folyószal, balkon, lépcsőház bejárattal stb. május 1-re jutányosan kiadó. 86282

Kiadó modern új házbán háromszobás utcai lakás minden kényelmes mellékheyliséggel. Hernád-utca 22. 54651

Lakások, butorozott szobák, nyári lakások, üzelethelyiségek bérlete, kiadása, ingatlanok vétele, eladása bármikor **osak Sárkányal,** Király-utca 41. 54630

Villa kiadó a Ferencz József közelében a Kelenhegyi uton. Bövebbet Károly-körút 5, Diana gyógyszertárban. 54642

Utcai modern lakások májusra kiadók. II., F6-utca 52, Plébánia-utca 4. 86299

Gargontwohnung, 2 elegant eingerichtete hochparterre-Gartenzimmer, separater Vorzimmer, elektrifische Beleuchtung, zu vermieten. Hausbesorger VI., Nagy János-utca 7. 45866

Kiadók utcai és udvari modern lakások május 1-ére Ráday-utca 9 (Kalvin-tér mellett), új épületben. 54637

Elegante kleine u. große Gassenwohnungen mit Gartenbenutzung per Mai zu vermieten. II., Filler-utca 11, bei Széna-ter. 54623

Gut möbl. Zimmer, Nähe Lövdház-utca (Buda), bei christl. Familie, event. mit Pension zum 1. April von Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Christl. Familie 297“ an die Exp. 86297

Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäft- und Fabriks-lokalitäten, Kauf und Verkauf von Familienhäusern und anderen Realitäten nur bei **Hufár A.,** Annoncenbureau, Zrin-yi-utca 1. Telefon. 86301

Zu vermieten am 11. Etod 3 Gassenzimmer mit Balkon, große Nebenräumlichkeiten, schönes Badzimmer für 1. Mai. Näheres Vörösmarty-utca 69, beim Hausmeister. 47479

Kiadó május 1-re 2 és 3 szobás modern lakások minden mellékheyliséggel. Gáz, villany, lift, Király-utca 87. Házmeister. 54633

Zugligeti villa, ötszobás, két konyha, fürdőszoba, elegánsan butorozva, a Szarvas-tól öt perc távolságban külön kerttel kiadó. Közlebbit Diamant, Deák Ferencz-utca 13. 45082

Geld

Verkaufzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 47245

Verkaufzettel. Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. **Juwelier Schiller Jüdoz,** VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47292

Arvapénz, 300.000 korona, kisebb-nagyobb tételekben budapesti és környékbeli házakra, valamint földirtokra kiadó **hosszu idöre is. Weisz igazgató,** Budapest, Erzsébet-körút 2, ajtó 18. 54610

Magyar és osztrák köztisztviselők, katonatisztek kezese nélküli és **viszont-közesség nélküli** kölcsönökért közvetlenül fordulhat-nak „Agrária Kereske-delmi Részvénytársaság“-hoz Budapest, Erzsébet-körút 2. 54611

Zálogszedulákat, brillians-követ, aranyat, ezüstöt leg-magasabb árbán veszek. **Schwarz A. ékszerkereskedő,** Erzsébet-tér 7. 45077

Pénzölleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atköl-tözést csukoót kocsijainkban jutányosan eszközünk. **Holler Testvérek,** szállitók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 45010

Pénzölleggel minden levonás nélkül beraktároz bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerekpárt és mindenféle árukat legjutányosab-ban. **Braun Gáspár,** Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 85282

Pénzölleggel bizományba beraktározunk **butort, lakbe-rendezést legjutányosab-ban** felelősséggel **Szendró és Társa, Dohány-utca 43.** Telefon. 45011

Verpfändete Rofe und Affien von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien aus, kaufe diefeiben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Rofe** mit denselben Nummern können gegen **beliebige Monatsraten zu-rückkauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Ar-min, Bank- und Beschle-gung, Budapest, Kossuth La-jos-utca 20. Telefon 1873. 40996

Bank-Vorschuß auf bei und eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbel-transporte und Lofe-Ueberfű-lungen. **Solbste** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Te-réz-körút 4. Telefon 119-05. 43935

Kredite aller Art, auch **Hypothekendarlehen** verlangen Sie bei der **Bank Gabelsberger, IV., Ferencczik-tere 7.** 41536

Mietbung und Vermietbung

Zu pachten fűdti in der Um-gang, im Rayon zwischen Üllöi-ut und Mester-utca, ein Haus für Geschäftszwecke. Daselbe muß zumindest aus 6-8 Woh-nungen bestehen, breite Thor-einfahrt besitzen oder von der Gasse erreichbaren Keller haben. Adr. in der Exp. 85929

Bolt és lakás azonnalra kiadó, péküzlet mellett, vagy eladó Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 59, Család-utca sarak, Rózsavölgyi. 54462

Zuglóban, közvetlenül a villamos végállomásnál, **a Hajtsár-ut** és a megnyitandó **Thököly-ut** sarkán 2 nagyobb villaszerű laképű-let 2 istállóval és cca 8400 □-ól kiterjedésű kerttel május 1-re bérbeadó. Kedvező fekvésénél fogva **nyári vendégli** czéljaira, valamint **üzleti vagy ipari célokra kiválóan alkalmas.** Ajánlatok Greiner Sándorhoz, V., Váci-körút 32. sz. alá kéret-nek. 44427

Atelier mit Nebenräumlich-keiten per ersten Mai zu vermieten. Näheres Csanádigasse 13, Ecke Pannoniagasse. 85926

Nächst dem Westbahnhof und Leopoldring find schöne Geschäftszulokalitäten, geeignet für Geschäftler, pro 1. Mai zu vermieten. Csanádi-utca 18, Ecke Pannonia-utca. 85925

Grund nebst Gebäude per An-gabe zu vermieten. VII., Dem-bünygasse 4, beim Hausmeister. 43951

Pinczohelyiség május elsejere kiadó. Vajda Mór, Deák Ferencz-utca 21. 86233

Wesselenyi-Bazár, Wesse-lényi-utca 3, Dob-utca 9, bazarszerű átjáróház épül, az egész udvar üzelekeknek, Me-zzanin és pinceraktárak, nagy-kiterjedésű területek itt kap-hatók augusztusra. 86314

Magazin-Verfűtt, hell, geräumig, ist im Hofe József-utca 26 für 1. Mai zu vermieten. 86318

Műterem kiadó mel-lékheyliségekkel május elsejere. Ráday-utca 9. (Kalvin-tér mellett.) 54636

Üzelethelyiségek. Ráday-utca 9 (Kalvin-tér mellett), ujonnan épült bérpalotában, nagyobb és kisebb üzelek, nagykereskedőknek is alkal-mas, eselleg nagy utcai pin-czevel egybekötve, május elsejere kiadók. Bövebbet Klau-zál-utca 9, II. emelet 29. 54638

Musik.

Dielegrammophon-Gesung ganz neu, jammt neuen Konzert-platten wird **dringend** um 25 fl. verkauft. Broving per Nach-nahme. Dreijähriger **Garantie-schein.** Fried, Budapest, Ba-ross-ter 15, Galbistof. 54576

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigentum ist ein **Klavier** oder **Piano** (nicht durch Abonnement), wenn Sie **10 Gulden Monatsraten** in **Reményi's** erstklassigem großen Klavieretablissemnt bezahlen. Budapest, Königsgasse 59. Preis-lifte u. Prospektte gratis. 47195

Bösendorfer kurzes Klavier, freuzügig, um den halben Preis ausl. Piano 200 fl. Ferner neue Klaviere von 300 fl. an-gefangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Musikta-lierjalon Keresztély, Buda-pest, Váci-körút 21. 47437

Bösendorfer Konzertflügel, englische Mechanik, halber Preis. 7 ottav. Klaviere 130, 250-300 fl., neue Klaviere von 300-1200 fl. **Chall Márton,** Ju-bilitätlager, Andrassy-ut 15. 54634

Rövid zongora, elsőrangú gyártmány, eladó. Kossuth Lajos-utca 13, II. 5. 41541